

Sächsische Vorfzeitung und Elbgaupresse

Verlags- und Druckerei: Amt Dresden Nr. 31307
Tel.-Nr.: Elbgaupresse Blasewitz

mit Loschwitzer Anzeiger

Bank-Routen: Stadtbank Dresden, Girokonto Blasewitz Nr. 656
Post-Routen: Nr. 517 Dresden

Tageszeitung für das östliche Dresden und seine Vororte.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Rates zu Dresden für die Stadtteile Blasewitz, Loschwitz, Weißer Hirsch, Bühlau, Rochwitz und Laubegast (II. und III. Verwaltungsbezirk) der Gemeinden Wachwitz, Niederporitz, Hosterwitz, Pillnitz, Weißig und Schönfeld, sowie der Amtshauptmannschaft Dresden.

Verlag: Elbgaupresse-Druckerei und Verlagsanstalt Hermann Dever & Co., Dresden-Blasewitz. — Verantwortlich für Lokales Carl Drache, für den übrigen Inhalt Eugen Werner, beide in Dresden.

Erscheint täglich mit den Beilagen: Amtl. Fremden- und Kurliste, Leben im Bild, Agrar-Warte, Radio-Zeitung. Anzeigen werden die 8-spaltige Zeile mit 20 Goldpfennigen berechnet. Reklamen die 4-spaltige Zeile mit 30 Goldpfennigen. Anzeigen u. Reklamen mit Druckerschriften und schwierigen Sacharien werden mit 50% Aufschlag berechnet. Schluss der Anzeigenannahme vorm. 11 Uhr. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen oder Plätzen, sowie für telefonische Aufträge wird keine Gewähr geleistet. Inserationsbeiträge sind sofort bei Erscheinen der Anzeige fällig. Bei späterer Zahlung wird der am Tage der Zahlung übliche Zinsenpreis in Anrechnung gebracht. Abkassenspruch erstattet: b. verpät. Zahlung, Riage od. Konkurs d. Auftraggeber.

Redaktion und Expedition
Blasewitz, Loschwitzer Str. 4
87. Jahrgang

243

Sonnabend, den 17. Oktober

1925

Konferenzschluß in Locarno Die Schlußsitzung

Viele schöne Worte!

Die Schlußsitzung der Zusammenkunft von Locarno ist genau in der gleichen formlosen Art verlaufen, wie die vorangegangenen Vollsitzungen. Die Unterzeichnung, die mit dem Zusatz L. S. und der vorangestellten Formel No variatur vollzogen wurde, dauerte nur kurze Zeit. Es schloß sich daran folgende Reden.

Als Erster sprach der deutsche Außenminister

Stresemann.

Er führte u. a. aus: Aufrichtig und freudig begrüßen wir die große Entwicklung des europäischen Friedensgedankens, die von dieser Zusammenkunft in Locarno ihren Ausgang nimmt. Wir begrüßen insbesondere die in dem Schlußprotokoll der Konferenz niedergelegte Anschauung der festen Überzeugung, von keiner Entscheidung in den Beziehungen der Völker und jenen Erleichterungen der Lösung so vieler politischer und ökonomischer Fragen.

Wir haben die Verantwortung für die Paraphierung der Verträge übernommen, weil wir des Glaubens sind, daß nur auf dem Wege friedlichen Nebeneinanderlebens jene Entwicklung der Staaten und Völker gefördert werden kann, die für einen Erdball so wichtig ist wie für das ganze europäische Kulturleben, dessen Völker so unendlich durch die Jahre, die hinter uns liegen, gelitten haben.

So wichtig die Abmachungen sind, die hier ihre Fassung erhalten haben, so werden die Verträge von Locarno doch nur dann ihre tiefe Bedeutung in der Entwicklung der Nationen erhalten, wenn Locarno nicht das Ende, sondern der Anfang einer Periode vertrauensvollen Zusammenlebens der Nationen sein wird. Doch die auf das Werk unserer Vorkämpfer sich auswirken werden, ist der aufrichtige Wunsch der deutschen Delegierten.

Briand

führte unter anderem aus: Es wäre unrecht von mir, wenn ich nicht die mutige Geste, die den Ausgangspunkt dieser Konferenz bildet, wieder in Erinnerung rufen und begrüßen würde. Ich vergesse nicht das Memorandum vom 9. Februar, das die deutsche Regierung auf die Initiative des Herrn Stresemann an die französische Regierung richtete. Das war der Ausgangspunkt unserer Arbeiten, und diese Tat, der ich meine Anerkennung zolle, hat zu den Abkommen geführt, die wir heute unterzeichnet haben.

Von Locarno muß ein neues Europa ausgehen.

Ich habe den Herren Luthier und Stresemann mit vollständiger Konakität erklärt, daß zwischen unseren beiden Ländern noch Nebenwünschen und schmerzliche Punkte bestehen bleiben.

Der unterzeichnete Pakt muß ein Pakt sein auf diese Wunde sein. Die noch bestehenden Meinungsverschiedenheiten müssen beseitigt werden. Ich bin sicher, daß Frankreich die große Trauweite dieses Paktes verstehen und gewillt sein wird, alles zu tun, damit aus ihm ein Gefühl der Befriedigung und Entspannung zwischen uns hervorgeht. Wir wollen, wenn erst alle noch zu lösenden Fragen geregelt

sind, gemeinsam auf allen Gebieten arbeiten, um unser

Ideal eines Europas zu verwirklichen, das sein Schicksal erkauft, indem es allen treu bleibt, was seine Vergangenheit an Stillschweigen und Bornehmtheit enthält.

Chamberlain

erklärte: Ich wünsche mich im Namen meiner Regierung und meines Landes den Hoffnungen und Wünschen anzuschließen, die soeben ausgedrückt wurden. Für mich ist das, was wir heute vollendet haben, nicht das Ende, sondern der Anfang.

Bandervoelde

gab folgende Erklärung ab: Jeder unter uns, die wir hier versammelt sind, ist glücklich und stolz, zu seinem Teil an dem bedeutenden Ereignis teilgenommen zu haben, das sich soeben vollzogen hat. Um zu diesem Ergebnis zu gelangen, hat jeder sein Möglichstes getan, und man kann nicht nachdrücklich genug der Klarheit des Vorsatzes eines Chamberlain, dem nachdrücklichen Friedenswillen eines Briand, der in klaren Worten ein Bild eines idealen und ich möchte hier noch ganz besonders Gewicht darauf legen, dem entschlossenen Mut Anerkennung zollen, mit dem die Herren Luthier und Stresemann die wahren und dauernden Interessen Deutschlands gegenüber denjenigen ihrer Vorgesetzten, die mehr auf die Vergangenheit als auf die Zukunft sehen, zu verteidigen gewillt waren. Der große Antriebskraft der uns zu diesem Ziele geführt hat, das ist die ungeheure Sehnsucht aller Völker nach gegenseitiger Annäherung und nach Frieden.

Mussolini

erklärte u. a.: Ich freue mich über den glücklichen Ausgang der Konferenz und über die vertrauliche Methode, die die Vollendung der Arbeiten in einer Atmosphäre der Herzlichkeit zur Voraussetzung hat. Wenn die Formeln und Klauseln, die wir paraphiert haben, lebendige Wirklichkeit werden, wie es auch werden muß, so glaube ich, daß in den Beziehungen der Völker zueinander ein neues Zeitalter angebrochen ist.

Der amtliche Bericht

Das zwischen den Delegationen verhandelte Kommuniqué hat folgenden Wortlaut:

In der letzten Vollsitzung der Konferenz wurde zunächst der Text der Schiedsvertragsentwürfe zwischen Deutschland und Polen bzw. der Tschechoslowakei angenommen. Im Schlußprotokoll werden die Ziele und Ergebnisse der Konferenz festgelegt sowie die Maßnahmen, die sich auf die Stabilisierung des Friedens und der Sicherheit in Europa ergeben sollen. Die von der Konferenz ausgearbeiteten Verträge und Konventionen sind folgende:

1. Vertrag zwischen Deutschland, Belgien, Frankreich, Großbritannien und Italien;
2. Schiedskonvention zwischen Deutschland und Belgien;
3. Schiedskonvention zwischen Deutschland und Frankreich;
4. Schiedsvertrag zwischen Deutschland und Polen;
5. Schiedsvertrag zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei.

Der französische Minister des Auswärtigen machte der Konferenz sodann Mitteilung über die vereinbarten zwei Abmachungen zwischen Frankreich, Polen und der Tschechoslowakei mit dem Ziele, sich die Vorteile der obengenannten Schiedsverträge zu sichern. Diese Abmachungen sollen beim Völkerbund niedergelegt werden. Abschriften liegen jetzt schon zur Verfügung der bei der Konferenz vertretenen Mächte.

Für die förmliche Unterzeichnung der in Locarno vereinbarten und paraphierten Verträge ist der 2. Dezember 1925 bestimmt. Die Unterzeichnung wird in London stattfinden. Die Veröffentlichung der Verträge soll am Dienstag, den 20. Oktober, vormittags erfolgen.

Keine voreilige Zufriedenheit!

Hatte es noch gestern den Anschein, als ob trotz der Annahme des Westpaktens neue Schwierigkeiten, das Schicksal der Konferenz gefährden, überrascht und heute die Kunde von dem Abschluß der Verhandlungen in Locarno. Uns erscheint dieses plötzliche Ende kein gutes Zeichen für die Durcharbeitung gerade des für Deutschland so überaus wichtigen Kapitels zu sein. — Ueberstürzung ist in politischen Dingen niemals gut, — und wir fürchten, daß trotz der beruhigenden Erklärungen des Reichskanzlers Deutschlands Forderungen doch nicht in dem Maße erfüllt worden sind, wie wir es von Anbeginn der Konferenz an für unbedingt nötig gehalten haben. Erscheint es nicht auch verdächtig, daß alle Delegationsführer mit dem Abschluß der Paktverträge zufrieden sind? Wir sind darum der Meinung, daß wir keinen Grund haben, das vorläufige Vertragswerk optimistisch zu beurteilen, eine endgültige Würdigung müssen wir uns vielmehr vorbehalten, bis wir den Text der Verträge kennen.

Das diplomatische Geschehen der deutschen Delegierten, Dr. Luthier und Dr. Stresemann, verdient, darüber lassen wir keinen Zweifel, volle Anerkennung; ihre Stellung war von vornherein schwierig, da sie sich einer Einheitsfront der Gegenseite gegenüber sahen. Ganz gewiss haben sie durchgesetzt, daß die Alliierten sich zu Zugeständnissen bequemen mußten. Wichtig aber erscheint uns, daß diese Konzessionen, namentlich auch in den sogenannten Nebenfragen, genügend erscheinend, um die deutsche Unterschrift mit gutem Gewissen unter das Vertragswerk setzen zu können. Es erscheint uns als selbstverständlich, daß vor der Unterzeichnung alle Fragen, deren Lösung von der Konferenz vorbereitet wurde, restlos geklärt sein müssen. Erst dann wird der deutsche Reichstag das letzte Wort gesprochen haben.

Also abwarten, bis der Wortlaut der Verträge vorliegt. Sollten wir mit ihm zufrieden sein können, um so besser — dann wäre die Konferenz von Locarno ein Meilenstein auf dem Wege zur Befriedigung Europas!

Aus dem Inhalt der Verträge

W. T. B. meldet: Die Arbeiten der Ministerkonferenz in Locarno sind heute dadurch zum Abschluß gebracht worden, daß die Delegierten der beteiligten Länder die während der Zusammenkunft ausgearbeiteten Vertragsentwürfe paraphiert (d. h. mit den Anfangsbuchstaben ihres Namens gezeichnet) haben. Es handelt sich zunächst

um den Westpakt, also den Pakt zwischen Deutschland, Frankreich, Belgien, England und Italien, durch den unter der Garantie jedes einzelnen dieser Staaten jeder Angriffskrieg zwischen Deutschland, Frankreich und Belgien, sowie jede gewaltsame Verletzung der Grenzen zwischen diesen Ländern ausgeschlossen wird.

Außerdem sind die Entwürfe zu vier Schiedsgerichtsverträgen zwischen Deutschland einerseits und Frankreich, Belgien, Polen und der Tschechoslowakei andererseits paraphiert worden. Diese Schiedsgerichtsverträge sehen für Rechtsstreitigkeiten ein Verfahren mit bindendem Richterpruch, dagegen für politische Interessenkonflikte ein Schlichtungsverfahren ohne endgültige Bindung vor.

Endlich ist ein Entwurf für eine Erklärung der Vertreter Englands, Frankreichs, Italiens und Belgiens aufgestellt worden, durch die dem Artikel 16 der Völkerbundsstatute eine der bekannten deutschen Auffassung entsprechende Auslegung angedeutet wird. Die Paraphierung der verschiedenen Entwürfe bedeutet die vorläufige Zustimmung der Delegierten zu dem Inhalt der Instrumente, die insolge dessen nicht abgeändert, sondern nur angenommen oder abgelehnt werden können.

Das zu'erst noch erreicht wurde

Nach einer aus Locarno in Berlin eingelangten Meldung haben die deutschen Delegierten folgende Forderungen durchgesetzt:

1. Räumung der Röhler Zone, nachdem Deutschland die wenigen noch bestehenden Erwartungsunterschiede beseitigt haben wird. Es handelt sich dabei in der Hauptsache um die Umorganisation der Rheinwehre, und die Beilegung dieser Frage dürfte, nach französischer Ansicht, nur verhältnismäßig geringe Zeit in Anspruch nehmen.
2. Es ist eine Veränderung des Regimes im Rheinland in politischer und juristischer Hinsicht vorzusehen. Darunter fällt auch die Wiederbesetzung des feinerzeit von den Franzosen aufgelösten deutschen Reichskommissariats.
3. In den noch besetzten Zonen soll eine Verringerung der französischen Truppen vorgenommen werden. Dabei gibt Frankreich die Versicherung ab, daß die Truppenstärke auf ein Maß zurückgeführt wird, das der ehemaligen Vorkriegsstärke in diesem Gebiet entspricht.
4. Die Freiheit der deutschen Rheinschiffahrt wird zugesichert.
5. Deutschland erhält die Gleichberechtigung des Handelsverkehrs, und auch in den besetzten Gebieten dürfte in dieser Hinsicht kein Unterschied mehr mit dem Luftverkehr in den übrigen Staaten bestehen.
6. Es wird eine Veränderung des Regimes im Saargebiet nach der Lösung vorgesehene, daß der bisherige Landesrat in ein wirkliches Parlament umgewandelt wird.

Annahme des Westpaktens durch Frankreich

Aus Paris wird gemeldet: Der Ministerrat, der unter Vorsitz des Präsidenten Doumergue im Elysee stattfand, hat den Rheinlandpakt einstimmig genehmigt. Nach dem Ministerrat erklärte Pointevis den Journalisten: Der Rheinlandpakt garantiert die friedliche Schlichtung aller Differenzen, welche zwischen den Nachbarländern am Rhein entstehen können. Der Justizminister de Monzie antwortete auf eine Frage: „Von Standpunkt der Juristen aus betrachtet, ist der Garantiepakt ein Meilenstein. Höherer Ruhm gehört den drei Juristen, die diesen Entwurf in Locarno vorbereitet haben.“

Dr. Luther ist zufrieden

Reichskanzler Dr. Luther machte dem W.-L.-Sonderberichterstatter in Locarno folgende kurze erläuternde Ausführungen:

Der Westpakt mit den Schiedsgerichtsverträgen bedeutet eine Verwirklichung der Grundgedanken des deutschen Memorandums vom 9. Februar d. J., und zwar entsprechend den Ausführungen der deutschen Note vom 20. Juli. Er enthält somit jene Neugestaltung der europäischen Staatenbeziehungen, die wir zur Herbeiführung eines wirklichen Friedens in Europa und im Interesse Deutschlands erstreben haben. Die Bekanntgabe der einzelnen Vertragsentwürfe wird manche in der Öffentlichkeit jetzt auftauchende Zweifel ausräumen.

Die von England, Frankreich, Italien und Belgien gegebene Auslegung des Artikels 16 entspricht dem deutschen Standpunkt, wie er ebenfalls in der Note vom 20. Juli niedergelegt worden war.

Was die rheinischen Fragen betrifft, so bilden die Erklärungen des französischen, des englischen und des belgischen Außenministers in der Schlussfassung und ihre sonstige Stellungnahme in den ausführlichen Besprechungen, die wir mit ihnen über die Rheinfragen gehabt haben, eine feste Grundlage für die zu erwartende Gestaltung dieser Probleme in der nächsten Zeit. Vor den deutschen Reichsregierungen liegt die wichtige Aufgabe, auf dieser Grundlage weiterzuarbeiten. Bevor Reichsrat und Reichstag ihre endgültige Entscheidung über Verträge und Völkerbündnisse fällen, muß sichergestellt und deutlich geworden sein, daß der allgemeine Geist eines besseren Friedens sich vor allem in den Rheinfragen wirklich in die Tat umsetzt.

Doch die tatsächliche Entwicklung ist so vorteilhaft, daß wir hoffen können, daß die beiden Delegierten vor dem deutschen Volke die Verantwortung

Die endgültige Entscheidung

über die Annahme der Entwürfe liegt hier nach, soweit Deutschland in Betracht kommt, zunächst bei der Reichsregierung und alsdann bei dem Reichsrat und dem Reichstag. Die Veröffentlichung der Texte wird am nächsten Dienstag früh erfolgen. Die Ministerpräsidenten der Länder sind auf Mittwoch zusammenberufen. Dem Vorsitzenden des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages, dem Reichstagsabgeordneten Dr. Winter, ist die Einladung des Ausschusses zwecks Entgegennahme des Berichtes der deutschen Delegation auf nächsten Donnerstag anheimgegeben worden. Angesichts des besonderen Interesses, das die Vertragsentwürfe für die Rheinländer haben, sind Vertreter des Rheinlandes durch Vermittlung des Ministers für die besetzten Gebiete schon auf Dienstag nachmittag nach Berlin eingeladen worden.

Die endgültige Stellung der maßgebenden Faktoren in Deutschland wird neben der Würdigung des Inhalts der Vertragsentwürfe selbst davon abhängen,

ob die Erwartungen des deutschen Volkes erfüllt werden und die Folgen des Vertragswertes besonders hinsichtlich der rheinischen Fragen eintreten.

Deutsche Edelsteine

Von Karl Funke.

Von allen Ländern in der Welt, das deutsche mir am besten gefällt. Es trauert von Gottes Segen; Es hat nicht Gold noch Edelstein, Doch Männer hat es, Korn und Wein, Und Mädchen allerwegen.

So singt ein deutscher Dichter von seiner Heimat. „Nicht Gold noch Edelstein“... und doch lag schon in alter Zeit die Gewinnlust die Phönizier zu den unbekannteren Ländern am Strande der Ostsee, wo der hochgeschätzte, von den Griechen „Elektron“ genannte Bernstein gefunden wurde, von dem eine arbeitsreiche Sage erzählt: Als die Schwärmer Phäonens, die Helladen, den durch Zeus' Blitzstrahl in den Erdanos geschleuderten Phäon beweineten, wurden sie in Schwarzpappein und ihre Tränen in Bernstein verwandelt.

Auch der griechische Name der Perlen, margarites, wovon der Name Margarite, Perle, Griechen stammt, deutet auf deutschen Ursprung; denn dieser Name, dem Perle als barbarisch bezeichnet, ist das althochdeutsche mare grisol, Meergrün oder nach altnordischem grisol, Edelstein, Meeredelstein; doch wurden die deutschen Perlen nicht im Meere, sondern in Bächen und Flüssen gefunden, die auch jetzt noch in Bayern und Sachsen solche Röhren bergen, deren Perlen zwar nicht so schön wie die orientalischen, aber doch blühend hell und wirkungsvoll sind.

Auch an Gold und Silber fehlt es in Deutschland nicht; doch ist der Ertrag des Bergbaues dieser Edelmetalle im Verhältnis zu dem anderer Länder nur gering. Von den eigentlichen Edelsteinen werden in Deutschland besonders zwei Arten gefunden: Granaten und Achat. Rote Granaten kommen in Tharandt in Sachsen vor, weshalb dieser Ort früher den Namen „Granat“ führte. Es sind die Karfunkel der Alten, die kleinen meist zu Gold- und Armbändern, zu Broschen und Ohrgehängen verwendet. Von Achaten wird der sogenannte Trümmerschat in einem zertrüm-

Das russische Interesse am Pakt

(Eigener Informationsdienst.)

Wie wir von unerschütterter Seite erfahren hat die russische Sowjet-Regierung an die Regierungen der Westmächte eine Mitteilung geschickt, in der sie das Ersuchen stellt, über die grundsätzliche Regelung der Paktfrage unterrichtet zu werden. Wenn es auch eine Angelegenheit der Westmächte sei, unter sich Abmachungen über die Sicherung des Friedens zu schließen, so verlange es aber die Logik, daß man die außerhalb dieser Vereinbarungen stehenden Großmächte offiziell über die Tragweite des Paktes unterrichte, um etwaige Fragen, die sich daraus auch für den osteuropäischen Frieden ergeben, ausklären zu können.

Die unterdrückten Minderheiten

In der gestrigen Konferenz der nationalen Minderheiten Europas in Genf wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: In den Staaten Europas, innerhalb deren Grenzen auch andere nationale Volksgruppen leben, soll jede nationale Volksgruppe berechtigt sein, durch ihre eigenen öffentlich-rechtlichen Körperschaften, die nach den besonderen Verhältnissen territorial oder personell organisiert sind, ihr Volkstum zu pflegen und zu entwickeln. In diesem Rechte der Selbstverwaltung erblicken die Delegierten einen Weg, um in den bezeichneten Staaten die lokale Zusammenarbeit aller der Minderheiten und der Mehrheiten reibungslos zu gestalten, die Beziehungen der Völker Europas untereinander zu verbessern.

Berhandlungen mit dem Völkerbund

(Eigener Informationsdienst.)

Der Referent für Völkerbündnisse im Auswärtigen Amt, Geheimrat von Blömer, der bekanntlich an den Verhandlungen in Locarno teilnimmt, wird, wie wir hören, eine direkte Stellungnahme mit dem Völkerbund-Sekretariat herstellen, um eine Reihe von Fragen zu klären, die im Zusammenhang mit der Vorbereitung auf Eintritt Deutschlands in den Völkerbund stehen. Da dieser es sich nicht annehmen will, daß eine Entscheidung über die Stellung eines Zulassungsantrages noch nicht in Locarno gefällt werden kann und daß darüber noch weitere Beratungen der Reichsregierung notwendig sein werden.

Die Baufähigkeit im Reich

Im ersten Halbjahr 1925 war durchaus nicht so befriedigend, wie man hätte erwarten können. Weder im Vergleich zum Jahre 1923 und noch weniger zu den Vorkriegsjahren. Es verlohnt sich einmal die Angaben des Statistischen Reichsamtes vor Augen zu führen, selbst auf die Gefahr hin, daß manche Hoffnungen der Wohnungslosen auf bittere Enttäuschung werden. Der Zuwachs an neuen Wohnungen betrug im ersten Halbjahr für das Reichsgebiet nur 10 331; und wenn das zweite Halbjahr ein ähnliches Bauergebnis zeigen wird, würden nach dem geplanten Bauprogramm 11 000 Wohnungen zu wenig errichtet worden sein. Mehr als diese absoluten Ziffern dürfte die Feststellung sagen, daß auf je 1000 Einwohner im ersten Halbjahr durchschnittlich eine Wohnung fertiggestellt wurde, also im Jahre zwei Wohnungen, während in Vorkriegszeiten ein jährlicher Zuwachs von 4-5 Wohnungen als normal betrachtet wurde.

Zur Rede des Generals von Arnim

Der Reichswehrminister hat sich nach seiner Rückkehr aus dem Süden unmittelbar von den beteiligten Offizieren Bericht erstatten lassen und auch den „Beauftrag-

Ein neuer Vorstoß gegen den österreichischen Außenminister

In der Debatte des Finanz- und Laizet-ausschusses richtete Abg. Dr. Austerlitz im österreichischen Nationalrat scharfe Angriffe gegen Außenminister Mataja. Austerlitz wandte sich gegen eine Bemerkung Matajas über die Genfer Vereinbarungen und erklärte, daß in den Verhandlungen über die deutsche Presse eine bewußte Geringschätzung zu erblicken sei. Die Geringschätzung, mit der sich der Minister über die öffentliche Meinung Deutschlands hinwegsetzt, sei durchaus unstatthaft. Unser Verhältnis zu Deutschland war in der alten Monarchie ungleich inniger als heute. Es ist ein Verhältnis absoluter Rivalität und Gleichgültigkeit. Es mag daran erinnert werden, daß die italienische Regierung mit dem Plane umging, sich in Locarno die Brenner Grenze garantieren zu lassen. Hätten wir einen Minister des Auswärtigen, zu dem die Deutschen Vertrauen haben könnten, so wäre nichts natürlicher gewesen, als daß er sich mit den deutschen Ministern beraten hätte, ehe sie nach Locarno gingen.

Welcher deutsche Minister wird aber Dr. Mataja über die Ideen und letzten Ziele der deutschen Politik in Locarno informieren wollen, wenn er Gefahr läuft, daß morgen davon der französische Gesandte erfährt? Wenn Mataja sich darüber wundert, daß eine solche Meinung über ihn herrscht, so müsse er fragen, warum dies nie gegenüber einem anderen österreichischen Minister der Fall war. Selbst die gemäßigten und zurückhaltenden, außerordentlich sachliche und ernsthaften „Böhmische Zeitung“ läme in einem Artikel zu dem Schluß, daß Deutschland in Dr. Mataja einen erbitterten Feind habe. Wenn es der Mehrheit gleichgültig ist, daß das Land, an das wir uns anschließen wollen, aber unseren Außenminister eine solche Meinung hat, so gefährdet sie damit die Interessen des Landes. Dr. Mataja übertrage den ganzen imperialistischen Haß, den er als antisozialistischer Politiker im Rufen begt, und aus dem er nie ein Selbst gemacht hat, in die auswärtige Politik.

ten des Kaisers“, den General Eigt v. Arnim, um Einrechnung seiner Denkmalsrede gebeten. Der General hat das bisher noch nicht getan. In einer Zuschrift an die „Kreuzzeitung“ erklärt er den veröffentlichten Wortlaut der Rede als falsch.

Kleine politische Nachrichten

Verhaftung englischer Kommunistenführer. Die englische Regierung scheint jetzt wirklich allen Ernstes gegen die Kommunisten in England vorgehen zu wollen. Unter Führung des Generalsekretärs Parry von der Scotland Yard wurden sechs der bedeutendsten kommunistischen Führer verhaftet, unter ihnen Alpin, der Generalsekretär der kommunistischen Partei Englands, der im Jahre 1921 zusammen mit Lenin, Trotzki und Brandler zum Ehrenpräsidenten der kommunistischen Internationale gewählt wurde.

Überprüfung der französischen Kammer.

Die französische Regierung hat, wie aus Paris gemeldet wird, beschlossen, die Kammer zum 27. Oktober wieder einzuberufen. Die Wiederberufung war für Anfang November erwartet worden. Das Datum ist, wie verlautet, auf Grund der außerordentlich ersten Finanzlage vorgezogen worden.

Deutsch-schweizerische Grenzregulierungs-Verhandlungen.

Wie wir hören, haben in den letzten Tagen in Dresden zwischen deutschen und schweizerischen Regierungsvertretern Verhandlungen über eine Grenzregulierung zwischen beiden Staaten, besonders Sachsen, stattgefunden. Es soll hierbei den durch die Friedensverträge geschaffenen Verhältnissen Rechnung getragen werden.

Der Landesparteitag der Demokraten.

Die sächsischen Demokraten halten ihren Landesparteitag am Sonntag (25. Oktober) im Plenarsitzungsraum des Landtages ab. Es sprechen der Parteivorsitzende Reichsminister a. D. Koch über die Reichspolitik, Landtagsabgeordneter Staatsminister a. D. Dr. Zewerst über die Landespolitik, Frau Dr. Wittich-Bell über das Wesen des Staates und das Wesen der Frau.

Industrie, Handel, Verkehr

221 Millionen Betriebsüberschuss bei der Reichsbahn 1923/1924. Die Deutsche Reichsbahn legt jetzt ihren Geschäftsbericht für die Zeit vom 1. April 1923 bis zum 30. September 1924 vor. Der Abschluß für 31. März 1924 weist einen Betriebsüberschuss von 240,07 Millionen RM. aus. Nach Abzug des Zinsendienstes und der Deckung für die Verbesserung des Anlagevermögens verbleibt ein Betrag von 237,9 Millionen, wovon 230,19 Millionen dem Betriebskapital zugeschrieben und 7,73 Millionen vorgetragen wurden. Der Abschluß für 30. September 1924 zeigt 439,44 Millionen Mark Betriebsüberschüsse. Nach Abzug der Zinsen und der außerordentlichen Ausgaben in den Jahren 1923/1924 und nach Abschreibungen von Betriebsvorräten in Händen der Regale in Höhe von 18,24 Millionen Mark verbleiben 83 Millionen Mark, die dem Betriebskapital zugewiesen wurden.

Die Entwicklung des Weltschiffraumes. Londons Register meldet, der im Bau begriffene Schiffraum betrage 806 626 t in Deutschland, 269 802 t in Italien, 150 220 t in Frankreich, 127 775 t in Holland. Von dem im Bau begriffenen Weltschiffraum entfallen 1 088 888 t auf Fahrzeuge mit Motorbetrieb und 1 090 454 t auf solche mit Dampfmaschinen. In Dänemark, Deutschland, Holland, Italien und Schweden übertrifft die im Bau befindliche Motortonnage die Dampftonnage erheblich.

Vorausichtliche Witterung.

Anfangs zeitweilig ziemlich heiter. Nachttemperaturen nur wenig über Gefrierpunkt. Höhere Gebirgslagen kalte Trübung und Niederschläge, im oberen Erzgebirge als Schnee. Tagestemperaturen: im Flachland einige Grad über Gefrierpunkt, Flachland schwache bis mäßige, höhere Lagen lebhaftere Winde anfangs aus südlichen, später aus westlichen Richtungen.

seine Männer, sein nahrhaftes Korn, sein erquickender Wein und vor allem die deutschen Frauen mit den treuen klaren Augen, die der Dichter Heinrich Heine mit den Diamanten und Perlen in eine Reihe stellt. Diese Schätze des Erdinneren mögen sich erschöpfen, diese Edelsteine erzeugen sich immer von neuem und entflammen zum Edelstein.

Ernenhaus. Das 1. Sinfoniekonzert Reihe 2 vermittelte recht fessende, vielseitige und nachhaltige Eindrücke. Die Introduction gab Erich Wolfgang Korngolds „Chauspied-Ouvertüre“. Wer kann es wissen, welches Spiel, welche Handlung dem Komponisten vorlief; wir drängten sich ungedult und ungewollt dieses Bild auf: Ein Verh in Abenddämmerung; rote Vogelstimmen wispeln; Sehnüchelt weht ihre Schleiher. Im Saale flammen die Lichter auf; wüsten Rhythmen locken; übermächtiger Kraftüberschuss wird um Gangesamt; die Leidenschaft redet ein dreistes Wort hinein; ungestüme und ungestüme drängen die Herzen zueinander. Aber die Luft veräuert; die Herzen verfließen. Die Schöne sieht einstmals träumend im Grün und erhebt noch einmal des Herzens Not und Tröste. Und der Mond legt blasse Silberfarben auf das Blattwerk. — Hervorragende Stimmungskunst wird hier wirksam und gibt treffliche Miteinanderspielung, und Melodienluft weht bunte Bänder. Und die Hauptrolle hier spielen die mächtige Dissonanzen keine Clavierarbeiten, hier drängen sich keine blauen Dreiklänge den markt-scheiterisch ins Blickfeld. Aber die „Tote Stadt“ taucht unwillkürlich aus dem Erinnerungsbild mit all ihrem mühseligen Farbenschema. Die Kapelle ließ unter Erich Buschs Leitung alle Klangwunder des Werkes anleben und die Melodienfreude seines Schöpfers dazu.

Nun wurden die Hörer Zeugen einer Uraufführung; Richard Strauss besetzte „Parergon zu Sinfonia domestica“ für Klavier und Orchester. Das gab — wie sind das von Richard dem Großen schon einjermischen gewohnt — immerhin eine Art Sensation. Denn der geistreiche Sinfoniker läßt hier Themen seiner

„Domestica“, seines „Kosenhavaler“, seines „Till Eulenspiegel“ aufmarschieren, formt und vermet sie ewig neu und gibt ihnen ein schillerndes und doch schaulautes Gewand. Besonders in der ersten aber wurde die musikalische Schöpfung durch den Umstand, daß sie ausdrücklich für den Klaviervirtuosen Paul Wittgenstein geschrieben wurde, der im Kriege einen Arm verlor und nun nur linksseitig konzertieren kann. Natürlich hat Strauss oft zu sprunghaftem Arraggio greifen müssen, um möglichst einen Vollklang zu erzielen; man könnte auch von der Einseitigkeit und Unzulänglichkeit der Klangwirkung sprechen. Aber man vergaß das tatsächlich angelegte der fabelhaften Leistung des Pianisten; er entwickelte verblüffende Sicherheit und ungeheure Muskel- und Nervenkraft, überraschte durch zarten, perlenden Anschlag und fand besonders auch Gelegenheit, dem Orchester machtvolles Widerpart zu halten. Natürlich wurde der Solist Gegenstand aufrichtiger und herzlicher Bewunderung.

Franz Schuberts beliebte „Sinfonia in C-Dur“ beschloß das inhaltreiche Konzert und wurde so meisterlich gespielt, daß man sogar ihre himmlischen Längen als Genuss empfand, daß man heile Dankeserwies an Erich Busch und seine ritterliche Schar spielte.

Carl Baum.

Ein Museum der Christenheit.

Aus Rom wird gemeldet, daß auf Anregung zahlreicher ausländischer und namentlich amerikanischer Katholiken der Vatikan die Begründung eines großen Museums der Christenheit beabsichtigt, das der vor Jahresfrist im Vatikan eröffneten Missionsausstellung angereicht werden soll. Aus der ganzen Welt würde dem Vatikan wissenschaftliches, ethnographisches und künstlerisches Material angeboten, und es heißt, daß der Papst selbst für das hochkulturelle Unternehmen Feuer und Flamme sei.

Feierstunde des Lebens

Wenig Feierstunden hat unser Leben: Sie sind so selten wie die großen Augenblicke, auf die wir in der Jugend warten. Solange man jung ist, will man etwas erleben, das den Alltag weit überfliegt und unser inneres Wesen ganz verändert; man sucht Abenteuer und frohe Tat, bis man erkennt, daß die Latenzfreude kein Genüge gibt und in das rastlose Treiben eines sinnlosen Kreislaufes hineintrifft.

Dann berührt man sich stärker nach Ruhepunkten zu sehnen: nach Feierstunden. Soll man dazu allein sein, wenn man feiert; etwa mit einem guten Buch zusammen oder mit Erinnerungen, die man vor sich ausbreitet? Soll man seine Feierstunde draußen in der einsamen Natur halten, wo jezt der herblichste Wind blüht? Oder in traulich gewärmten Zimmern, wenn die Mittagssonne ein paar Blumen freundlich bestraht, die man sich selbst gepflückt hat? Die Seele des Menschen braucht Stimmung, und die Menschen sind verschieden; der eine sucht nach seiner Feierstunde, wenn er voller Eindrücke sich von der Welt zurückzieht, der andere wieder, wenn er sich sammelt, um in die Welt hinauszugehen.

Menschen, die viel erlebt haben, sehnen sich nach solchen beschaulichen Augenblicken, um Ordnung in ihrem Innern schaffen zu können. Ohne das würden sie der Klarheit und Festigkeit entbehren. Durch die Feierstunde des Lebens wird das Gift der Verflachung und der seelischen Betrieblichkeit von ihnen abgewaschen: sie atmen wieder Ruhe, fröhliche Ruhe.

Sollst du deine Feierstunde? Nimmst du sie dir auch dann, wenn es Schwierigkeiten macht? Vielleicht hast du sie oft entbehren müssen, weil dir anderes wichtiger erschien, aber laß dir das eine gesagt sein: dein Streben verliert seinen Sinn, wenn dein Wesen seine großen Sammelpunkte verliert.

Sorgt für die Feierstunde eures Lebens!

Dresden

h. Jahrmarkt in Dresden. Der Herbstjahrmarkt, der morgen beginnt, pflegt alljährlich der am stärksten besuchte Jahrmarkt der sächsischen Hauptstadt zu sein, da zu dieser Jahreszeit die Landbevölkerung nach Einbringung der Ernte sich mit Kleidung und sonstigen Bedarfsartikeln für den Winter fast ausnahmslos zu versehen pflegt. Da der Herbst schon die ersten Kältegrade des Winters uns hat merken lassen, wird das Bedürfnis nach warmen Kleidungsstücken besonders stark in die Erscheinung treten.

g. Personendampferverkehr. Morgen Sonntag wird auf den planmäßigen Fahrten noch eine Sonderfahrt nachmittags 12.15 Uhr von Dresden nach Rastach und zurück ausgeführt. Rückfahrt ab Rastach 3 Uhr.

g. Kraftstoffangelegenheit morgen, Sonntag, 8 Uhr früh ab Hauptbahnhof (Kaiserkaffee) mit Kraftomnibus der Reichspost nach Königstein, bei genügender Beteiligung Verkehr nach Gersdorf (Sächs. Schweiz). Rückfahrt Sonntag 6.30 Uhr früh ab Königstein, Postamt. Der Omnibus hält auch in Pirna, Postamt. Fahrpreis Dresden-Königstein oder umgekehrt 2 RM., Dresden-Pirna oder umgekehrt 1 RM. Vorverkauf und nähere Auskunft Hauptpostamt Dresden-N., Verkehrsabteilung 5, Fernspr. 12052.

h. Verkehrsabteilung. Der Verkehrsaußenamt des Dresdner Verkehrsvereins hält am Donnerstag, den 22. Oktober, nachmittags 3 Uhr, in Dresden im Sitzungssaal des Verwaltungsgeschäftes der Adressschau, Tennestraße 3, die städtische Herbstverkehrsabteilung für die gesamten mittelsächsischen Verkehrsgebiete ab, der eine Ausdrucksüber Verkehrsverhältnisse jeder Art (Eisenbahn, Kraftwagen, Post, Elbedampfer usw.) und über die bereitgestellten Anträge und die gemachten Erfahrungen gewidmet ist. Alle Verkehrsinteressierten sind eingeladen. Besondere schriftliche Einladungen gehen nur Teilnehmern der vorjährigen Sitzung zu.

h. Die Verhandlungen in der Inarenienindustrie sind, wie schon mitgeteilt geschiedert, weil sich angeblich eine Großgruppe gegen ein Produktionskollaps absehend verhielt. Bekanntlich hatte sich schon die ursprünglich geplante Infrastellung einer Kartellvereinbarung vom 1. Oktober an zerfallen.

g. Bundestagung der Mietervereine. Im Anschluß an seinen Vortragabend im Sitzungssaal des Ständehauses am Freitag hielt der Bund deutscher Mietervereine am Sonnabend vormittag im Italienischen Hof ein Rundgespräch ab. Nach dem Bericht des Bundesvorsitzenden, J. Herrmann, sprach Reichsarwalt Groß über die mieterpolitische Lage. Er beleuchtete die Wohnungsnot als eine Entwicklungsergebnisse, die internationalen Charakters sei, im Gegensatz zu dem vor Ort ausgeführten Wortwort im kleinen Filmchen „Das Recht muß liegen“. Dort steht zu lesen: „Kein Kulturland der Erde hat solche unüberwindliche Wohnungsverhältnisse wie Deutschland.“ Weiter führte er aus: Die mieterpolitische Lage ist ernster denn je. Den Bestrebungen, die öffentliche Wohnungswirtschaft zu fördern, muß die Mietervereine entgegenstehen. Daß die Wohnungsmieter weniger bürokratisch verfahren und mehr auf die berechtigten Wünsche der Beteiligten Rücksicht nehmen, insofern die den Wohnungswechsel mehr fördern möchten, ist selbstverständlich. Die Aufhebung des Reichsmietengesetzes bedeutet

lehter Anteil die Preisgabe unserer Wirtschaft einem neuen Währungsverfall. Die Aufwertungsfrage unterzog der Bundesvorsitzende eingehender Würdigung. Nebenbei betrat er den Standpunkt, daß die Mietervereine lediglich dem Wohnungsbau zugewendet werden müsse. Der neugegründeten Verkehrsabteilung des Bundes und der Gründung einer Mieterbank wendete er sich anschließend zu. Erschienen waren Delegierte aus Paris, Mühlhausen im Elsaß, Dänemark, Schweden und Danzig. Zum Schluß der Tagung wurde folgende Entschließung gefaßt: „Die anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Bundes deutscher Mietervereine, Elb Dresden, versammelten Mietervertreter des Reiches legen entschieden Verwahrung ein gegen jede Forderung des Mieterschutzes, solange nicht die Wohnungsnot endgültig behoben ist. Der Abbau des Mieterschutzes führt wieder zu willkürlichem Kündigungrecht des Vermieters, unerschwinglichen Mieten, Verewigung der Not der Kinderreichen und damit Rückfall in überwindene Wohnrechtsverhältnisse, die seit Jahrzehnten auf das schärfste beurteilt worden sind, unbewußt zu Verschärfung der sozialen Gegensätze. Die Beseitigung der Wohnungsnot, um jeden Preis und der Ausbau des Mieterschutzes in einem Land, das erst durch verkehrte Wohnungs- und Bodenpolitik zu einem Land der Misanthropen wurde, ist dringendste soziale Pflicht aller Regierungen. Die Mietervereine fordern an Stelle der jetzigen Systemlosigkeit auf dem Gebiete der Wohnungswirtschaft umfassende gesetzliche Neuregelung nach den Grundgedanken der Reichsverfassung. Soziale Förderung der Familie, Schutz der Kinderreichen, menschenwürdiges Dasein, Rechtsschutz auf Wohnungs- und Wirtschaftshelmsstätten müssen die Grundlage für das gesonderte Reichswohnungsgezet bilden.“

h. Die Verschlechterung der Arbeitsmarktlage hält an. Die Zahl der Arbeitssuchenden hat sich nach einem Bericht des öffentlichen Arbeitsnachweises Dresden und Umgegend in der Woche vom 10. bis einschließlich 16. Oktober 1925 um weitere 600 auf 11 600 (11 000) erhöht, so daß die Verhältnisziffer im Zeichen einer weiteren Verschlechterung der Arbeitsmarktlage stand. Die Zugänge erfolgten aus fast allen Berufsgruppen. Aus Mitteln der Erwerbslosenfürsorge wurden 2983 (2584) Arbeitsjungen unterstellt, die Zahl der erfolgten Vermittlungen hielt sich mit 2300 auf gleicher Höhe wie in der Vorwoche.

h. Durch ausströmendes Leuchtgas hatte gestern Abend im Hause Kammergasse 38 ein 73 Jahre alter Privatist die Besinnung verloren, doch konnte das Unheil nach 30 Minuten langer Zuführung von Sauerstoff wieder behoben werden.

Dresden-West

Wilsdruffer Vorstadt. Brand einer Fahrbrücke. Heute früh wurde die Feuerwehr um 1/6 Uhr nach dem Umbau des städtischen Volkshauses Maternistraße 17 alarmiert, wo die nach dem Gerüst führende Fahrbrücke in Brand geraten war. Mit Anwendung einer Leitung wurde der Brand rasch unterdrückt.

Dr.-Friedrichstadt. Zur Erleichterung der Abholung von Kartoffelentwürden sind die Schalter und Gütergruppen der Reichsbahn in Dresden-Knechtsteden, Dresden-Friedrichstadt, Dresden-Alstadt und Dresden-Reich an den nächsten Sonntag und Festtagen von vorm. 8 Uhr bis mittags 12 Uhr geöffnet.

Friedrichstadt. Verlegung des Schlachtviehmarktes. Wegen des Feiertages am 9. November wird der auf diesen Tag fallende Schlachtviehmarkt im hiesigen Vieh- und Schlachthof auf Dienstag, den 10. November, verlegt.

Dresden-Gottschalk. Wünsche wegen Verbesserung der Straßenbeleuchtung kamen in der letzten Sitzung des 6. Verwaltungsausschusses zur Sprache. Insbesondere wurde über die mangelhafte Beleuchtung auf der Hamburger Straße zwischen Schusterhaus und Barthaer Str. Klage geführt und um Verbesserung gebeten. In den meisten Straßen des Stadtteils hängen auch die elektrischen Lampen noch an der Seite zwischen den Bäumen und spenden deshalb ihr Licht nur in beschränktem Maße bzw. geht dasselbe in den Baumkronen verloren. Es wurde deshalb der Wunsch ausgesprochen, daß die Lampen, wie dies schon vereinzelt geschehen ist, in der Mitte der Straße angebracht werden. Auch um Verbesserung der Beleuchtung auf der Eigenheimstraße wurde gebeten. Alle diese Wünsche sollen dem Stadtrat in einer Eingabe unterbreitet werden.

Dr. Col'a Feuer in einem Schuppen. Durch Ueberlaufen von Teer über der Feuerung entstand heute vormittag gegen halb 11 Uhr in einem Schuppen des Grundstücks Unterkircher Straße 10 ein Schadenfeuer, das Holzbearbeitungsmaterial und Sägemehl erglühete hatte. Die Feuerwehr erschien rasch an der Brandstelle und unterdrückte das Schadenfeuer mit kleinem Löschgerät.

Gossebaude ein Spaziergang nach den Gründen unserer Pflege, sowie nach unseren schönen, wohlgepflegten Naturpark lohnt sich an einem der sonnigen Herbsttage gar sehr. Wenn auch einige der Bäume ihres Schmuckes schon beraubt sind, leuchten doch noch viele der Baumkronen in den warmen Farben des sterbenden Herbstes und erfreuen die Herzen der Naturfreunde. Ein Gang unter den Bäumen des herrlichen Parkbestandes nährt die der Herbstblätternden Blätter erweckt im gemütlich veranlagten Menschen

gar eigenartige Stimmungen. Sie machen ihn frei von den Sorgen des Alltags und führen hinaus zu lichteren Höhen im Dome der herblichen Schöpfung.

Gossebaude. Zum Zwecke der Aufhebung der Erbengemeinschaft soll das im Grundbuche für Gossebaude Blatt 379 noch auf den Namen Oswald Adolf Kluge eingetragene Grundstück am 28. Oktober 1925, vormittags 10 Uhr, an der Dresdner Gerichtsstelle, Voßtringer Straße 1, Saal 118, im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden. Das Grundstück ist 12,8 Ar groß und auf 19 665 RM. geschätzt. (Brandversicherungssumme: 25 700 Mark.) Es besteht aus Wohngebäude, Schuppengebäude mit Backhaus und angebautem Fabrikraum sowie Garten und liegt in Gossebaude, Grenzstraße 6.

Aus der Reihe. Vom Kriegerehrenmale. Nachdem man sich nach längerem Für und Wider in der Denkmalsplatzfrage für den Platz unter der Linde an der Kirche entschieden hat, ist in den letzten Tagen eifrig an der Fundamentierung des Denkmals gearbeitet worden. Unseres Erachtens nach dürfte der gewählte Platz der gegebene für das Denkmal der Gefallenen sein, das ja schließlich ein Platz stillen Gedankens für die Toten sein soll. Sonntag, den 25. Oktober, soll das Ehrenmal in feierlicher Feier geweiht werden.

Dresden-Ost

Blasewitz. Kammer-Volksspiele. Ein Spielplan von unerreichtem großem Reichtum bietet in der Trianonwoche z. B. die letzten Tage des verstorbenen Kraftmenschen Breitbart und allerlei Sensationen aus aller Welt. Der Enkamps um die Vorkammer zeigt in sehr instruktiven Aufnahmen Training und Sieg Breitensträters gegen Körner. Eine wahrhaft tolle Groteske „Seß als Reporter“ ist auf eine fruchtbare Idee sehr einheitlich aufgebaut und gewinnt aus ihr die lustigsten Variationen, bis sie sich in tollem Hebermut förmlich überstürzt. Das Hauptstück des unterhaltenden Programms heißt „Am Recht und Ehre“, ist nach einem Roman meißner Hof in Bilder umgewandelt, die wie die wechselnden Muster eines Kaleidopskopps dauernd wechseln in Stimmung, Inhalt und Spannungsmomenten. Der Sohn eines Industriellen, der tolle Teddy, verliert sein Dasein, hat aber auch ein Herz für das Leid. So rettet er ein Mädchen vom Selbstmord, hilft auch ihrem Pflegevater, einem kleinen Geigenmeister, bis er anerkannt ist. Aber Teddy hat einen Vetter, der stellt ihm nach dem Erbe, will ihm die Geliebte abspenstig machen und ruiniert zu diesem Zwecke ihren Vater finanziell. Zuletzt wagt er auf Teddy so gar noch einen Mordversuch. Doch von diesem befreit ihn die Geliebte und beide können sich selig in die Arme schließen. Der Regisseur hat es verstanden, durch tausend Einfälle das Interesse immer neu anzuregen. Harry Liedtke spielt wie stets sympathisch.

Blasewitz. Wäschdiebstahl. Aus dem Garten eines Grundstückes auf der Residenzstraße wurden in der Nacht zum Freitag nach Uebersteigen der Mauer eine Menge Wäschstücke von der Leine gestohlen. Besonders kenntliche Stücke darunter waren eine blaue Schloßerbuse, ein Paar schwarz-grau melierte Stutzen, 3 Gardinen mit Rosenmuster, 5 Streifen gekämmte Epise n. a. m. Sachdienliche Mitteilungen hierüber erbittet die Kriminalpolizei Blasewitz.

Blasewitz. Orgelbesper in der Heiligen Geistkirche. Am morgigen Sonntag abends 6 Uhr wird Organist Max Wolf seine dieswöchentliche Orgelbesper geben. Er wird u. a. zum Gedächtnis des 175. Todestages Joh. Seb. Bachs dessen Präludium Es-du spielen. Zum Gedenken des am 26. Februar d. J. auf der Fahrt von Amerika nach Italien verstorbenen Italieners Enrico Vossli wird Organist Wolf das Charakterstück des Komponisten „Stunde der Webe“ spielen. Die Sopranistin Marg. Kettner singt ein Webersches Lied. Der Eintritt zu dieser Orgelbesper ist frei.

Welcher Hirsch. Vom Kriegerehrenmal. Der Denkmalsauschuss wird Anfang kommenden Woche die angelegte Hausammlung durch hiesige junge Damen, die mit Ausweis versehen sind, veranstalten und bitten, um zu einem guten Resultat zu kommen, um recht rege Unterstützung.

Loschwitz. Meißner Hirsch. 2. Verwaltungsausschuss. In der Mittwoch-Sitzung, die in der Rörnerschule zu Loschwitz stattfand, wurde u. a. das Baugezet der Siedlervereinigung Dr. Loschwitz - Roschwitz wegen Bebauung des Grundstückes 838 (zwischen Rosseger- und Friedrich-August-Straße) in Roschwitz befristet, obwohl man das bergige Bauand für Wohnungsneubauten nicht besonders geeignet hält. Geplant sind auf dem großen Areal 11 Doppelhäuser. Der Ortsverein Loschwitz hatte den Wunsch geäußert, daß die Rand-Ortsteile unseres Bezirks in der Zeit des früheren Dunkelmeisters in Zukunft eine bessere polizeiliche Bewachung erhalten; dieser Anregung wurde beifällig zugestimmt. — Des ferneren wurden die Verkehrsverhältnisse auf der Linie 11 der Stadt-Straßenbahn Teil Albertplatz-Bühlau lebhaft bemängelt. Da der Verkehr zu bestimmten Tageszeiten ein ganz besonders starker und auch in anderer Hinsicht manches Verbesserungs- und Änderungsbedürftig ist, wurde beschlossen, nach weiteren Erhebungen und

Beratungen eine entsprechende Eingabe an die Direktion der Straßenbahn zu richten. — Den Hauptteil der Sitzung bildete das Thema: Straßen-Umbenennungen. Seitens des Ratsarchivs waren Vorschläge gemacht worden, für die im hiesigen Bezirk umzubenennenden, in Groß-Dresden mehrfach vorhandenen Straßennamen. Die Vorschläge wurden durchberaten und zum größten Teil umgestoßen und dafür andere Vorschläge gemacht. Die Angelegenheit ist noch nicht abgeschlossen und wird den Ausschuss noch weiter beschäftigen.

Roschwitz-Loschwitz. Zwangsversteigerungen. Die im Grundbuche für Roschwitz Blatt 80 und 183 und für Loschwitz Blatt 1475 auf den Namen Saao Belkoff eingetragenen Grundstücke sollen am 28. Oktober 1925 vormittags 9 Uhr an der Gerichtsstelle Voßtringer Str. 1, Saal 118, im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden. Das Grundstück Blatt 80 für Roschwitz ist nach dem Flurbuche 56,1 Ar groß und auf 22 440 RM. geschätzt. Das Grundstück Blatt 183 für Roschwitz ist 56,2 Ar groß und auf 50 000 RM. (Brandversicherungssumme 37 970 Mk.) geschätzt. Das Grundstück Blatt 1475 für Loschwitz ist 58 Ar groß, auf 11 600 RM. geschätzt.

Hauptd. Landbesitz. Der erste kirchliche Besprechungsabend im hiesigen Gemeindebezirk vereinte am Mittwoch Abend eine große Zahl Gemeindeglieder im geräumigen Vereinszimmer von Stadt Amsterdamm. Pfarrer Reinhardt sprach in zwangloser Weise über die kirchlichen Verhältnisse der Leubener „Niederparochie“ mit ihren aus der örtlichen Eigenart sich ergebenden vielfachen ähneren und inneren Demnisschen und Schwierigkeiten für den Aufbau des christlich-kirchlichen Lebens und fand mit seinen auffällenden Worten gepönte Aufmerksamkeit. Diese wurde auch dem interessanten, stimmungsvollen und warmherzigen Bericht des Oberstadtschreibers Lobin über seine Eindrücke auf der kirchlichen Wittenbergsfahrt zuteil. Zum Schluß las Pfarrer Reinhardt eine Anzahl ausgewählter religiöser Gedichte zu des Dichters 100. Geburtstag, von Conrad Ferdinand Meyer vor. Einmütig wurde beschlossen, in vier Wochen — am 11. November — wieder zu einem neuen kirchlichen Abend sich ebenfalls zahlreich einzufinden.

Schönfeld. Pfarrerrwahl. Als Pfarrer für die hiesige Kirchengemeinde ist in der Sitzung des Kirchenvorstandes Pfarrer W. B. Worm aus Wittweida-Markersbach nach eingehender Beratung einstimmig gewählt worden. Pfarrer Worm wird sein Amt sofort nach Freiwerden der Pfarrhauswohnung antreten.

Aus dem Lande

— **Großenhain.** Das Bismarckdenkmal der Stadt Großenhain war während des Krieges entfernt worden, um für Geschütze zur Verteidigung des Vaterlandes eingeschmolzen zu werden. Dazu kam es jedoch nicht mehr. Die damals entfernten Denkmäler wurden nach Leipzig gebracht und vor etwa 2 Jahren zusammengeklagen, da die Stadtverwaltungen zum Teil infolge ihrer politischen Zusammensetzung, zum anderen Teil aus Mangel an Mitteln den Rückkauf ablehnten. Die Bruderschaft Großenhain des Jungdeutschen Ordens arbeitete seit längerer Zeit intensiv darauf hin, ein neues Bismarckdenkmal entstehen zu lassen. Der Erfolg ist ihr jetzt beschieden. Am 18. Oktober, am Tage der Völkerrückkehr bei Leipzig, wird das neue Denkmal, das nach einem Entwurf von Prof. Kruse gefertigt wurde, durch den Jungdeutschen Orden an die Stadt übergeben. Aus diesem Anlaß findet in Großenhain eine vaterländische Kundgebung statt, die an die Großenhainer des Weltkrieges und an die Völkerrückkehr von Leipzig mahnen sollen.

Büchertisch

Jedem Mann ein Ei, dem braven Schweppermann aber zwei. Was dieser uralt Spruch besagt und wer der brave Schweppermann war, sagt uns die soeben erschienene 9. Nummer des Kleinen Brochhaus. Eine klare Uebersicht unterrichtet uns über die Theorien und die Ideenansichten des Sozialismus, eine andere führt uns in die Sozialpolitik ein. Die Folgen des Turmbaus zu Babel erkennen wir in der Zusammenstellung der unheimlich zahlreichen Sprachen der Erde. Wätern wir weiter, dann möchten wir erschauern vor der Uebersicht über die vielen Steuern. Wer darüber aber etwa melancholisch werden sollte, der sehe sich die in dem Best enthaltene Statistik der Selbstmorde im Deutschen Reich an; sie zeigt uns, wie die Zahl der Selbstmorde seit Kriegsende im räumlichen Maße zugenommen ist. Eine farbenprächtige Tafel führt uns die einheitlichen Eingangs vor. Mit Interesse betrachten wir die beiden Tafeln Optik, die auch über die Photographie und Kinetographie unter der Berücksichtigung der neuesten Erfindungen berichten. Die ganze Weltkultur durchzusehen wird beim Studium der Tafeln leicht. Das Heft enthält auch ein Preisanschreiben, das einem jeden ermöglicht, durch einen glücklichen Gedankensatz eine Menge Geld zu verdienen, nämlich beinahe das Hundertfache des Betrages, den er für den ganzen Kleinen Brochhaus angelegt hat.

Wasserstand der Elbe.

W.	St.	Dr.	St.	W.	St.	Dr.	St.
16 10	+ 87	- 20	+ 19	+ 43	70	17	- 16
15 10	+ 89	- 18	+ 6	+ 40	+ 80	+ 15	- 140

Bürgergar'en — Löbtau, —
Labecker Str. 16
Jeden Sonntag und Freitag: **Moderne Ballmusik**

Drei-Kaiser-Hot
Jeden Sonntag und Donnerstag
Ball-Feste
Straßenbahn 1, 20, 22

Lindenhof Stetzsch
Sonntag, 18. Oktober
BALL

Gasthof Stetzsch.
„Straßenbahnlinie 19“
Haltestelle Florastraße
SONNTAG
Feiner BALL
Helbig-Orchester.
Anfang 4 Uhr. Anfang 4 Uhr.

Der Bahnhof Cossebaude
Fernsprecher 136
ist wieder die alte **rubekannte Einkehrstätte**
Behaglicher Aufenthalt
Gute Küche u. Keller
zu mässigen Preisen.

Heilige-Geist-Kirche / Blasewitz
Sonntag, den 18. Oktober, abends 6 Uhr:
Orgelbesper
von Organist Wolf.
Mitwirkung: Fr. Reitner (Sopran).
Eintritt frei. Programm 20 Pfg.

Börners Gasthof * Niederpöbitz
Morgen Sonntag und folgende Tage:
Münchener Oktoberfest
Ausgang vom weltberühmten Paulaner Bock-
bier, sowie Bierschinken u. dgl.
Musikal. Unterhaltung. Festliche Dekoration.
Um gütigen Besuch bitten W. Börner u. Frau.

Gasthof Blasewitz
Morgen Sonntag
Großes Ballfest
EMIL HEINZE und FRAU.

Blasewitzer Vereinshaus
Jeden Sonntag von 5 Uhr an:
Frei-Konzert
Schöner Gesellschaftsaal für Hochzeiten, Feste,
Langvergnügen usw. bestens empfohlen.
Fernsprecher 85 024. Ernst Adler und Frau.

Jeden Sonntag **Feiner Ball**
Letzt. elektr. Wagen
12 Uhr.
Gasthof Weißig

Sonntag, den 18. Oktober
Vornehmer BALL!
Neue Dekoration. Neue Dekoration
Gasthaus Wildberg

Morgen Sonntag
Der beliebte Ball
Neue Bewirtung! Eigene Fleischerei!
Gasthaus zur Eule
Rochwitz-Loschwitzgrund

Ga-Co. Gasthof Cossebaude
Heute Sonntag
Große Ballmusik
Nachmittags
Großes Garten-Freikonzert!
Es ladet ergebenst ein **Franz Wustlich.**

Gohliser Windmühle
des Paradies an der Elbe

Gasthof Blasewitz
Sonntag, den 18., Montag, den 19. Oktober
Blasewitzer Kirmesball
Montag Ball bis 1 Uhr
H. selbstgebackenen Kuchen * Ausschank nur Paulaner Bock
Es laden freundlichst ein **E. Heinze und Frau.**

Tanz-Unterricht
Übungslokal: Hotel „Burgberg“, Loschwitz. — An einem besseren
Montag-Zirkel für ältere Herrschaften können sich noch Ehe-
paare beteiligen. — Werte Anmeldungen im Übungslokal erbittet
Paula Kunze, Dresden-Striesen, Augburger Straße 69.

Pelzwaren auf Teilzahlung
Zahlungsbedingungen: Bei Anzahlung von 10 Proz. kann man sich
den Gegenstand vorläufig sichern, bei Bezahlung v. einem Viertel
des Objekts kann der Gegenstand sofort mitgenommen werden.
Der Restbetrag wird in sechs, bei groß. Objekten in zehn monat-
lichen Raten getilgt. — Legitimation bitte mitzubringen.
Freitag, den 16. bis mit Dienstag, den 20. Oktober
Dresden, Carolastraße 9, Erdgeschoß
am Hauptbahnhof, a. d. Sidonienstraße
täglich 9—7 Uhr
am Jahrmartsonntag: 11—6 Uhr.

Haus-Kirmes
am Sonnabend den 17. und Sonntag den 18. Oktober
in der
Lochmühle Waldfrieden
ist das Signal für alle Liebhaber eines guten Happens.
Kirmesfischen und Kaffee wie noch nie.
Schön dekorierte Räume / Irrdele Stimmung
bei jedem Wetter!
Georg Ritsche und Frau.

Loschwitz-Weißer Hirsch
Superläufiger
Zeitungs-Austräger(in)
für nachmittags gesucht.
Elbgen-Buchdruckerei Dresden-Blasewitz.
Tollwitzstraße 4.

Pelze!
Auf nach Pillnitz, der Weg lohnt sich. Sie
kaufen dort besonders preiswert u. vorteilhaft:
**Wölfe, Füchse, Skunkse,
Opossum, Skunkopossum,
Kragen und Schals,
Pelzjacken nach Maß**
Besichtigen Sie meine Auslagen
Solide eigene Anfertigung! — Kein Laden.
Willy Palst, Kürschnermeister, Pillnitz a. E.
Laubegaster Str. 5. Fernspr. Amt Pillnitz 116.

3-4-Zimmer-Wohnung
mit Zubehör in Vorstädten oder Umgebung
Dresdens oder auch kleiner Stadt von älterem
Ehepaar zu mieten gesucht. Off. mit Preisange-
beriten unter B. 958 an die Exped. d. Bl.

H H
Hammers Hotel
Dresden, Leipziger Straße 7.
Sonntag u. Feiertage
Groß. Ball.
Straßenb. 1, 2, 3, 22 u. 23

Gut erhalten, schwarzes
kleineres
Ledersofa
wegen Platzmangel sof.
blüht zu verkaufen.
Loschwitz,
Friedr.-Wied-Str. 41 p.

Bärme und Gewürze
zum Hauschlachten
Fernruf 1709:
Knollfehrmann
Dresden-L., Rönnerstr. 25
Am Wehner Bahnhof
Filiale: Sch. Sch. Hofring 2

Zurückgekehrt vom Grabe meines viel
zu früh entschlafenen, innigstgeliebten, guten
Gatten, des treusorgenden Vaters seines Kin-
des, des Herrn
Heinrich Kempe
Schneidermeister
drängt es uns, allen Bekannten, Kunden,
Verwandten, Hausbewohnern und seinem
Hauswirt, sowie Herrn Pastor Michel für die
trotzreichen Worte am Sarge unseren
herzlichen Dank
auszusprechen. Besonderen Dank dem Evan-
gelischen Arbeiterverein, Handwerkerverein
und der ehem. Freiwilligen Feuerwehr für
Begleitung, Wort, Schrift und Blumen-
senden. Allen sei nochmals herzlich gedankt.
Dies alles hat unseren wunden Herzen wohl-
getan.
Blasewitz.
In tiefer Trauer
Olga Kempe
Carlus Kempe
und sämtliche Hinterbliebene.
Im Sinne meines lieben, verstorbenen
Mannes führe ich das Geschäft weiter und
bitte daher um gütige Unterstützung.

Möbel
Speise-, Herren-, Schlaf-
zimmer 400 Einzelmöbel
Glückner, Blasewitz,
Residenzstraße 46.

Jahrmarkt
Sonntag geöffnet von 11-6 Uhr

Damen-Bügelaschen in neuesten Formen und größter Auswahl Stück 23.00, 11.50, 8.50, 7.25, 5.75, 5.25 und	4.90
Damen-Besuchtaschen prima imit. Lack, Stück 5.90, 4.25, 2.10, 2.60, 1.80 und	1.50
Tresors für Hartgeld in Leder, Stück 5.50, 3.50, 2.50, 1.90, 1.35, 1.10 und	95
Brieftaschen Leder, in praktischer Fächerreihung, Stück 11.00, 7.75, 3.50, 2.75, 2.25 und	1.35
Regenschirme für Damen und Herren, in ganz bedeutender Auswahl Stück 18.00, 11.00, 9.00, 7.75, 6.90 6.00 und	4.50

Isolierflaschen
1/2 Liter, mit Boden
Schutzring u. Garantio-
schein, Stück
ohne Fehlzug ... 1.20
 2.10 || **Erstlingschen** dazu, mit Schutzring, Stück | 1.45 |
Neutral	0.75
Tischmesser und Cabel pa. Sol. Qual., P. 0.55,	0.45
Tischmesser und Cabel mit gemitt. u. schwarz Hft., 6 P. 5.50, 6.00 u.	2.40
Tischmesser besonders preiswert, 3 Stück 1.50, 1.35 u.	0.85
Fleischmesser pa., mit langer Klinge, Stück 1.25, 1.10, 0.90 b.	0.75
Küchenmesser pa., 3 St. 0.75, 0.65 u.	0.50
Robhaar-Esen 6- und Treihg., Stück 3.75, 2.90 und	2.40
Borstensandfeger Stück 1.75, 0.85 und	0.85
Robhaar-Handfeger Stück 1.75, 1.60, 1.35 u.	1.00
Topf-Esen Stück 1.00, 0.85 und	0.65
Fußabstreifer Koken und Rohr St. 4.75, 3.25, 2.-, 1.10 b.	0.75
Fris-erkämme aus Horn, Zellul. und Hartgummi Stück 1.50, 0.65, 0.55,	0.45
Fris-erkämme Elektro-Leichtmetall, Stück 0.40, 0.35 und	0.25
Rasierapparate m. 3 Klinge, St. 2.00 u	1.25
6 St. Rasierklingen	0.50
Holzstapelle 3fach furniert, ff. lack. 28 cm 34 cm 33 cm 0.55 0.50 Stück	0.45

Kartoffelhorden
für 2 Zentner 12.75

Obsthorden 2. Uebereinandersetzen, 80/10, 1 Stück	1.65
Alum.-March-Töpfe Satz, 6 Stück, 10-20 cm	5.90
Alum.-Zier-Töpfe Satz, 6 Stück ... 2 1/2	2.25
Topflappen v. Zwickelbehält. ff. lackiert	0.65
Spülbürster-Sarniter 4- u. Stellig, Stück 2.25	2.95
San.-Cafe-Soda-Sarniter ff. lackiert	1.25
Gebackkasten ff. lack., St. 4.00, 4.50	3.75
Englische Kohlenkarren ff. lackiert ... Stück	5.90
Holz-Kohlenkasten Stück	3.25
Wärmflaschen 25 u. 30 cm, verzinkt, Stück 2.25, rein Kupfer Stück	8.25
Wichs- und Putzkasten in Hartholz, Stück 2.25, 1.75 und	0.75
Kleiderbügel Hartholz ... 6 Stück	0.45
Falten-Kleiderbügel m. Hosenstreck., 2 St.	0.90
Gasberanzünder pa., Stück 0.50, 0.30 u.	0.25
Taschen-Ölkerzeuge erprobte Systeme Stück 1.20, 0.60, 0.50 u.	0.35

Emalle- und Steingutwaren
in bedeutender Auswahl
J. Bargou Söhne
Dresden, am Postplatz

Zweites Blatt

Sonabend, den 17. Oktober 1925

Zum Reichstrierertag in Leipzig

Wenn in den Tagen vom 17. bis 19. Oktober in Leipzig der Deutsche Reichstrierertag und sein Heerführer Deckerhans hält und seine Mannen auf dem heiligen Boden der Völkerschlacht von 1813 versammelt, werden Kameraden aus allen deutschen Gauen und von Bruderstämmen jenseits derselben zusammenströmen. Und alle wird ein Gedanke beselen:

Der Kaffhäusergedanke.

Welches ist sein Inhalt? Die deutsche Einheit! Mit ihr ist aber der Kaffhäusergedanke nicht erschöpft. Dort, vor dem gewaltigen Völkerschlachtdenkmal, muß der Schwur erneuert werden:

Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern,

In keiner Not uns trennen und Gefahr! Und dazu soll uns das Wort vergönnt sein.

Not und Gefahr hat niemand so zu bestehen gehabt, wie unsere Kameraden, die in heldenhaften Ringen jahrelang einem weit überlegenen Feinde gegenüberstanden. Fern von den Lieben daheim riskierte brennende Sehnsucht, glühendes Hoffen den inneren Menschen entzweit. Und die eiserne, blutige Pflicht vor dem Feinde war grausam, gefühllos, roh. Krank, ermüdet, sterbend senkten Millionen deutscher Männer und Jünglinge dahin. Auch daheim litt sie zerknirschende Not, die dem Vaterlande Gesundheit und Leben ihrer Gatten, Verlobten, Väter und Söhne opferten. Die Blüte eines tapferen und wehrhaften Volkes! Viele wissen nicht, wo sie in den Staub gesunken ist und ihr teures Leben verkauft hat.

Not und Gefahr sind aber erzieherisch. Wo man nichts weiter besitzt und nichts weiter zu verlieren hat als das Leben, wo es dem einen geht wie dem anderen, da sind sich die Menschen so gleich wie fast nie im Leben. Und es gibt nur eine einzige Hilfe: den Anderen. In dieser Ohnmacht werden die Menschen zu Brüdern, die sich in keiner Not und Gefahr trennen wollen. Die mit starkem und tapferem Herzen vergessen das nie wieder. Angesichts von Not und Tod hat sich das Ich in die Seele gebrannt. Darum ist es wohl auch verständlich, wenn im stärksten Soldatenbunde unseres deutschen Vaterlandes, dem Kaffhäuserbunde, Männer erkannt sind, die den Opfern der fürchterlichen Kriege Kameraden, Brüder sein wollen, auch im späteren Lebenskampfe. Aber nicht nur den Kronen und Krüppeln, auch den Hinterbliebenen. Wenn wir uns auch so die Bedeutung unseres Reichstrierertages und seine vielseitige Volkspflege betrachten, unter der die Kriegerfürsorge eine ganz besondere, selbständige, seit dem Weltkrieg neu organisierte Stellung einnimmt, dann verstehen wir ihren tiefen Sinn. Unsere Kriegsbefehlshaber- und Kriegerhinterbliebenen-Organisationen sind geboren und besetzt vom

Kaffhäusergedanken. Deshalb wohnt ihr auch eine so große Kameradschaft inne und nimmt sie sich der Noth unserer darbenenden Altveteranen und ihrer Witwen, der Altrentner und Althinterbliebenen, der schwer enttäuschten Soldaten der alten und der Kameraden der neuen Wehrmacht mit an. Alle sind Kameraden, Offiziere und Mannschaften. Es können sie alle bringen und helfen. Wir wissen das! Trübsal und Stark hat sich der Kaffhäuserbund bis heute gehalten. In Sturm und starker Not. Nun wird in Leipzig wieder ein mächtiger Ruf in alle deutschen Gauen und darüber hinaus, wo Deutsche wohnen, hallen:

Seid einig!

Und Hunderttausende werden an historischen Stätten für ihren Millionenbund deutscher Krieger das erste Gelübnis erneuern:

Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern,

In keiner Not uns trennen und Gefahr!

Lastkraftwagen und Güterverkehr

Von Dipl.-Ing. R. Steuber, Tharandt (Sa.).

Unter den Verkehrsmitteln, die in unserem heutigen Wirtschaftskreis eine wichtige Rolle spielen, nimmt der Lastkraftwagen eine bedeutendste Stelle ein. Mit ihm werden Güter aller Art befördert. Jedem anderen Verkehrsmittel gegenüber hat er die großen Vorteile aufzuweisen, daß er das Gut unmittelbar vom Erzeuger zum Verbraucher, ohne es umzuladen, befördert, daß er in allen seinen Bewegungen vollkommen frei und unabhängig ist und daß er die ihm übertragene Transportaufgabe schnell erledigt.

Während des Krieges hat das Kraftfahrzeugwesen einen bedeutenden Aufschwung erlebt, alle Verkehrsbedingungen zu einer technischen Verbesserung waren hier gegeben. Die Aufgabe des Lastkraftwagens bestand im Reichslande von Vorkriegszeiten aller Art, besonders von Munition und Verpflegung, er unterstützte die Tätigkeit der Kavallerie, entlastete die Kolonnen und Trains und ersetzte das an den starren Schienenwegen gebundene Eisenbahnnetz in sehr willkommener Weise. Seine Leistungen waren vorzüglich.

Nach dem Kriege wurde naturgemäß eine große Anzahl von Lastkraftwagen frei; ein heftiger Kraftwagenverkehr entwickelte sich auf den solchen Beanspruchungen nicht genügenden Landstraßen, da gerade in dieser Zeit auch die Eisenbahnen ihre Aufgaben nicht in dem Maße erfüllen, wie Handel und Verkehr es erforderten. Die Zahl der Lastkraftwagen, die heute in der Privatwirtschaft Verwendung finden, hat sich seit Beendigung des Krieges um ein Vielfaches vermehrt. Seine ständige Fahrbereitschaft, seine Unabhängigkeit vom Fahrplan, die Möglichkeit, seine Fahrt jederzeit ohne weiteres anzupassen, seine freie Beweglichkeit und Schnelligkeit sind so bedeutende Vorteile, daß er sich auch hier sehr bald einer großen Beliebtheit erfreute.

Aber auch im öffentlichen Verkehr ist der Lastkraftwagen ein wertvolles Glied in dem Getriebe unseres Verkehrslebens geworden. Hier fällt ihm die Aufgabe zu, die Transporte auszuführen, welche für andere Verkehrsmittel ungeeignet oder unwirtschaftlich sind. Im ein enges Zusammenarbeiten zwischen Eisenbahn und Lastkraftwagen mit dem Ziele höchster Leistung und größten Nutzens durchzuführen und zu gewährleisten, ist zwischen der Deutschen

Reichsbahn-Gesellschaft und der in der Kraftverkehr Deutschlands G. m. b. H. nunmehr zusammengefügten öffentlichen Kraftverkehrsgesellschaft Deutschlands eine Einigung erzielt worden. Der Lastkraftwagen übernimmt den Rang- und Verteilungsverkehr und füllt die noch vorhandenen Lücken im Zubringerverkehr dadurch aus, daß er bisher ganz abseits der Bahn gelegene, nun aber an neu eingerichteten Kraftwagenlinien liegende Ortschaften dem Verkehr erschließt. In vielen Städten wird er bereits zur Beförderung von Gütern zwischen den Orts- und Bahnhöfen benutzt. Die auf den Ringbahnhöfen Berlins aufgegebenen Güter werden nach den Fernbahnhöfen und die auf diesen ankommenden Güter nach den Ringbahnhöfen zur Auslieferung an die Empfänger befördert, auch werden Güter mit Lastkraftwagen von einem Fernbahnhof zum anderen gefahren. Das ist für den Eisenbahnbetrieb eine wesentliche Entlastung. Er wird ferner verwendet, um die mit dem Schiff ankommenden Massengüter zu verteilen und ihrem Bestimmungsort zuzuführen.

Um aber den an den Lastkraftwagen gestellten Anforderungen gerecht werden zu können, ist es unbedingt nötig, daß auch das Straßennetz sich dem wachsenden Kraftwagenverkehr anpaßt. So fordern sich schlankere Linienführung, Beseitigung von starken Krümmungen und Gefällebrennen, Vermeidung von Kreuzungen mit Eisenbahnen und Plan Kreuzungen mit anderen Straßen, die Einführung einer Straßenbreite von mindestens 6 Metern, von 9 Metern für mittleren Verkehr und für starken Verkehr von 12 bis 15 Metern und eine Straßendeckung aus Asphalt, aus bituminösen Baustoffen, aus Zementbeton, aber nicht mehr aus Schotter.

Der allgemein verwendete Lastkraftwagen ist der zu 5 Tonnen Hublast. Er kann durch einen oder zwei Anhänger auf ein Ladegewicht von 10 bis 15 Tonnen gebracht werden, das dann dem eines Güterwagens gleichkommt. Eine besondere Beachtung verdient nach der Großflächenwagen, bestehend aus dem Kraft- oder Auswagen und einem langen, bis zu 15 Tonnen fassenden Anhänger, der mit dem Kraftwagen zu einem einheitlichen dreiwachsigen Fahrzeug zusammengepaßt, aber auch allein als Anhänger gefahren werden kann. Der Vorteil dieser Bauart liegt in der besseren Ausnutzung der zu einem Motorwagen gehörenden zwei oder drei Anhänger, wobei der zweite und dritte schon wieder beladen werden können, während der erste abzweigt wird. Zu erwähnen sind auch noch die Schnell-Lastkraftwagen, die im Verkehr von Ort zu Ort mit einer Geschwindigkeit bis 45 Kilometer pro Stunde bis zu 2 Tonnen befördern, und Dieselmotoren mit 1/2 bis 2 Tonnen Hublast, die zur Versorgung des Stundenverkehrs bereits große Verwendung gefunden haben.

Zwischen Lastkraftwagen und Eisenbahn sind die Grenzen der beiden Verkehrsmittel zunehmend Aufgaben nicht scharf gezogen. Darauf ist auch der Wettbewerb zurückzuführen, den die Kraftwagen der Eisenbahn bereitet. Ist dieser Wettbewerb einseitig sehr erwünscht, da er fördernd und anregend wirkt, so darf er andererseits aber nicht dahin führen, daß ein Verkehrsmittel mit dem andern, welches das gleiche Ziel verfolgt, ständig im Kampfe liegt. Aufeinanderbauend für unser ganzes Wirtschaftsleben ist es doch, wenn durch ein enges Zusammenarbeiten aller beteiligten Kreise erreicht wird, daß jedes Verkehrsmittel die ihm nun einmal gezogenen Grenzen seiner Verwendung nicht überschreitet, sondern danach strebt, seine ihm zukommenden Verkehrsleistungen nach jeder Richtung hin einwandfrei zu lösen, d. h. Transporte im Rahmen seiner Leistungsfähigkeit auf dem schnellsten und billigsten Wege auszuführen. Aus diesem Grunde ist der Lastkraftwagen das geeignete Verkehrsmittel für den Krafttransport, der weit- und Massentransport kommt der Eisenbahn zu. Es wäre im volkswirtschaftlichen Interesse schädlich und ist mit allen Mitteln zu bewahren, daß der Lastkraftwagen es versucht, hier mit der Eisenbahn einen Wettstreit aufzunehmen.

Die Bedeutung der Körperperipherie für das nervöse Geschehen

Schon seit längerer Zeit machen sich Bestrebungen von ärztlicher Seite bemerkbar, der Peripherie des menschlichen Körpers eine Gleichberechtigung mit dem Gehirn zu verschaffen, das bisher in der Beurteilung nervösen Geschehens entschieden bevorzugt wurde. Im Zusammenhang mit diesen Bestrebungen sprach in der letzten Tagung des Berliner Vereins der Ärzte für Nervenmassagen der holländische Philosoph de Hart über die Bedeutung der Peripherie für die Erfahrung des Lebens. Er führte dabei in klarer Weise aus, daß das Bewußtwerden nicht auf das Gehirn beschränkt, sondern bedingt sei von den Erscheinungen, welche von den Menschen körperlich peripherisch erfahren werden. Diese Ausführungen bewegten sich vollkommen in dem Rahmen jener ärztlichen Ansicht, die die Überwertung des Gehirns im Vergleich zur Peripherie für durchaus unberechtigt hält. Danach hat das Zusammenwirken zwischen der Wahrnehmung der verschiedenen abgestuften Reizqualitäten und ihrer Verarbeitung und Auswertung in der Zentrale des Gehirns in reiferer Entwicklungsphase und Bedingtheit für das Gesamtbild nervösen Geschehens dieselbe Bedeutung wie das Eigenleben der feinsten Blutgefäße für Blutgefäßfunktionen und Blutdruck in ihrer Wechselwirkung mit der zentralen Saug- und Druckpumpe des Herzens. In diesem Sinne äußerte sich auch Erzellenz Professor von Kern, der ein überaus guter Anhänger der Bestrebungen ist, bei der Beurteilung und Behandlung der nervösen Leiden der sehr vernachlässigten Peripherie des Körpers zu ihrem Rechte zu verhelfen. Unerlässliche Bedingung dafür ist natürlich die Annahme des in sich geschlossenen Nervensystems, dem alle lebenden Zellen angeschlossen sind. Es ist selbstverständlich, daß der Arzt eifrig bemüht sein muß, seine Gefäßtechnik bis zur feinsten Kapillare auszubilden und den Kranken in eigene Behandlung zu nehmen, statt ihn trend einer minderwertigen Laienbehandlung zu überlassen.

Sanatorium

Bad Schlag Jergebirge — Thethoslawaki

sonnige Waldlage in deutscher Gegend, 550 m hoch. Moorbäder, radioakt. Wasser, Tiarthermie, Höhen- sonne, Mägen. Große Erfolge bei allen Arten. Krankeheiten, ganzjährig besucht. — Winterport, Tennisplätze. — Tagespreis inkl. Kur 5-9 Mark. — Preis durch den Besitzer Dr. Mettler. — Auskünfte durch Kaufmann Jörn, Wildbruff i. Sa.

Die Tage werden kürzer!

Schönen Sie Ihre Augen mit dem **Lehrmann-Blicker** Alleinverkauf: Opt. Anstalt **BOZ**, Dresden Waisenhausstr. 18

Wurstelpeter.

Roman von Friede Birner. Copyright 1925 by Karl Köhler u. Co., Berlin W. 15.

(Nachdruck verboten.)

Nachdem Peter Fee nach unten getragen hatte, stand Maria noch am Fenster und wartete, bis das Auto abgefahren war, dann wandte sie sich um und sah Aribert, der während der ganzen Zeit stumm in einem Sessel gesessen hatte, groß und ernst an.

„Daß Sie meiner Brief erhalten haben, beweist mir Ihr Hiersein. Und so will ich Ihnen nochmals erklären, daß ich Ihren ehrenvollen Antrag annehme und die Ihre werden will, doch muß ich es Ihnen noch einmal wiederholen, daß ich Ihnen keine Liebe entgegenbringe.“

Aribert, der bei ihren ersten Worten aufgestanden war, trat auf sie zu und sagte ihre Hand, die er inbrünstig küßte. Mit vor Erregung heiserer Stimme stammelte er:

„Maria — Dank, daß du ja gesagt hast! Ich liebe dich namenlos und bin mit dem Wenigen, was du mir an Gefühlen entgegenbringst, zufrieden — nur mein sollst du werden. Meine Liebe wird auch die deine werden.“

Maria sah mit einem fast unüberwindlichen Gefühl der Abneigung den Mann an, dem sie sich nun zu eigen gab. Es war schwer, das Opfer, das sie der Gesundheit der Schwester brachte, noch tausendmal schwerer, als sie gedacht hatte. Und noch grämlicher verschränkte sie ihre Seelenpein, daß sie heute eine so lebendige Vorstellung und Erinnerung an Robert Kraft hatte. Warum mußte sie das erinnern an seine ganze strahlende, kraftbewusste Erscheinung gerade jetzt so quälen, da sie so unendlich Schweres vor sich hatte?

Aribert, der sie unausgesetzt angesehen hatte, wollte sie jetzt plötzlich an sich ziehen und küssen.

„Entsetzt starrte ihn Maria an und der Gelächter schüttelte sie, da sie diese leidenschaftlich verlangenden Augen sah.“

„Nein — nein — nicht! Lassen Sie mich!“

„Soll ich dich nicht küssen dürfen, da du doch meine Braut bist?“

Schlief sank Maria in einen Sessel. Wahr — nur zu wahr. Er hatte ja nun das unbestrittene Recht, sie zu küssen.

„Berzähle Sie, das Neue, das Angekommene — es verwirrt mich.“

Aribert rief sich energisch zusammen und sagte verwirrt:

„Mir mußt du versprechen, daß ich so brutal war gegen dich. Doch sag, hast du keinen anderen Namen für mich, mußt du mich noch immer mit „Sie“ anreden?“

Er zog sie neben sich auf das Sofa und sprach nun ruhig und schlichlich mit ihr, so daß sie aufstau und ihre Ruhe und Sicherheit wieder fand.

„Liebe Maria, wie wollen doch vor allen Dingen besprechen, was mit Fee zu tun ist.“

„Aribert“, sagte Maria und sagte impulsiv seine große breite Hand, „du weißt nicht, welches Liebesmahn an Dank in mir ist, daß du Fee helfen willst.“

„Na, wenigstens hast du dich auf meinen Namen besonnen. Dank, Maria, ist doch gar nicht notwendig, das ist doch selbstverständlich, daß Fee sofort gelassen werden muß. Ich habe mir die Sache folgendermaßen gedacht: Du gehst zu eurem Hausarzt und läßt Fee für den 1. Januar im Sanatorium anmelden mit den nötigen ärztlichen Informationen. Weihnachten verläßt ihr mit uns in Wannsee und gleich nach dem Fest bringt du und Peter die Kleine nach Berchtesgaden.“

Maria sah ihn mit brennenden Augen an

und plötzlich schlugte sie fassungslos auf: „Sie, meine kleine süße Fee soll genesen.“

„Sei doch ruhig, Maria, es wird alles gut werden. Komm, es ist noch vieles zu besprechen, ehe die beiden wiederkommen.“

Maria trödelte sich die Augen und hörte ihm ruhig zu.

„Vor allen Dingen möchte ich dich um eines bitten, Maria — Nimm alles selbstverständlich an von mir, was ich für dich und Fee tun muß in der Zeit unserer Verlobung. Mach es mir nicht schwer durch ewige Dankesbelehren. Danke mir dadurch, daß du mich lieben lernst. Willst du mir das versprechen?“

Maria legte ihre Hand in die seine und sah ihn frei und offen an.

„Ja, Aribert, ich verspreche es dir. Und ich danke dir, daß du mich lehrst, die größte Hochachtung vor dir zu haben.“

Aribert neigte sich tief auf ihre Hand und küßte sie, lange und heiß. Dann strich er sich kühn über die Stirn.

„Doch nun weiter mit unseren Besprechungen. Du mußt natürlich am 1. Januar deine Eitelung aufgeben. Mit Peter zusammen bleibst du einige Tage bei Fee, bis diese sich eingelebt hat und ihre Kur beginnt. Ich kann dich nicht zu lange entbehren, das Opfer konnte ich nicht bringen. Und nun zu dem Hochzeitstermin. Ist es dir recht, wenn wir ihn auf Mitte Februar festsetzen?“

„Darf ich einen Wunsch äußern?“

„Aber wie kannst du fragen.“

„Dann möchte ich mit der Hochzeit so lange warten, bis Fee geheilt ist.“

Aribert stand auf und ging nervös auf und nieder. Seine Stirn war in finstere Falten gezogen. Ohne Maria anzusehen, fragte er mit heiserer Stimme:

„Und wann ist dafür die Möglichkeit da?“

„Der alte Sanitätsrat glaubt in zwei bis drei Monaten.“

„Maria — weißt du, daß du damit viel, sehr viel von mir verlangst?“

Resigniert hob Maria die Schultern und ließ sie müde wieder sinken.

„Wenn es nicht möglich ist, muß es dann anders gehen — nach deinen Wünschen.“

„So — nun wäre also das bisherige Zuneigung und Sympathie für mich wieder verachtet? Das will ich aufs Spiel setzen. — Es geht nach deinem Wunsch — die Hochzeit ist dann, wenn Fee aus dem Sanatorium kommt.“

Maria stand auf und ging zu ihm, legte leicht ihre Hand auf seinen Arm und sagte:

„Ich danke dir, Aribert.“

„Du sollst mir nicht danken, nicht mit Worten. Du weißt, wie du mir danken kannst.“

VIII.

„O Tannebaum — o Tannebaum“, sang Peter mit mehr Liebe und Hingabe, als wie mit musikalischem Gehör.

Er stand auf einer Leiter und puzte eine schöne, große Tanne an, die in dem großen Musikzimmer der Villa stand.

Franz, der Diener, stand unten und reichte Peter all die schönen Sachen zu, die Peter an die Zweige hing.

„O Tannenbaum — o Tannenbaum, wie — au, die verfluchten Nadeln, die pflücken ja schrecklich! — wie treu sind deine Blätter!“

„Franz, wissen Sie, was treu ist?“

„Ich denke doch, gnädiger Herr!“

„Ich denke nicht, Franz.“

Franz machte ein diffuses Gesicht.

„Sehen Sie mal, Franz, treu ist, wenn man tagtäglich nur eine Zigarre vom Schreibtisch des gnädigen Herrn, — na, sagen wir mal, wegschneidet, und es aber deren mehrere, das ist nicht mehr treu. — Sagten Sie etwas, Franz? Nicht? Na, dann langen Sie mir mal den schönen Engel heraus, der muß an die Spitze.“

Vortsetzung folgt.

Jahrmarkts-Tage

Diesen Sonntag

von 11 bis 6 Uhr geöffnet

Riesen-Auswahl zu Jahrmarktspreisen

Residenz-Kaufhaus G. m. b. H.

Paul Hauber Dresden-Tolkewitz

Großbaum-
schulen
Sämereien
Gartengeräte

PH Stadtgeschäft
Webergasse 14

empfehlen:

Blumenzwiebeln u. Knollen
Obstbäume - Beerenobst
Rosen-, Zier- und
Nadelbäume
Blütenstauden, Dahlien u. a.
Gartengeräte
und Werkzeuge
Preislisten kostenlos

Behrender Hauptkatalog
224 Quartseiten Kunstdruck M. 2.—
mit Gutschein bei Bestellung
Postcheckkonto Dresden 45.

Autolin

Flüss. Putzmittel
Putz-Extrakt
Putz-Pulver
Putz-Creme

erhalten Sie
in allen einschlägigen Geschäften.

Scheffelstr. 2a

Altes Rathaus

Eig. Fabrikation Billige Riesen-Auswahl Jahrmarkts-Preise Schürzen

Nur garantiert waschechte Qualitätswaren, neueste Muster und Verarbeitung

Wirtschaftschürzen, pa. Waterlein u. Blaudr., 2,50, 1,90, 1,50, 1,25	95	Knabenschürzen in allen Größen, Größe 40 von	65
Jumperschürzen, gestreift u. bunt, 3,25, 2,50, 1,95, 1,35	95	Mädchenschürzen in allen Größen, Größe 40 von	95
Wienerschürzen i. Water, Cretonne u. Satin, 2,25, 1,95, 1,45, 1,25	95	Servierschürzen, moderne Fazonen, 2,10, 1,65	95
Blusenschürzen, Waterleinen und Zwirnleinen, 3,25, 2,75, 1,75	150	Scheuerschürzen, pa. Warpstoff, mit u. ohne Latz, 1,75, 1,45	110

Schwarze und weiße Schürzen alle Macharten, fabelhaft billig!

Damen-Wäsche

in bekannt nur guter Ware

Damenhemden mit Stickerei oder Hohlsaum, 2,25, 1,95, 1,70	135	Prinzeßbrücke, m. best. Stickereien und Valenciennespitzen, 7,60, 5,25, 4,50, 3,75, 2,75	225
Damenhemden, offen oder geschlossen, 2,95, 2,35, 1,75	135	Garnituren mit la. Stickereien und Valenciennespitzen, 9,50, 6,50, 5,75, 4,50	395
Hemdosen, modernste Verarbeitung, 5,25, 4,25, 3,75	295	Nachtjacken i. Hemdentuch od. pa. Barchent, 6,25, 5,25, 4,25	375
Barchenthemden mit Vorder- und Achselanschluß, 4,75, 4,25, 3,75	275	Nachthemden i. Barchent und pa. Hemdentuch, 7,50, 6,25, 5,75, 4,90, 3,70	295

Bettwäsche

Berug mit 2 Kissen, pa. Linon, fertig genäht, 13,50, 12,50	975	Dowlas-Betttücher, pa. Ware mit Hohlsaum, 2 1/4 m lg., 6,50, 5,50	450
Berug mit 2 Kissen, schön bestickt, 13,50, 12,50	1050	Halbleinen-Betttücher, la. Qualität, 2 1/4 m lang, 5,25, 4,75	675
Berug mit 2 Kissen, pa. Stangel, od. Damast, 24,00, 18,50	1550	Barchent-Betttücher, nur schwere Qualitäten, 5,25, 4,75	325

Handtücher, Wischtücher, Taschentücher, fabelhaft billig!
Jahrmarkt-Sonntag von 11-6 geöffnet.

Wäsche- und Schürzenfabrik Kühn

Scheffelstr. 2a Dresden Altes Rathaus



PETZOLD & AULHORN DRESDEN

Pelze

kaufen Sie im Spezialgeschäft am vorteilhaftesten
Mein reichhaltiges Lager bietet große Auswahl
in Skunks, Füchsen, Wölfen, Opossum, Iltis,
Walaby, sowie noch viele andere Fellarten

Pelz-Mäntel und Jacken, Sport-Pelze

am Lager und nach Maß
Pelz-Hüte
Schals in MacLure, Biberette, Seal etc.
Wolfin in silber, skunks u. schwarz v. Mk. 25 an
Pelz-Haus P. Wadewitz eig. Werkstatt
Laden Dresden, Wettinerstraße 34 Laden
gegenüber Schuhhaus Neustadt
auf Wunsch Teilzahlung

Schokoladen

kaufen Sie in Dresden sicher am billigsten bei
Schokoladen-Tischer
Dresden, Große Bräuerstraße 37 (nahe Postplatz)
100 Gramm-Tablet von 15 Pfg. an

Die erfrischende milde **Topas-Lavendel-Seife** 1 Stück 40 Pfg. Paul Schwarzlose
3 " " 1 Mk. Dresden-A. Schloß-Str. 13

Möbelhaus Vereinigte Tischlermeister, Dresden

Wohnzimmer / Schlafzimmer / Kücheneinrichtungen
in einfacher und vornehmer Ausführung // Niedrige Preise // Qualitätsarbeit

Dresden-A., Trompeterstr. 12, 5 Minuten vom Hauptbahnhof
Fernruf 20385

Pelze

Großes Lager nur guter Qualitäten Pelz-
mäntel, Jacken, Schals, Füchse, Wölfe,
Skunks-Garnituren usw. eigener solider
Anfertigung zu niedrigsten Preisen.
Herren-Geh- u. Sportpelze
besonders preiswert

Pelzmoden J. Strimber
Dresden, Schleichstraße 16

Kanzlei für Rechtshilfe

Dresden, Ammonstraße 31, I. Stock
Bearbeitung und Beifand in allen Rechts- und Vertrauenssachen, Unterhalts-
und Ehefachen, Strafsachen, Erbschaftsachen, Steuerjahren, Anfertigung von
Verträgen aller Art, Anleitung von Rechtsauskünften, Zahlungsverleugnungen.
Sprechzeit: 10-12, 4-6 Uhr, auch Samstags.
Straßenbahnlinien 8, 10, 15, 26, — Haltestelle Falkenbrücke.

Julius Ronneberger

Dresden, Scheffelstraße 6

Seit über 50 Jahren bei Einkauf von

* Möbeln *

bevorzugt, da größte Auswahl, solide
Arbeit, vornehme Formen, niedrige Preise.

Fachmänn. Beratung :: Eigene Werkstätten
Fernsprecher 20256

Waagenfabrik Järschel & Co. G. m. b. H.

Dresden-N. 23, Heidestraße 31
Dezimal- und Tafelwaagen — Fahrbare Kippmuldenwaagen
Laufgewicht- und Fuhrwerkswaagen

Fachgemäße Eredigung von Reparaturen
durch tüchtige Monteure
Fernsprecher 11793



Jalousien in allen Konstruktionen Rolladen

in Holz und Weißblech
**Rollwände, Holzrollen,
Büromöbel, Rolläden.**
Sämtl. Reparaturen billigst
Verkauf v. Reparatur-Material
Hans Hovold, Dresden-N. 1
Königsstr. 7 — Fernspr. 1340
früher Franz Leinoldt & Co

JAGD-STIEFEL

Paul Schubert

Dresden-A., Ostra-Allee 12

Telefon 28793

Zufügenähte wasserdichte

Handarbeit
in allen Arten

Reitstiefel · Schneeschuhstiefel · Bergstiefel



Feines Frauenhaar

ohne grau
kauft zu höchsten Preisen
Ed. Dresden, Johannesstr. 12. 2

Wolle

Sportwolle Schmidt'sche Wolle · Strumpfwolle

Erdmann Anders

Größte Auswahl in Korsetts
 Brusthalter 1.60, 1.10, 0.75
 Strumpfhalter 2.50, 1.60, 1.25
 Halbtormer 3.75, 2.75, 2.00
 Leibchen 6.00, 3.25, 2.25
 Korsetts 5.75, 3.50, 2.75

Zum Uebergang die beliebtesten Wirkwaren
 Sport-Westen, reine Wolle 11.50, 8.75, 6.95
 Sport-Westen f. Kind., Zephyr 8.75, 7.25, 5.75
 Strick-Kleidchen, reine Wolle 8.25, 7.50, 6.75
 Strick-Wolle, 100 Gr. . . . 1.20, 1.10, 0.90
 Jacken-Wolle alle Farb., 100 Gr. 1.45, 1.35, 1.15

Erdmann Anders

Wilsdruffer Straße 22 DRESDEN Hauptstraße 30



Korbmöbel, Korbwaren

Kinderwagen Große Auswahl Billigste Preise!

H. W. Habanicht Nachf.

Dresden-A., Bauhner Straße 32



Zementröhren
Revisions-
schächte
Kabelkanäle
Brunnenringe
Zementdielen
Zementplatten
Terrazzoplatten



Zementstufen
Zaunsäulen
Wasserfässer
Eishäuser
Gewächshäuser
Frühbeetkästen
usw.

Münch
Dresden
Galerie-Straße 9

NAGELSTOCK

TOTAL-

NAGELSTOCK

AUSSTIERKAUF

WEGEN
UMBAU

da unser Geschäft einige Zeit vollständig geschlossen wird.

1200 Mäntel

größtenteils zum oder

unter Selbstkostenpreis!

Blockenmäntel, Herrenfason, Schalform, in allen modernen Stoffen

Pelzbefetzte Mäntel

von Mark 245 bis **19⁵⁰**

Seidenplüsch-Mäntel

von Mark 125 bis **59**

Gemusterte Mäntel

von Mark 75 bis **7⁵⁰**

Einfarbige Mäntel

von Mark 125 bis **24**

Kostüme

in Alpé, Velour u. in den modernsten Stoffen engl. Art
sehr preiswert

Sommermäntel

früher bis 155 Mark **3⁵⁰**
jetzt nur Mark 75 bis **3**

Kleider

in Wolle, Seide u. Samt, für Nachmittag, Tee u. Gesellsch.
fabelhaft billig

Jahrmarkt-Sonntag

von 11 bis 6 Uhr geöffnet.

NAGELSTOCK

DRESDEN

MODEHAUS

PRAGERSTR. 3

„D
kauft
nungs
habe
ren e
der h
Zeitl
ter g
nicht
den f
schon
Sonn
immer
noch!
Die
fellen
des P
An
mittel
Famili
Staat
beitsg
nur d
jenem
Me
er se
tigten
mit, d
ren.
„U
„was
Lump.
teurer
„E
ffn, i
Strun
„U
Gatte
Die
ste da
famm
in die
fein.
St
in ein
durc
Ab
munn
weis
der
Mitt
hand
nung
Ra
die h
der a
Haus
an m
minde
von
M
in f
weit
ging
bewa

Drittes Blatt

Sonnabend, den 17. Oktober 1925

Der feine Hut

Humoreske von Wolf Thiele.

„Das steht bombenfest: Wer teuer kauft, kauft billig!“ sagte eines Tages der alte Rechnungsrat im Bureau zu einem Kollegen. „Da habe ich mir vor etwa sechsundzwanzig Jahren einmal einen Grad machen lassen, und der hat die ganze Zeit ausgehalten. Eine Zeitlang wurde er ein bißchen enge, aber später gab sich das wieder. Natürlich war er nicht billig. Ebenso ist's mit meinem Hut, den sie dort sehen, den trage ich nun auch schon so etwa acht Jahre, ein paar Jahre Sonntags, nachher die Woche, und er geht immer noch mit, ein paar Jahre macht er's noch!“

Diese Worte des erfahrenen Mannes trüffelten wie Honigseim in die gespitzten Ohren des Assistenten Wendler.

Anton Wendler war als mittelguter und mittelmächtiger Beamter, sowie als jüngerer Familienvater ein nützliches Mitglied des Staates, es ging ihm aber wie seinem Arbeitsgeber, er sah in ständiger Finanzklemme, nur daß es ihm nicht so leicht wurde wie jenem, Anleihen aufzunehmen.

Als Wendler heute nach Hause kam, teilte er seiner mit Strümpfknöpfen nützlich beschäftigten Gattin die Worte des Rechnungsrates mit, die so tief in seine Seele gedrungen waren.

„Und es ist auch war,“ fügte er hinzu, „was hat man denn von dem billigen Ge lump. Das nächste Mal kaufe ich mir einen teuren Hut!“

„Einen teuren Hut?“ stammelte die Gattin, indem sie die Fassung und zugleich den Strumpf verlor. „Was soll er denn kosten?“

„Acht Mark lere ich an!“ erwiderte der Gatte mit männlichem Stolz.

Die Gattin überlegte einen Augenblick, ob sie das mißhandelnde Weib spielen oder zusammenknicken sollte, doch schien ihr solches in diesem Falle nicht besonders praktisch zu sein.

Sie schnellte empor, warf den Strumpf in eine Ecke des zerfessenen Sofas und stürzte durchs Zimmer.

Aber weder ihre Zweifel an der Zahlungsfähigkeit ihres Gatten noch der Hinweis auf den drohenden Ruin, den ein solcher Schritt verursachen müßte, konnte den Assistenten erschüttern, wie auf einem Felsen stand er auf der Ausrufung: „Der Rechnungsrat hat's a'h gesagt!“

Nach einigen Wochen, in denen bisweilen die häusliche Kriegsjurie tobte, kam endlich der große Tag der Gehaltszahlung, und der Hausvater trat seinen Weg zum Hutmacher an mit den Worten: „Acht Mark lere ich mindestens an! So einer hält soviel wie vier von diesen elenden Dreimarkdedeln!“

Mit verächtlicher Miene hielt er seinen in fragwürdiger Gestalt erscheinenden Hut weit von sich, dann setzte er ihn auf und ging im Schritte eines altgriechischen Schwerbewaffneten davon.

Im Laden des Hutmachers, eines sehr lössiden Mannes, beehrte Wendler seine Hutorgie soweit aus, daß er neun Mark fünfzig „anlegte“.

„Den Hut können sie zehn Jahre tragen!“ hatte der Behauptungsfabrikant behauptet, und der Assistent setzte seinen Zweifel darein. Nur sorgte er dafür, daß der Preissettel entfernt würde; um dann die Differenz seiner schorfrednenden Ehehälfte zu verbergen, mußte er drei Wochen lang seine Extrapanangen in Bier, Zigarren und dergleichen schmerzlich beschränken.

Doch der neue Hut, den das Ehepaar wie seinen Augapfel bewahrte, half ihm über die Entbehrungen hinweg.

Es war an einem Sonntag, als der Assistent, der gegen Abend gerade vom Wirtshause heimging, zufällig dem Herrn Rechnungsrat begegnete. Dieser war gerade sehr jovial aufgelegt und animierte ihn dazu, ein Glas Bier mit ihm zu trinken.

Wendler konnte natürlich diese ehrenvolle Aufforderung nicht ablehnen und ging mit ins Restaurant zu den „Drei Raben“.

Nun schien sich jedoch der Rechnungsrat nach einiger Zeit mit dem Assistenten, der immer nur von seinem Hute sprach, zu langweilen, denn plötzlich verabschiedete er sich, allerdings unter den höflichsten Worten.

Jetzt holten ein paar Bekannte, die an einem anderen Tische saßen, den Assistenten halb mit Gewalt zu sich hinüber, und dieser, der bereits über sein Deputat hinausgegangen war, erlag der Versuchung, zumal tags zuvor wieder einmal die Gehaltszahlung die allmonatliche Ebbe entfernt hatte.

Wie fallende Gegenstände eine immer wachsende Geschwindigkeit annehmen, so geht's bekanntlich auch beim Reiten, und so vermag denn schließlich der auf schiefer Ebene befindliche Assistent Jugend und Heim, die Bande frommer Scheu, die ganze Welt und sogar — seinen neuen Hut.

Als er sich endlich mit seinen Kumpeln zum Humoreske aufmachte, sah er dann mit entsetzlichem Schrecken, der ihn beinahe erschütterte hätte, daß sein Hut — verschwunden war!

An dessen Stelle, dicht daneben, hing zwar ein anderer, auch ein schwarzer, steifer Hut, aber der war längst nicht so fein und natürlich auch nicht so teuer wie der verschwundene.

Der Unglückliche entsann sich plötzlich, daß kurz zuvor drei Herren das große Lokal verlassen hatten, nachdem sie sich in der Ecke, wo der Hut hing, zu schaffen gemacht. Ohne Abschied zu nehmen, verließ er daher eiligst seine Bekannten und stürzte auf die Straße hinaus.

Richtig, dort gingen ja drei Herren! In gewaltigem Dauerlauf eilte ihnen der Assistent nach und sah, wie sie in einem Café verschwanden.

Er härmte dort ebenfalls hinein, und da ihn die Gäste und Kellner erstaunt ansahen

und er auch die drei Herren unentzinnbar vor sich sah, so bestellte er Kaffee.

Zunächst musterte er nun die zahlreichen Hüte, die an der Wand hingen. Welcher war der seine?

Plötzlich, als sich Wendler soeben den Mund an seinem Kaffee verbrannte, erhoben sich die drei Herren, die sich anscheinend auf einer Bierreise befanden, und verließen das Lokal.

Der Käufer seines Hutes zahlte schnell und eilte ihnen nach und zwar in ein anderes Restaurant.

Hier ließ es ihm keine Ruhe, kaum hatte er sich niedergelassen, als er auch schon wieder aufforans und auf die Herren zuging.

Das Resultat seiner ungelümmten Frage nach seinem Hute war jedoch leider dieses, daß die drei Ansehiteren seinen Hut nicht bekamen; unter allerlei Spottreden, mit denen sie nicht spariam ruzen, wiesen sie ihm ihre Kopfbedeckung vor.

Ganz geknickt schlich Wendler heim, und in dieser Nacht hatte er in den wenigen Stunden, in denen er Schlaf fand, fürchterliche Träume: unaehure Berge von schwarzen, steifen Hüten türmten sich vor ihm empor, und immer suchte er den seinen darunter, aber stets vergebens.

Die Szenen, die der so schlecht Behütete am nächsten Tage mit seiner Gattin hatte, zu schildern sind menschliche Federn zu schwach. Der einzige, der es vielleicht vermocht hätte, wäre der mit Recht so beliebte Hölleberichterlatter, der selige Dante, gewesen.

Tief schnitten in die Seele des Unglücklichen die Klageklänge seines Weibes: „Der feine Hut — ach — der feine Hut!“

In seinem Schmerze beugte der Assistent die Unvorsichtigkeit, die Geschichte seinen Kollegen zu erzählen, und so bereiteten ihm denn diese Herren, die wie viele gute Staatsbürger der reinsten Freude, der Schadenfreude, zugänglich waren, in seinen Bureaustunden noch eine Extrahölle.

„Ist denn der Hut,“ fragte man ihn, „den Sie eingetauscht haben, noch neu?“

„Nein, schon etwas abgenutzt.“

„Wo? Wo? trizieren Sie ihn denn?“

„Auf drei Mark! Soll ich denn nie über die Dreimarkhüte hinauskommen?“

„Steht denn keine Firma drin?“

„Ja, Hutmacher Werner!“

„Na, da würde ich doch einmal zu dem Kopfschuster hingehen!“

„Habe ich schon getan; Werner weiß auch nicht, wem er ihn verkauft hat. Die Buchstaben R. B. sind auf das Leder geschrieben, aber wer ist R. B.?“

„Sie können ja das Adreßbuch durchsehen!“ rief ein Kollege unter donnerndem Gelächter der übrigen.

„Wenn R. B. drin stände, hätten Sie es gleich!“ rief ein anderer.

Wendler erlich nun ein Inserat in der Zeitung, jedoch ohne Erfolg.

„Der wird sich schwer hüten.“ spotteten die Kollegen. „Ja, wenn Sie einen alten gehabt hätten!“

„Einen alten Dreimärker!“ fügte ein anderer wieder hinzu.

Wendler verfiel jetzt in eine Manie, die etwas von Verfolgungswahninn hatte; er sah auf der Straße in jedem schwarzen, steifen Hut den seinigen.

Jedem dieser Hüte lief er eine Strecke nach fragte dann den erstaunten Träger sehr höflich: „Entschuldigen Sie, mein Herr, haben Sie vielleicht meinen Hut?“

Die Blicke und Antworten, die er auf diese Frage erhielt, waren meist derartig, daß der Assistent aus der herbstlichen Seelenpein nicht herauskam.

Nach einigen Wochen war er soweit, daß ihm das Wort „Hut“ nervöse Anfälle verursachte.

Schließlich versuchte er es nochmals mit dem Inserieren und erhielt zu allgemeiner Verwunderung eine Postkarte, auf der ihm ein Herr Rudolf Bodelmann, seines Zeichens Handlungsgehilfe, sah in seiner „Junggelellensbude“ und war damit beschäftigt, einen Käse zu verzerren, der durch das geöffnete Fenster drei Häuser weit duftete.

Nach einem unwillkürlichen Zuruckprallen trat der Assistent mit gewinnendem Lächeln ein.

„Ich Sie kommen wegen des Hutes?“ rief Bodelmann. „Damit Sie sehen, daß es meiner ist: ich hatte ihn bei Werner gekauft und R. B. auf das Leder geschrieben; das Leder ist hinten ein bißchen kaputt!“

„Stimmt!“ erwiderte der Assistent vergnügt. „Hier ist Ihr Hut!“

Der lächerzehrende Jüngling nahm den Hut erfreut an sich, und Wendler bewunderte die Ehrlichkeit dieses jungen Mannes.

„Und nun wo ist mein Hut?“ fragte er dann. „Es ist auch ein schwarzer steifer!“

„Der hängt dort neben meinem anderen, dem braunen!“ sagte Bodelmann, auf zwei Hüte weisend, die an der Wand hingen.

„Offen gestanden, ich habe mich gewundert, daß Sie wegen dieses Dedels annonciert haben!“

„Dedels?“ fragte der Assistent erstaunt, indem er an seine neun Mark fünfzig dachte.

„Na ja, den da habe ich in den „Drei Raben“ an dem Sonntag für meinen gefriert! Meine Bekannten und meine Wirtin können es bestätigen!“

Damit holte Bodelmann ein geradezu scheußliches Exemplar eines ehemals schwarz und steif gewesenen Hutes vom Haken herunter.

„Das ist meiner nicht!“ schauderte Wendler.

„Ja, meiner auch nicht! Nehmen Sie ihn nur mit!“ munterte der ehrliche Bodelmann auf.

Der Assistent stand zerschmettert. „Der ist ja ganz kaputt.“ seufzte er, „und die Farbe —!“

„Na, freilich,“ sagte Bodelmann gutmütig, „solch eine Farbe, wie der Hut hat, die gibt's ja gar nicht!“

Unser AUSVERKAUF

aller

MARA-SCHUHE

wegen Aufgabe dieser Marke bietet allen auch zum

Jahrmarkt

die günstigste

Kaufgelegenheit!

Früher Mara-Schuh, jetzt

JACOB-SCHUH

Einige Beispiele:

Für Herren:		Für Kinder:	Für Damen:	
Halbschuh Rubbersohle 16 ⁵⁰	Rahmentiefel 12 ⁵⁰	En. Turnschuhe mit guten Ledersohl., von Tal Absatzflex orientiert 1 ²⁵	Elegante Lack-Spangenschuhe 10 ²⁵	Elegante Gesellschafts- und Straßenschuhe kleine Größen 8 ⁵⁰
Kindboxstiefel 8 ²⁵	Kindboxstiefel weiß, genäh. Rand 9 ⁵⁰	Wandersandalen doppels., 2 mal gen. 27-30 4 ²⁵ 31-35 4 ⁵⁰	Pa. Rahmentiefel 9 ⁵⁰	Lederhausschuhe breite Form 2 ⁰⁰
Lack-Halbschuh 15 ⁵⁰	Lack-Halbschuh eleg. Nubuk-Eins. 18 ⁵⁰	Kindboxstiefel br. doppels., 2 mal genäh 27-30 9 ⁰⁰	Kamelhaarkragenschuhe Filz- u. Ledersohle 2 ⁰⁰	Wandersandalen doppels., 2 mal gen. Dam. 5 ⁷⁵ Herr. 6 ⁷⁵
Fabrik-Herren-Stiefel 7 ⁵⁵	Prima Schaftstiefel 16 ⁰⁰	Schulstiefel schw., gut. Paßform 27-30 4 ⁰⁰ 31-34 5 ⁰⁰	Lederspangenschuhe mit Spannaufzuge 8 ⁵⁰	Eleg. Gesellschaftsschuhe 12 ⁵⁰
Sehr schöne Kamelhaarschuhe 4 ⁷⁵	Eleg. Herren-Schuhe m. gr. Nubuk-Eins. 12 ⁵⁰	Kamelhaartiefel Filz- u. Ledersohle 20-21 1 ²⁵	Pa. Pilschpantoffel m. Filz- u. Ledersohle 1 ²⁵	Filzschuhe große Auswahl zu billigen Preisen

DRESDEN
G. Wettinerstr. • Postplatz
b. Amalienstr. • Serrestr.
H. Leipziger Straße 83

Schönste und billigste
Schaufenster-Dekoration

für die Weihnachtszeit
wird erzielt mit meiner
Brillant-Dekorationswaife
in Tafeln 60x100 cm. per Tafel Mk. — 70
Brillant-Dekorationsstoff
40 cm breit, per Meter Mk. 1.—
Wiederverkäufer Rabatt!

Emil Schäfer, Verbandstoff-Fabrik, Chemnitz

Radeberger Pilsner
das bevorzugte
echte deutsche Pilsner

Dresdner
«Feldschlößchen-Exportbiere»
dunkel - aus nur feinstem Malz und Hopfen

Teilzahlung gestattet In Ihrem Interesse **Teilzahlung gestattet**
billig zu kaufen!

Diese Möglichkeit bietet ich Ihnen durch mein folgendes außergewöhnlich günstiges
Jahrmärkte-Angebot!

Wettrolfsche, Weberung aus Olion 3,75	Weberung aus Hausmacherwoll 5,00
Pa. Beinendertücher, 2,25 m lang 4,50	Besonders festes Rückenbandring 7,75
Männerhemden 2,75	Frauenhemden 2,75
Schleier 3,75	Blauwe Schleieranzüge 5,75
Wiener Schürzen 7,75	Wirtschaftsschürzen 9,95
Schwarze Hüftschürzen 2,75	Bestrichte Unterwäsche m. Vermeil 1,95
Herrenunterhosen, gestrichelt 2,50	Damenhemden 2,75
Normalunterhosen 2,95	Hutunterlagen 2,95

Ein Posten molle Damenstrümpfe . . . Paar 1,95
baumwollene . . . — 35
molle Herrensocken . . . 1,75
Großer Posten Knostoff zum Strampeln . . . Mtr. 1,20

Dieses sind nur einige von meinen vielen anderen preiswerten Artikeln wie z. B.:
far. Damenstrümpfe in großer Auswahl, Ferner: Damenwäsche, sowie
sämtl. Wintertricotagen, Strümpfe, Socken usw.

Manufaktur- u. Weißwarenhaus
D. Wasser
Alaunstraße 11 Dresden-N. Alaunstraße 11
3 Minuten vom Bahnhof Dresden-Neustadt.
Strassenbahnlinien 3, 7, 8, 9, 11, 12, 17, 26 und Autobus.
Jahrmärkte-sonntag d. 18. Okt. von 11 Uhr vorm. geöffnet!
Trotz dieser billigen Preise gewähre ich jedem Ueberbringer dieses Inserates
Teilzahlung gestattet noch 10% **Teilzahlung gestattet**
Extra-Rabatt!

Achtung! Möbelsuchende!
Die billigsten Qualitätsmöbel
wie Speise-, Herren-, Schlafzimmer und Küchen usw.
kaufen Sie bei
**Hanisch, Qualitäts-
möbel-Haus,**
Dresden, Grunaer Str. 18 — Fernruf 10 651.

Teppiche!
in großer Auswahl zu billigsten Preisen!
Bouclé-Teppiche
Tapesry-Teppiche
Axminster-Teppiche
Velours-Teppiche
Tournay-Teppiche
Bitte meine Schaufenster zu besichtigen!
Ernst Pietsch
Dresden-A., Moritzstraße 17

**Empfehlenswerte
Ausflugsorte:**

Vom Berg ins Tal

Klarer Himmel guckt durchs Fenster. Gelichter Nebel weicht der Sonne Macht. Der Herbstwind spielt mit dem fallenden Blatt. Maler Herbst hat sich angemeldet, bunt malt er Baum und Strauch. Sonntag ist's. So zieht's uns hinaus zur Mutter Natur. Alte Burgen und Ruinen sind's, die unser Sehnen wecken. Drum auf nach Stolpen. Noch ist's Zeit. So mancher Bangschäfer wäre noch bei allem Gähnen und Elchstrecken zurecht gekommen. — 9,12 Uhr ab Dresden nach Arnsdorf. Und selbst der Achtlangläufer hat von hier Gelegenheit mit dem Postauto nach Stolpen zu fahren. Die Wanderung beginnt, an der Landesanstalt Arnsdorf vorbei führt die Straße nach der Burgstadt. Rechts liegt Fischbach, von Fischern der ehemaligen Teiche gegründet, dann weiter links gelegen Rennerdorf. Vor uns erhebt sich majestätisch Stolpen mit seinen Türmen und der Ruine auf leichter Höhe. Sanft steigt die Straße zur Burg und Stadt. Durchs Dresdner Tor, durch schmale Straßen und Gassen. Alte Häuser im farbigen Kleid grüßen den Fremden. Basaltfelsen, im Volksmunde Orgelfelsen genannt, ragen am Schloßberg und auf dem Burgberg dicht nebeneinander empor. Ein schöner, abschüssiger Marktplatz im Zentrum der Stadt. Vor uns öffnet sich knatternd das Eingangstor zum Schloß. Nur 2 Pf. und für Kinder 10 Pf. kostet die Besichtigung unter Führung. Ein elfjähriges Mädchen vermittelte uns seine Weisheit. Mit Bewunderung ob ihrer auswendig gelernten Erklärungen, folgten ihre Anhänger getreulich. Alte französische Lafetten und Geschütze sind zu sehen, welche 1812 von Freiherren Bergleuten wieder aus dem 82 Meter tiefen Schloßbrunnen gehoben wurden. Ihn hatten 1756 die Preußen verschüttet. In der alten Kapelle ist Oräfin Sofels Grab. Als letztes zeigte uns unsere kleine Führerin ein Fleckchen Erde, einem etwa 30 Quadratmeter großen Rasenplatz: „Hier durfte Oräfin Sofel unter Bewachung spazieren gehen und dann waren wir entlassen.“
Wie machtler en berga, du ds We'e'ih'a.
Bald grüßen uns die ersten Türme zum letzten Mal. Es öffnet sich gleich heiligen Hallen durch Thorngäßchen das wunderschöne Tal.

Ruhe und Frieden herrscht. Bangsam und düster glebt die Wesen ihre Bahn. Forellen freuen sich ihrer Freiheit, aber Angler trachten ihnen in Menge nach dem Leben. Bald lichter, dunkler Nadelwald, bald farbiges Laub, bald blühende Nistungen und golden badet sich die Sonne mit Maler Herbst im stillen, stillen Tal. Nur selten Vogelgefang, überall Ruhe und Frieden. Weit von uns jagt die Großstadt das Volk. Wenige wandern mit. Meist sind's Leute aus der Umgegend. Von ferne her singt das Mühlenrad: „In einem kühlen Grunde . . .“ Buchmühle heißt sie. Einladend winkt sie uns zum Halt. Wer möchte nicht hier stundenlang die Zeit vertreiben und Jugenderinnerungen nachzuleben? Mäler- und Wanderler er ru't es in uns wach, doch wir müssen weiter.
Lange noch singt das nimmermüde Mühlenrad. Einige Pappmühlen und Schneelmühlen gehen von der Wasserkraft der Wesen. Nun windet sich durch satte Auen von Großhartau kommend hinter uns ihr Lauf. Wir nehmen Abschied von dem wunderschönen Weinital und rufen voll Freude und Genugtuung:
Seh wohl du stolze Burg da oben im Basalt, daß laut der Gruf hinab ins Tal erschallt, Seh wohl du Weinital so wunderschön, Seh wohl, du fremde Au, auf Wiedersehen!
Rsch. Roffberg, Freltal.

Gasthof Schloßhänke, Moritzburg
früher Au bon marché
— Direkt am Schloß —
Erstkl. Haus. — Fremdenzimmer (mit Pension).
Saal und Versammlungszimmer.
Küche und Keller besten Rufes.
Garage — Ruf 11. — Ausspannung.

Vinzeng Richter
Interessantestes Lokal von Meissen.
Ela. Weinbrennerei, Erbaut 1528, Altstadter.

Lugschenke auf der Höhe
Herliche Aussicht nach dem Elbe und der Schloßhänke
Weinbrennerei. Für Ihre neuzurückgelangenen Lampen u. Wandbrenner
bestens empfohlen. — 1911. — 2011. — 2011. — 2011. — 2011.
Gebrüder Weinshank, „Stadtparthöhe“ Meissen.
Mitgottliche Weinbrennerei, erb. im 18. Jahrhundert,
eigene Weinberge u. Kelterei. Billige Preise.
Künstlerisch erleucht. Terrassengarten. Stim-
mungslokal. Pfauen, Affen, Kleintier-Zoologie.
Täglich frischen selbstgekelterten Most!

**Das Haus der
schönen u. billigen
Damenhüte**
Dresden-A.
Bismarckstr. 25, 1.
(Nähe Prager Straße)
Umordnungen
brompt
in eigener Fabrik

**Gerold-
Pianos**
Verkauf u. Vermietung.
Dresden, Jahngasse 7
1515-1925.

**Winkler
Zählungs-
schwierigkeiten**
Steuer- und
Aufwertungs-
fragen durch
Bücherrevis- und
Rechnungsrevisor
WALTER WINKLER
MUGO THOMAS
Dresden-A., Bismarckstr. 2
Tel. 11707.

**Juwelen, Gold-, Silber-
versilberte Metallwaren**
A. C. Tschentschy
Dresden, Marsballstr. 4
Fernsprecher 15129.

Probieren Sie
Ebelweiß-Stumpen
äußerst preiswert.
20 Stück nur 70 Pf.
Kleine Manilla
10 Stück nur 50 Pf.
Altkraut
besonders preiswerte
Zigarre
10 Stück nur 60 Pf.
Java-Planger
10 Stück nur 75 Pf.
Richters Dummelreich
die gute Hamburger
Zigarre.
10 Stück nur 1.— M.
Blonde Hände
von besonderer Preis-
würdigkeit,
10 Stück nur 1,50 M.
Holländer-Blag
für kurze Pfeife und
Zigarette, prima Qualität,
1 Kiste (100 gr) 50 Pf.
4 Kisten 1,80 Pf.
Johannes Richter
Lambhausstraße 6,
Dresden-A.



Aus den „Winkler-Läden!“
Sie stammt von „Winkler“ und ist die schicke
„Naumann“, das Meisterwerk heimischer Tech-
nik von Seidel & Naumann, Dresden. Ihr
feiner, gleichmäßiger Stich und die schöne
saubere Naht schufen ihren Weltruf. Außer-
dem stopft und sticht sie vorzüglich. Man hat
immer viel Freude an ihr. Auch für Sie ist
sie die Rechte. Urteilen Sie selbst! Die
Besichtigung ist ohne Kaufzwang und völlig
unverbindlich!

Nähmaschine „Naumann“
gegen leichte Teilzahlung
in 3 „Winkler-Läden“
Struvestr. 9 Johannstr. 19 Prager Str. 33

**Frachtbriefe
Eilfrachtbriefe**
Liefert schnellstens in neuem amtlich vorgeschriebenem Format
— Buchdruckerei dieses Blattes —

ZÄHNE 3 Mk. **PLOMBEN 2 Mk. on**

exkl. Platte. Bei Anfertigung von Zahnersatz übernehme ich jede gewünschte Garantie und verbürge mich dafür, ev. Reparaturen innerhalb 10 Jahren kostenlos auszuführen.

Goldkronen bis 20 Mk.
Zähne ohne Platte

Außerst haltbar und feststehend; noch vorhandene gesunde Wurzeln brauchen nicht entfernt zu werden. Daß Zähne schmerzlos gezogen und plombiert werden können, beweisen meine Dankschreiben. Erleichterte Zahlungsweise. Kostenloses Beratung. Sprechzeit 9-7, Sonntags 9-12 - Fernspr. 20528

Zahn-Praxis Mewald
Ammon-Str. 4
1 Min. vom Hauptbahnhof

Kammer-Lichtspiele

Dresden, Wilsdruffer Straße 29

Reichspräsident Hindenburg in Dresden

Empfang und sonstige Feierlichkeiten

Harry Liedtke und Agnes Esterhazy

„Um Recht und Ehre“

6 Akte. Nach dem Roman „Der tolle Teddy“

Achtung Sportsleute! Der Meisterschafts-Boxkampf

Samson Körner - Breitensträter

im Film. Fabelhaft gelungene Aufnahmen.

Reichlich bezahlt

macht sich ein Versuch mit

Griffa-Wolle

Überall erhältlich

Planes, selbst. festschn. ev. bei 3.00 Mk. Anzahlung und 50 Mark monatl. Raten. 5 jährige Garantie, große Auswahl, empfiehlt **Gebel, Dresden-W.** Kleine Plauenische Straße 32. Telefon 1293.

Einsatzhemden E. J. Riccati, Dresden, Frauenstraße 6, gegenüber Klepperbein.

Gold- und Schmuckwaren auch Rep. gut und preiswert wie immer bei **Segler**, Dresden, Webergasse 4.

Große prachtvolle Neueingänge von einfach vornehmer bis eleganter Modell-Ausführung für starke Damen reichhaltigste Abteilungen in Mänteln, Kostümen, Kleidern, Röcken, Wäsche

Neue Mäntel



Mäntel wie Abbildg.:

- Mollige Flauchmäntel ohne Faltenform, alle Farben 18,50
- Velour-Mouliné-Mänt. mit Eiberette - Pelzkragen 35,00
- Velour-de-laine-Mänt. prachtl. Stoffe, neueste Form 48,00
- Pelzgarnierte Mäntel in Velour, mit Krag u. Verbrügel. 59,00
- Mantel mit Opossum - Pelzkragen u. Mansch., best. Velour 110

Kinder-Bekleidung:

- Mäddch.-Flauchmäntel m. grau. Krümmersbes., 27,00 15,50
- Mouliné-Flauchmänt. moderne Glockenform, für 5 J. 27,50
- Wollene Schottenkleid, neueste Farben, weißes, 65 cm 15,00
- Knaben-Jackenzüge engl. Art, durchgefüttert, für 7 J. 22,50
- Knaben - Winterulser mollige Stoffe, mod. Faltenf., 7 J. 27,00

Handschuhe:

- D.- Trikothandschuhe leicht angeraut, 2 Druckknöpfe 0,95

Kleiderstoffe:

- Neueste Herbstschotten prächt. Farbstell., 100cm 4,75, 90cm 2,40
- Reinwollene Popeline l. reich. Farbausw., 90cm 3,50, 80cm 2,90
- Reinwollene Gabardine best. Fabr., mod. Farb., 130 cm 8,50, 5,50
- Reinwoll. Mantelflausch 130 cm, modernste Farben, Meier 7,25
- Mäntel-Velour-Mouliné 130 cm, alle neuen Herbstfarben 9,75

Seidenstoffe:

- Reinseid. Kleiderseide 85 cm breit, einstückende Farben 3,90
- Seiden-Eolienne 100 cm, Wolle mit Seide, neueste Farben 6,50
- Reinseidene Duchesse hochklassige Qualität, 85 cm, 7,50
- Crepe de Chine 100 cm, gehaltvolle Ware, herrl. Farben 7,50
- Lindener Kleidervelvet das hervorragend. Fabrikat, 70 cm 10,50

Seidenbänder:

- Reinseiden. Taffettband 11 cm breit, in neuest. Farben 0,75

Strumpfwaren:

- Bwll. Damen-Sirümpfe bes. kräftiger Strapazierstrumpf 0,65
- Baumwll. Florstrümpfe feine Ware, schwarz und farbig 0,95
- Seidenflor-D.-Sirümpfe eleg. Quali., alle Farben, 2,25, 1,95
- Seidenfl.-Sirumpf „Diva“ mit Maschenlang, bestes Fabrikat 3,25
- Feinwollne D.-Strümpfe mod. Farben 4,75, schwarz 2,50

Schuhwaren:

- Dam.- Spangenschuhe Sandalettform, Chevrollin 11,50
- Chevr.-Spangenschuhe mit Lackverzierung . Paar 12,50
- Lack - D. - Spangensch. sehr solides Fabrikat, Paar 14,50
- Boxkalf-Schnürschuhe modernste Formen . Paar 14,50
- Wildleder-Spangensch. schwarz u. moderne Farben 18,50

Morgenschuhe:

- Kamelhaar- u. Filzschuh. beste Oschatzer Fabrikate, ab 3,00

BÖHME

Haus für Moden u. Sport / Personenaufzüge durch alle Stockwerke / Dresden-A., Georgplatz
Am Jahrmartsonntag ab 11 Uhr geöffnet

Krankheiten

Behandelt in it Homöopathie, Bestrahlung u. Massage. Beste Referenzen.
Frau Marg. Defer, Dresden
 jetzt Herberstraße 4.
 Sprechstunde Montag, Mittwoch, Freitage 2-6 nachm.
 Ende 22. 7. 20. Anmeldung erwünscht.

1. Hypothek
2-3
Tausend M.
 wird gesucht.
 Offerten u. Gl. 312
 an Freilager Tageblatt.

Pa. Seidentrikot
 in reicher Farbauswahl
 :: Baumwoll- und Kammgarn-Trikot ::
 billig **Trikot-Reste** billig
 Trikotasen, Strumpf u. Wollwaren
Trikot-Günther
 Dresden-N. 40 Wilsdruffer Str. 40.
 Dresden-S. 17 Hauptstraße 17

Dresden-A.

Wittfeld
 Johannesstr. 17
 Tel. 10333
 Reparatoren
 gegründet 1871

Bei Rheuma, Gicht, Nerven, Schwere in den Füßen, Müdigkeit in den Beinen.
 Franz Schaal's Nadelnadelcreme, seit 65 Jahren glänzend bewährt. — Verlangen Sie überall ausdrücklich Franz Schaal's Nadelnadelcreme, es gibt Nachahmungen. Flasche 1,20 M. in Kapplarten. Hauptverkaufsstellen in Dresden: Hermann Koch Altmarkt; Franz Schaal, Annenstraße 21; Rosen Drogerie Alfred Romad, Schandauer Straße 9

Wohlfühlwoche

Immer billigere Preise!
4 Schlußtage Freitag / Sonnabend
 Sonntag / Montag

Waschsammet viele Farben, 70 cm breit	375	Kleiderschotten doppeltbreit 1.35,	98	Stangenleinen 130 cm breit 2 ²⁵ 80 cm breit	150
Kleidersammet schwarz und farbig, 70 cm breit, Köner	6⁹⁰	Reinwollene Karos viele Muster 4.90, 3.90,	295	Bettinlett Reklamequal., 130 cm br., 2 ⁵⁵ 80 cm breit	170
Crêpe de Chine reine Seide, viele Farben 5.90,	4⁹⁰	Kleidervelour mollige schöne Ware	98	Bettlinon schwere Ware, 130 cm br., 1 ⁵⁰ ca. 80 cm br.	88
Marocain ca. 100 cm breit, prachtvolle Farben	4⁹⁰	Popeline reine Wolle, alle Farben, teils Ia gewirnt 4.35,	245	Krettonbetttücher ungestümt, 140x210 cm	4⁹⁵
Eolienne viele schöne Farben 5.90,	4⁹⁰	Kleiderfrotté neue Muster, ca. 120 cm breit	125	Damast-Handtücher Halbleinen 1.45 bis	125
Futter-Damast viele Farben, 85 cm breit 4.75,	2⁹⁰	Affenhaut Ia Mantelware, 130 cm breit	850	Bettzeug rot-weiß kariert	78

Flauschmäntel Ia reine Wolle 24.50,	16⁵⁰	Reinwoll. Kleider Kammgarn, Cheviot 11.75, 9.50,	7⁵⁰	Woll-Blusen und Jumper ein Restpost. zum Ansuchen, 4.90, 3.85,	275
Velourmäntel jugendliche Formen 29.50,	24⁵⁰	Schottenkleider viele neue Karos 14.50, 9.50,	6⁹⁰	Sport-Röcke gemusterte Stoffe	3⁹⁰
Velourmäntel mit Pelzkragen (Biberotte) 34.50,	29⁵⁰	Popelinekleider elegante Neuheiten 19.75, 17.50,	16⁵⁰	Seidentrikotschlüpfer	1⁹⁵
Wollplüschmäntel ganz gefüllt	49⁰⁰	Seidenkleider Crêpe de Chine, Eolienne, Helvetia, sehr elegant 35.50, 22.50,	16⁵⁰	Seidentrikot-Unterkl.	2⁹⁵

Jumper-Schürzen bunt gemustert und gestreift 1.45,	95	Barchenthemden für Männer und Frauen, gestreift 2.90,	245	Rohnessel Wäschequalität, 78 cm breit	62
Handschuhe für Damen und Herren, Trikot, geräut, 1.45,	98	Trägerhemden gute Wäschestoffe 1.45,	95	Rohnessel für Bettwäsche, 140 cm breit	145
Unterhemden gestrickt, für Damen 65,	48	Nachthemden hübsch garniert 3.45,	275	Hemdenflanel hell gestreift	68
Unteranzüge für Kinder, schwere Futterware, 60 cm	155	Prinzebröcke viele schöne Muster 3.65,	325	Körperbarchent weiß, 80 cm breit 95,	88
Trikothemden Normal, für Herren, Doppelbrust	245	Klubwesten reine Wolle 8.90,	690	Hemdentuch ca. 80 cm breit, mittelfädig	68
Normalhosen alle Größen	195	Damen-Strümpfe Seidenflor u. Kunstseide, viele Farben, 98,	95	Gardinenstoff engl. Tüll, 100 cm breit 1.55,	120
Futterhosen für Herren, besonders schwer	295	Kaschmirstrümpfe verstärkt	185	Künstlergardinen Stellig Fenster 5.75,	450
Trikotschlüpfer innen geräut	165	Wollne Stricksocken grau	125	Halbstores Tüllvolant und breite Einsätze 4.90,	325

Jahrmarkt-Sonntag von 11 bis 6 Uhr geöffnet

Kaufhaus Borinski Wilsdruffer Str. 32 und 34

60557

Modell ge
börje.

Früher
Blatt: D
Iamen, die
wollten M
Ränstler m
lung und
fand, das
den vielfad
Meistens to
weder ging
oder aber
Keinen Wä
wollten, so
und schwer
tern ob so
roganten S
sich bloß d
nichts dab
Denn d
Unter den
Idealisten,
worrenen



rets in e
tum. S ä
Könnern
ber Ränf
— Hebb
Ausnahm
rühdigen
es ja ni
Biel me
Bedeutf
Ich hal
ler ein u
perform
aufgemad
dete es
hager.
Künstler
„Sieben
und gebe
zu mir
müße an
brauchen
das kein
Wenn
dann we
Bekannt
ste einer
unangene
berartige
die imm
Modell
würden
An d
sich dann
Modell
Dort w
Lage se
für ihre
entstand
wurde
belle un
etwas n
Noch
Modell
andere
aus irge
dahn ge

Viertes Blatt

Sonnabend, den 17. Oktober 1925

Künstler und ihre Modelle

Modell gesucht — hässlicher Schwindel um das — Liebhaben. — Das edige Aktmodell. — Nuditäten-Schnüßler. — Modellbörse. — Vertragen sich Künstler und Modelle? — Der schäbsterne Maler. — Manets verschollenes Modell. — Die Louis Corinth's „Spanierin“ Marietta „um die Ecke ging.“

Von Werner Robert Kuhn.

Früher setzte der Maler eine Anzeige ins Blatt: „Modell gesucht!“ Und alle die Damen, die eitel waren und selbstgefällig und wollten Modell stehen. Dann probierte der Künstler mit den Bewerberinnen diese Stellung und jene, solange, bis er ein Modell fand, das ihm zusagte. Auf diese Art wurden vielfach die Kopfmodelle gewonnen. Meistens kamen die Mädels paarweis. Entweder ging die Freundin aus Neugierde mit, oder aber als „Baumau.“ Fragte man die Kleinen Mädels, ob sie auch Aktmodell stehen wollten, so waren sie meistens tief gekränkt und schwer beleidigt. Mit empörten Gesichtern ob solch unerhörter Redheit dieses arrogantem Künstlers zogen sie ab. „Was der sich bloß denkt!“ Und er hatte sich tatsächlich nichts dabei gedacht.

Sich anzufangen wissen. Sie glauben dann in dem keineswegs günstigen Beruf des Modellstehens ihre letzte Verdienstmöglichkeit gefunden zu haben. Denn einfach ist es gewiß nicht, Modell zu stehen. Das langdauernde Stillhalten auch in gar nicht anstrengenden Stellungen erfordert viel Ruhe, Geduld und Nervenkraft. Auf den Modellbörsern finden sich, ähnlich wie auf der Film Börse, Leute sozusagen aus allen Schichten. Solche, die schon bessere Tage gesehen, und solche, die frei nach Baumdach „Ihr Sach“ auf nichts gestellt. „Namenlos“ Aktisten, Vorer und Ringkämpfer, brotlose Varietékünstler, alles kraftvolle, durchtrainierte Gestalten; vorwiegend aber Frauen und Mädchen. Solange sie jung sind und anmutig, und von idealem Körperwuchs, kommen sie stets als gesuchte Aktmodelle unter. Spä-

Stück Brot, der eine pumpst für beide, und sie warten und hoffen und hoffen, daß das Bild, „das Bild“ werde, mit dem sie mit einem Schlage berühmt werden und reich. Aber, aber. Viele sind berufen, doch wenige sind auserwählt. Heute ist's anders. Viel der alten Romantik ist gestorben. Heute greift der Künstler seine Modelle meist unmittelbar aus dem Leben heraus. Im Park, auf dem Lande, im Caféhaus, in Kabarett und in der Bar holt er sie sich. Oder er steht in die Ecke gedrückt und läßt den Menschenstrom an sich vorbeistreichen, greift hier und da ein Modell von der Straße weg.

So kummerte ich einmal mit einem jungen Künstler durch die Stadt. Vor uns ging ein kleiner, niedlicher Kaiser langsam und gemächlich. Und mein Freund sagte kein Wort. Ich sahste genau, was in ihm vorging. Er mußte sie malen. Aber er war schüchtern. Ansprechen? Auf der Straße? Nein, das kann man doch nicht. Ich sagte ihm, daß ich mit ihr in den nächsten Tagen zu ihm kommen werde. Er wohnte draußen in einem kleinen Städtchen, die Ferien über. Wir verabschiedeten uns rasch. Einige Tage darauf brachte ich die Kleine zu ihm. Die Vorverhandlungen waren von mir schon eingeleitet und bald begann das Arbeiten. Wir hatten aber die Rechnung ohne den Nachbarn gemacht. Ein behäbiger Juwelier wohnte gegenüber, mit seiner hageren Gattin und einem Sohn, der der Schrecken seiner Gymnasialprofessoren war. Diese Familie hatte weg bekommen, was in dem großen lichten Zimmer des gegenüberliegenden Hauses gearbeitet wurde, und wußte bald auch, um was es sich in diesem Falle handelte. Damals habe ich lebhaft bedauert, noch nicht in dem glücklichen Besitze eines Operngewandes gewesen zu sein, den ich hinüber schicken konnte — zum Abgeben.

Über einzelne Modelle und ihre Ergebnisse ließen sich Bücher schreiben. Zu den Frauen, deren Erscheinung durch ihre Wiedergabe in unterirdischen Kunstwerken fortlebt, gehört auch das Modell nach dem Manet seine Olympia geschaffen hat. Sie hieß Viktoria Luise Meuront. Im Saale des Kunstpalastes in Paris lernte Manet sie 1865 kennen. Er malte sie als „Straßensängerin“. Dann stellte er sie in dem „Frühstück im Freien“ dar, darauf in der „Olympia“. Auch auf verschiedenen anderen Werken des Meisters ist sie festgehalten, so in der „Gitarrenspielerin“ und als junge Frau in der „Eisenbahn“. Anfangs wollte die Meuront zur Bühne gehen. Sie wandte sich dann aber dem Musikstudium zu und verdiente sich ihr Brot als Musiklehrerin. Durch den Verkehr mit Manet und in anderen Künstlerkreisen kam sie auf die Malerei und lernte bei Etienne Leroy diese Kunst. Im Jahre 1876 stellte sie ihr Selbstbildnis aus. Ihm folgten historische Gemälde und Anekdotenbilder.



Modellbörse

rets in allererster Linie um sein Werk zu tun. Hässlicher Schwindel von Nichtkünstlern und Nebenbuhlern ist es, zu behaupten, der Künstler müsse jedes Modell erst mal — Liebhaben. Selbstverständlich gibt es Ausnahmen, aber welche Herde hat keine räubigen Schafe? Im großen und ganzen ist es ja nicht die reine Nacktheit, die reizt. Viel mehr zu reizt vermag das teilweise Bedeckte. Ich habe selbst schon erlebt, wie ein Künstler ein weibliches Aktmodell auf seine Körperform hin prüfte. Das Modell war nett aufgemacht. Hinter dem Vorhang entkleidete es sich und trat hervor. Edig, lantig, hager. Eine unmögliche Form. Und der Künstler? Wie ein Verzweifelter rief er: „Ziehen Sie was an, ziehen Sie was an, und gehen Sie allbaldig!“ Er hätte ja auch zu mir sagen können, ich sollte gehen, er müsse arbeiten und könne dabei niemand brauchen zum Zuschauen. Und ich hätte ihm das keineswegs abgenommen.

ter dann legt das Aktmodell, daß in seinem Beruf bleiben will, wieder Kleider an, das bunte der Eigenmerin von irgendeinem Karneval oder ähnliches. Und dann findet sich wohl ein Meister, der noch eine Carmen aus ihr macht. Dann, ja dann... Wilde Frauen, alle Weiblein hocken auf den Bänken, lauern sich um antike Skulpturen und sind müde, so müde. Immerhin, was sich dem Valen auf der Modellbörse bietet, ist für ihn ungemein packend und interessant. Farbenbunt, wie das Leben. Stellt man sich das Leben als Riesengemälde vor — die Modellbörse ist ein Ausschnitt aus ihm. Oft kommen auch Frauen zu den Künstlern, die sich zur Kunst hingezogen fühlen. Sie kamen in der Handtasche und holen ihr Tagebuch hervor. Dann berichten sie ihr Leben und Erleben und breiten ihr Inneres wie einen Teppich vor dem Künstler aus. Allermeist aber ist der Teppich verschliffen und sadenscheinig und seine Farbe verblasst. Arm sind die Modelle alle. Was erhalten sie für das Eigen? Der Tarif lautet innerhalb wie außerhalb der Akademie auf 1,— A für die Stunde. Wie wenig Stunden jedoch kommen für ein Modell im Monat in Frage? So bitter hart aber das Modell zu kämpfen hat, so kärglich es sein Dasein fristet, es steckt immer noch ein gut Stück Idealismus in ihm. Es fühlt sich hingezogen zur Kunst. Der stete Umgang mit den Schaffenden läßt es hineinschauen in die höheren Sphären. Und das beflügelt es. Die Modelle lieben die Kunst — sie verehren den Künstler, der auf der Leinwand ausdrückt, was sie fühlen, aber nicht zu sagen, nicht zu schildern vermögen. In vielen Fällen hat der Maler auch nicht mehr Geld wie sein Modell. Geld empfängt er erst, wenn er sich einen Namen errungen hat. Und so kämpfen beide, Maler und Modell, um das Dasein den harten Kampf. Sie teilen sich das letzte

„Bilden Besten“ Berlins eine junge Spanierin auf, Marietta, die durch ihre Burschlosigkeit und Redheit beim Auftreten der sogenannten Berliner „Gesellschaft“ den Kopf verdrehte. Der Leiter eines der ersten Kabarettis von Berlin — „es tagte“ allnächtlich in einem Charlottenburger Weinrestaurant — hatte sich Hals über Kopf in sie verliebt und sie sogar geheiratet. Marietta, das Mädchen aus dem „Süden“, war sozusagen über Nacht zum Clou von Berlin geworden. Auch dem Meister Corinth hatten es das feste Stumpfnäschen und die blühenden Augen angetan. Sie mußte ihm Modell



Louis Corinth malt

sitzen, und tat es, da es ihr an Eitelkeit nicht mangelte, nur allzugern. In der damals noch jungen Sezession kam das Bildnis zur Ausstellung, hatte einen guten Platz an einer Durchgangstür bekommen. Bei der Einweihungsfeier drängte sich alles um das Bild, und die Wiener antworteten den Neueintretenden auf die Frage: „Wo ist die Marietta?“ immer wieder: „gleich um die Ecke“. Corinth besand sich mit einem Kollegen unter der Menge. „Hörst Du?“ sagte der Freund, wie sie alle zum neuen „Corinth“ eilen? — „Ich glaube, sie eilen mehr zur Marietta wie zu Corinth“, gab der Meister sarkastisch zurück, und brummte dann noch: „In Marietta, gleich um die Ecke“. Wenige Monate später war Marietta ihren Gatten davonlaufen, und es blieb zweifelhaft, ob die Trennung oder die Ehe für ihn der härtere Schlag gewesen war. Als man in den Tagen nach der Flucht am Künstlerstammtisch von Corinth's Modell sprach, meinte dieser, er hätte schon beim Malen das Gefühl gehabt, daß die Donna für ihren Seladon bald „um die Ecke“ ging. So wehen sich wohl für jeden Künstler Anekdoten und Erlebnisse um seine Modelle, und bleiben ihm eine liebe Erinnerung bis in die Tage des grauen Alters. Und auch das Modell zehrt von den Erlebnissen aus guten Tagen. Wie leuchten noch heute die Augen der alten Veteranen in der Berliner Akademie, die noch bei der „kleinen Exzellenz“ Modell gestanden haben, wenn man mit ihnen über Menzel spricht. . . .



Schäme dich, Alter!

Später aber ist sie verschollen und noch heute weiß man nicht, was Manets Modell geworden ist. Auf eine etwas andere Art ging Louis Corinth's Modell „um die Ecke“. Der kürzlich verstorbene Maler war um gute Modelle für seine Werke niemals verlegen. Er konnte es sich erlauben, wahllos zu sein, und er war es auch. Nicht kalte Schönheit war für ihn bei der Auswahl seiner Modelle maßgebend, sondern warme Menschlichkeit. Im ersten Jahrzehnt dieses Jahrhunderts tauchte im

Bemischtes

• Alte Mütter. In Valladolid in Spanien hat dieser Tage eine Frau namens Lorenzo, die bereits 63 Jahre alt ist, einem gesunden Jungen das Leben geschenkt. Der Fall ist bemerkenswert, weil es verhältnismäßig sehr selten ist, daß eine Frau, die das Alter von fünfzig Jahren überschritten hat, noch Mutter wird. Es kommt hinzu, daß Frau Lorenzo bereits 23 Entbindungen hinter sich hat und daß es jedesmal Söhne gewesen sind, die sie zur Welt brachte. Der letzte Ankommen trägt daher in der Reihe seiner Brüder die Nummer 29! Diese Leistung ist noch respektabler, wenn man berücksichtigt, daß Frau Lorenzo Spanierin ist, also einer von den Rassen des Südens angehört, die, ebenso wie jene des Ostens, durch ein meist erstaunlich frühes Reißwerden ihrer Frauen ausgezeichnet sind, dem auf der anderen Seite jedoch gewöhnlich ein ebenso schnelles Welken und Verblühen folgt. Im übrigen verzeichnet die medizinische Literatur eine ganze Reihe von betagten Müttern. Einer der interessantesten Fälle dieser Art ereignete sich im Mai des Jahres 1776 in Angelen in England, wo damals eine Greisin von 72 Jahren nach nahezu fünfzigjähriger kinderloser Ehe noch zwölf Mutterfreuden erlebte.

Korsett

Imperial ist das wertvollste Kleidungsstück für jede Dame, denn das Geheimnis einer tadellosen Figur liegt nur im Korsett.

Imperial

ist allen leidenden, mageren und herzkranken Damen eine Wohltat, kaum fühlbar, daß man ein Korsett trägt.

ALLEINVERKAUF

Hedwig Böhme

Erstklassiges Korsetthaus — Dresden
36 Prager Straße 36
5 Minuten vom Hauptbahnhof links Selte.
Telephon 15178.

Größte Auswahl in Gummikorsetts, Hüftformer, Reformleibchen, Reiterkorsetts, Umstandskorsetts und Binden, Brusthalter, Hautana, Orthone, Pia, Forma usw.
Massage-Korsett Nemolastick.
Maßanfertigung in eigenen Werkstätten

Lieferwagen

passend für Lieferwagen oder Omnibus, in fahrbereitem Zustand billig zu verkaufen. Beschäftigung

Leers, Dresden, Gerolfstraße 21
Telephon 34151

Sprech-Apparate und Platten

Eigene Fabrikation! Billigste Preise!
Mandolinen :: Gitarren
Lauten :: Violinen :: Saiten
Große Auswahl in Mundharmonika!

empfehlen
Rudolf Otto
Dresden-N., Hauptstr. 8
Jahrmarktsontag, 10. 10. 25, geöffnet!
Teilzahlung gestattet!

Schneuertücher und Bürsten, Kernseifen, Schmierseifen

Ob schwarz ob bunt ob weiß
kant Lack und Farbe

nur **Jahnstraße 1**
direkt am Waffler Bahnhof
in Hauptmarkthalle
Henning's
Lack- u. Farben-Spezialgeschäft
Dresden-A.

Tollseifen, Poliertücher, Ofenschwärze, Bronze, Leim

Motorräder Heros u. D. K. W.

Einige Gelegenheitskäufe zu günstigsten Preisen.
Carl Feinau, Fahrräder u. Kraftfahrzeuge
Dresden, Kurfürstenstraße 24 (Ecke Tieckstr.)
Fernsprecher 23760.

Haarnetz-Spezialhaus

Haarnetze, gar. fehlerfrei, in allen Sorten, billig!
Franz Böhm, Dresden-A., Silberbrücker Str. 28, 1.
Haufe ausgeklümmt, Haar, jeden Posten, hochgezogen.

Wobsa

Dresdens älteste Bayrische Bierstuben

Gegründet 1845 •• Große Brüdergasse 12/14 •• Fernruf 20593

Nur echte Kulmbacher Mönchshof-Biere

•• Speisen in altbekannter Güte zu kleinen Preisen ••
•• Angenehmer Familien-Aufenthalt! ••

Gute solide Qualitäten zu billigsten Preisen

Barchent-Bettüber weiß, mit Kante, volle Größe	Stück 6 —, 5,50	5.20
Ungebleichter Körperbarchent 75—80 cm breit, vorzügliche Qualität,	Mtr. 1,25,	1.10
Weißer Körperbarchent ca. 80 cm breit,	Mtr. 1,65, 1,55, 1,45, 1,35,	1.25
Bunter Hemdenbarchent Mtr. 1,35, 1,20, 1,10, 0,95, 0,85,		-75
Jacken- und Blusenbarchent Mtr. 1,65, 1,45, 1,35, 1,10,		-92
Sportplanel 75—80 cm breit	Mtr. 2,10, 1,75, 1,40, 1,05,	-95
Barchent-Hemden für Männer	Stk. 4,90, 4,25, 3,50,	2.95
Barchent-Hemden für Frauen	Stk. 3,20,	2.90
Frauen-Barchent-Röcke prima Molton	Stk. 5,—, 4,70, 4,25,	3.60

5 % Kassenrabatt

Ernst Venus, Dresden-A.
Annenstraße 28.

Zum Jahrmarkt

haben wir besonders preiswerte Angebote in

Mänteln von 24.00 an

Kleidern von 19.75 an

Kostümen von 59.00 an

Röcken von 8.75 an

Hüten von 4.00 an

Beachten Sie die Auslagen des neuen

Modenhauses

Schmandt & Goldschmidt

Prager Straße 29

Jahrmarkts-Angebot!

Ein Posten
Ulster u. Paleolola, prachtl.
Stoffe, gut Verarbeitung, jetzt
zum Ausuchen •• 60,—, 45,—, ••
39.—
Anzüge i. Gabardine, Kam-
garne u. and. Stoffe . . . von 25,— an
Winterjoppen 18,—
Gummimäntel 17,50
Hosen aller Art 4,—
Berufskleider, Windjacken
sehr billig.
Dresden, Gr. Brüderg. 41, I.
2. Haus vom Postplatz.
Auf Nr. 41, I. rechten!

Solide

Pelzwaren

jeder Art
empfiehlt zu günstigen Preisen

Norbert Böhm

Kürschner

Dresden, Lindenauplatz 3, Erdg.
Kein Laden

Oh - diese billigen Preise!!

Kommen Sie

und Sie werden staunen!

Wintermäntel, gute Qualität von 10 Mk. an
Kraummäntel, gestrichelt, mit Gehörgabel, von 20 Mk. an
Karierte Kleider in reiner Wolle mit lang. Ärm. von 12,50 Mk. an
Cheviotkleider in reiner Wolle von 6,50 Mk. an
Frauenröcke, gestrichelt, 2 Meter weit von 3,80 Mk. an
Furor Mäntel und Kleider in den modernsten Stoffarten,
auch für starke Damen. Kostüme, Röcke, Kasaks,
Blusen und Strickwesten billig!
Ellenberg, Dresden-A., Ammonstr. 82, I.
(zwischen Freiburger und Rosenstraße)

Ratten Mäuse Wühlmäuse sterben aus

durch die äußerst wirksamen
bakteriologischen Präparate.

Rattenkrieg Mäusekrieg Wühlmäusekrieg

Vollkommen gebrauchsfertig.
Unschädlich für Haustiere.
1/2 kg 5.00 Mk. 1/3 kg 2.80 Mk.
Anerkennungen auf Wunsch.

Chemisch. Biolog. Laboratorium „Myka“
Dresden-A., Große Brüdergasse 16.
Telephon 23765.

Rucksäcke

für Jagd, Sport, Transport, in der besten Ausführung, aus prima wasserfestem Doppelseide,
haltbar u. unverwundlich im Gebrauch, liefert billigst.
Muster liefern persönlich; bitte durch Karte bestellen
ohne Verbindlichkeit.

Fabriklager Emil Walthers,
Dresden-A., Postgartenstr. 9, part.

Meine langjährige Spezialität:

Skunks-Rungen von 90L. 100
Skunks-Muffen von 90L. 80

aufwärts in allen Preislagen

Emil Wünschler,
Dresden Frauenstraße 11, nahe Neumarkt,
Gegründet 1865

Feine Solinger Stahlwaren
Jede beliebige Messerart liefert Sie am
besten Preis beim Fachmann.
Zitronenmesser, Bechermesser, in allen Preislagen.
Löffelmesser, Scheren, Rasiermesser,
Rasier-Apparate, Rasiermaschinen usw.
Alle in bester Qualität und preiswert.
Genauer
L. UYS, Dresden, Str. 21
Spezialgeschäft feiner Stahlwaren.

Jahrmarkt-Sonntag geöffnet!

Keine erhöhten Preise Kahlenberg & Hofmann

Größte Auswahl / Praktische Geschenke

Sächs. Haus- und Küchengeräte-Magazin

In allen Preislagen

Frauenstraße 3

Dresden-A.

Frauenstraße 3

(Bequeme Zentrumslage, 1 Minute vom Altmarkt)

Kaffeemaschine, 90g., 7.50, 6.75, 5.75	Waschgeräten, folg., 10.50	Brotkästen, Emaille, 7.50	Heißwinger, 17.50	1 Satz Emaille-Töpfe, 6.95
Speisemaschine f. 12 Pers., 59.50	Küchengeräten, 22lg., 12.—	Tafelwagen Eschebach, 11.50	Gas-Plätten, Ia vernickelt, 4.75	1 Satz Aluminium-Töpfe, 6.95
Teller, weiß Porzellan, —.50	Wandkaffeemühl. Leinbrock 1.90, 4.25	Bahnerbürsten, Spezialfabr., 9.50	Bolzen-Plätten, Ia vernickelt, 4.75	Solinger Stahlwaren
Tassen, Porzellan, Goldrand, —.50	Brotkästen Eschebach, 5.10	Teppichkehrmaschine, 11.50	Gas- u. Spiritus-Kocher	Bestecks Paar 1.50, —.90, —.55

Jahrmarkt-Sonntag geöffnet!

Spezial-Angebot

Gardinen

Teppiche - Läuferstoffe - Decken

- Tischdecken, Kochellenen, 130 x 160, 150 x 180 . 12.50, 7.75, 4.50
 - Tischdecken, Fantasiegewebe, 150 x 180 19.00, 12.50, 7.75
 - Diwanddecken, Gobelingewebe, 150 x 300 35.00, 22.50, 16.50
 - Diwanddecken, Plüsch u. Mohär 150 x 300 65.00, 67.50, 49.50
 - Wollene Schlafdecken, 140 x 190, 150 x 200 . 24.00, 18.50, 12.75
 - Waffel-Bettdecken, 150 x 200, gebogen u. mit Fransen 9.75, 6.50, 4.25
 - Steppdecken, 150 x 200, mit Trikotrückseite, gut. Füllung 22.50, 17.75
 - Steppdecken, doppelseitig, 150 x 200 28.50, 21.75
 - Bettvorlagen in Velour, Boucle und Axminster . 16.50, 11.50, 8.25
- Angora und chinesische Ziegenfelle, in allen Größen, sehr preiswert



Unsere Jahrmarktspreise!

Jeder Artikel ein Schlager

Für die Damen:

- Kleider aus kariertem Stoff, prakt. Frauenkleider 4.00
- Winterkleider mit langen Ärmeln, hübsch gestreift. Stoff 7.50
- Eleg. Frauen-Kleider lange Ärmel, Faltegarntur 12.50
- Wintermäntel aus schwerem Stoff, jugendliche Form 8.75
- Tuchmäntel Frauengr., dkle. prakt. Farb., Seitengarnierung 12.50
- Flauschmäntel reine Wolle, moderne Farben 16.00
- Frauen Mäntel moderne Farben, m. Plüschkragen 25.00
- Velour-de-laine-Mäntel weite Größ. ged. Farben 29.00
- Mäntel reine Wolle, aus Mouliné-Velour, Herrenform 39.00
- Blusen in Flanel, moder. Farben 4.95, 3.75, 2.95 98.00
- Röcke aus festen Strapazierstoffen, versch. Fassons 5.75, 4.75, 2.50
- Plüschjacken gefüttert, imitiert Wildkatze 21.00

Aus unserer **Riesen-Auswahl** nur einige Stücke

Für die Herren:

- Anzüge in kleinkariertem Stoff, prakt. Straßen-Anzüge 19.00
- Anzüge in braun. aus guten festen Stoffen 27.00
- Sportanzüge in schw. Homespun mit kurzer u. langer Hose 39.00
- Anzüge in eleganter Ausführung mod. Nadelstreifen 78.50 58.50
- Winter-Schlüpfer in hellen Farben 29.50
- Schweden-Mäntel in Fischgräten-Must., schwere Qualität, karierte Abseite 39.50
- Eleg. Mäntel neueste Form, gute Stoffe 58.50
- Winter-Gabardine-Mäntel Ersatz für Maß 87.50
- Hosen aus festen Strapazierstoffen von 3 an
- Sportshosen Homespun mit Dopp. Gesäß von 5 an

Räumungs-Ausverkauf unserer **Stoff-Abteilung** zu außerordentlich stark herabgesetzten Preisen

Große Auswahl in Kaaben- u Kinderbekleidung, Winter-Joppen, Wind-Jacken, Regen-Mäntel.

Birnberg & Co. DRESDEN

Scheffelstraße 17

Jahrmarkts-Sonntag von 11 Uhr an geöffnet

Gamos-Zigaretten

bürgen für Qualität.

Spezialität: **Starke Löwen 3 Pfg.**

Eine Herrenuhr umsonst!!!

Erhalten Sie, wenn Sie mit ein Paket mit anderen täglichen Bedarfartikeln von 10.- RM. in Ihrem Bekanntheitskreis verkaufen, welches Ihnen frei ausgeliefert wird. Die Uhr wird dann nach Einlieferung des Erlöses, wofür eine Frist von 14 Tagen gewährt wird, geliefert. Nur ehrliche Leute erhalten Pakete durch

Kug. Sauter jr., Gppingen i. Baden.

Frauenkleiden behand. Frau Otto, Seilf. Dresden, Dirmalsh. Str. 201. - Sprechst. 2-5, -

Pelzwaren

in selber Ausführung Eigene Anfertigung

Weinholdt & Lißner, Dresden, Guckowstr. 22

Magnetopath Heilkundiger Kurt Klinger

Sprechstunden: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 2-6 Uhr

Dresden-Cotta Steinbacher Str. 42

Sonntags geöffnet! Reklame-Pelze Verkauf!

Um zu den vielen Empfehlungen meiner Kunden neue zu werben, gebe ich schöne Pelze zu **norm billigen Reklamepreisen** ab.

Angesehene Waren werden zur Abholung reserviert!

- Zobel, Kanin. braun, Skunks grau-schwarz 165 und 145 M.
- Seal-Jacke, Kanin, Damasséfutter 185 M.
- Seal-Elektic, elegant von 225 M. an
- Pelzmäntel, Zobel Kanin, braun 250 M.
- Zickel-Zobel-Mäntel, wunderbar 260 M.
- Seal-Pelzmantel von 210 M. an
- Seal-Elektic, Seiden-Damassé von 290 M. an
- Sportpelze für Herren, Patagonisch Kragen 93 M.

Billiger als fertige Stoffpaletots!

- Sportpelze, edle Futter, Opposum oder Wallaby-Kragen, guter Ueberzug 125, 150, 185 M.
- Gehpelze, Seal-Kragen 220 M., Otterkragen 330 M.
- Pelzschals, Seal, ca. 2 Meter lang 45-75 M.
- Füchse, imitiert Ziege 20, 25, 35 M.
- Besatz-Felle, Opposum, echt amer. kanisch. Stück 6 und 9 M.
- Pelzfutter aller Art 25, 45, 65 M.

W. Brauer, Pelzwaren, Dresden-A., Ferdinandsstraße 7, 1. Etage. 4. Haus von der Prager Straße. vis à vis Dresdner Neueste Nachrichten.

Juwelen, Gold- und Silberwaren in aparteinsten Mustern

Besetze in Silber und Alpacca

Trauringe in allen Preislagen empfiehlt in reicher Auswahl

Juwelier Theodor Scholze Dresden - Schloßstraße 5b.

Durch **günstigen Einkauf** sind wir in der Lage unsere **edelt eichenen Schlaf- u. Epfelzimmer** **komplett inkl. Stahl- u. Aufslagematratzen** bei vorliegen Bedarf Anfertigen mit **10% Kassenrabatt** zu verkaufen

Möbelhaus Eichenberg, Dresden-A. 1, Struvestraße 6.

Kaufen Sie Pelze direkt beim Erzeuger!

Großes Lager / Niedrigst kalkulierte Preise, da nur eigene Anfertigung

✶ Maßanfertigung / Modernisierung / Reparaturen ✶

Wilhelm Eichner, Hirschhornmeister Dresden-A., Waldersrooplatz 9 (nicht Firmenname). Tel. 34 645

Dresden-A., Marienstraße 1

Wirk-, Strumpf- und Wollwaren

:- Sportjacken :-

Jahrmarkt-Sonntag geöffnet 11-6 Uhr!

Jugendlose Trauringe D. R. Pat.

auf einem Stück geschmiedet. Das Beste was es gibt. Gefestigt 333, 555, 750 moderne Normen

Paar von 12 RM. an

zur **Trauringschmiede** **H. Meyer, Dresden** Wellnerstr. 12. Fernsprecher 19571 Das solide Wren- und Goldwarengeschäft

Ziehung 1. Klasse der Sächsischen Landes-Lotterie

am 11. bis 12. Nov. **Losc**

1000.- RM. mehr als 100000.- RM. werden

X-Kelle Dresden-R. Rathaus Postfach Nr. 4937 Dresden. Telefon 15408.

Bruno Ludewig :: Dresden Chemnitz Straße 97 / Telefon 40075

Edelhölzer Furniere

wesentlich u. ameriz. Nussbaum, Mahagoni, Palisander, Jitron, Ebonol, Eben, Wiche, Bern, Nüster, Buchbinder usw. usw.

Spez.: Fantasie-Furniere / Wäse / Pyramiden

Alle Polstermaterialien

Gefälle und Bezüge laufen man bei **Paul Seidel, Dresden** Dypelstraße 12.

Leere Zimmer frei

Expres-Nachweis Dresden Uhlendstraße 19 1. (nahe Hauptbahnhof) Sonntag geöffnet

Günstig zu verkaufen.

Ein Paar gut ge- hellte 4jährige, Karze, dänisch, egale Schweis- fische. Deöl. eine 5- jährige Eidenburger tragende Stute, mit 5 Mon. alt. Kappfohlen. Angeb. an Ernst Eide- ler, Gasthof Löwen- hain, Telephon Lauen- stein Nr. 22.

Asthma, Katarhe

Inhalat. Einhaltskassen 100% Rabatt

Bei Vorzeigen des Inserates per Kasse 10% Rabatt

Korb- u. Rohrmöbel, Nordwaren

Größte Auswahl alle

Auch für Wohnstätten können Sie schon jetzt zurückzahlen lassen und in Raten bezahlen

Jahrmarkt-Sonntag geöffnet

Rudolf Kämpfe Korbwaren-Spezialhaus Dresden-A., Struvestraße 7, Tel. 11658



HERREN- u. KNABENKLEIDUNG

ELEGANT

HALTBAR

PREISWERT



Herren

- Sakko-Anzüge Irhg., Strapazierqualitäten 29.—, **19.—**
- Sakko-Anzüge Homespun und Nadelstreifen 49.—, **39.—**
- Sakko-Anzüge I- und Irhg., gute Mittelqual., reine Wolle 59.—, **49.—**
- Sakko-Anzüge feine Nadelstreif. und Cheviots 79.—, **69.—**
- Sakko-Anzüge beste Verarbeitg. in Kammg. u. Gabardine 125.—, **98.—**
- Loden-Anzüge aus erprobten Lodenstoffen 59.—, 39.—, **29.—**
- Sport-Anzüge feine Homespun-Qualitäten 59.—, **39.—**
- Sport-Anzüge äußerst haltbar, in vielen Mustern u. Formen 79.—, **69.—**
- Sport-Anzüge aus Pa. Whipcord- und Fant.-Qualitäten 110.—, **98.—**

Herren

- Ulster mod. Irreihige Form, mit Rückengurt, viele Muster 39.—, **29.—**
- Ulster apart gemusterte dkl. u. Fischgrät-Qualität 59.—, **49.—**
- Ulster feine Flausch- u. Cheviot-Qualität mit Abseite 89.—, **69.—**
- Ulster feine Velour-Qualitäten in neuen Formen 110.—, **98.—**
- Ulster allerbeste Velour Qualit., z. T. Seldenerverarbeitg. 150.—, **125.—**
- Schlöpfer weite, moderne Form 59.—, 39.—, **19.—**
- Schlöpfer in feinen Flausch- u. Velour-Qualitäten 98.—, 89.—, **69.—**
- Gabardine-Mäntel in Schlöpfer- u. Ulsterform, imprägn. 79.—, **59.—**
- Gabardine-Mäntel allerfeinste Qualitäten mit Abseite 125.—, **98.—**

Herren

- Paletots in schwarz u. marengo, mit Samtkragen 49.—, **39.—**
- Paletots I- u. Irreihig m. Samtkragen 69.—, **59.—**
- Paletots reine Wolle, besonders preisw. u. große Auswahl 89.—, **79.—**
- Paletots reine Wolle, mit Samtkragen und Satinellfutter 98.—, **98.—**
- Paletots feinste Velour-Qualität, I- und zweireihig 125.—, **110.—**
- Paletots das allerbeste, zum größten Teil ganz auf Seide 150.—, **150.—**
- Gehrock-Paletots Wolle, tadell. Paßform 98.—, **79.—**
- Gehrock-Paletots Ia. Verarbeitung 110.—, **110.—**
- Gehrock-Paletots in allerfeinst. Ausführung 125.—, **150.—**

Herren

- Joppen, 2reih., aus gutem grau u. oliv Loden 25.—, 19.—, **12.—**
- Joppen, Sport-Form, warm gefüttert 49.—, 35.—, **29.—**
- Hosen gemustert u. gestreift 12.—, 8.90, **3.90**
- Hosen, feine Streifen 35.—, 25.—, **19.—**
- Breeches, mit dopp. Boden, aus festen gew. Stoffen, 15.—, 9.90, **6.90**
- Breeches, aus Prime Cord und Manchester 35.—, 25.—, **19.—**
- Windjacken, imprägniert Zellstoff 12.—, 8.90, **6.90**
- Windjacken aus Pa. Covercoat, Dreil etc. 25.—, 19.—, **15.—**
- Windjacken aus hervorragend guten Stoffen 45.—, 35.—, **29.—**

Zahlungserleichterungen

Herren

- Gummi-Mtl., Schlöpfer, Nesselbezüge, Pa. Gummierung, 19.—, **15.—**
- Gummi-Mtl., Homespun u. Cöperbezüge, Ia gummiert 29.—, **25.—**
- Gummi-Mtl., reinwollene Bezüge, Schlöpfer u. Ulsterform, 59.—, **39.—**
- Gummi-Mtl., das Beste in Bezug u. Gummier., Ulsterform, 79.—, **59.—**
- Loden-Mtl., hochgeschloss., gute Strapazierqual., imprägn. 19.—, **15.—**
- Loden-Mtl., imprägn., I. Schlöpfer- und Bozener Form 39.—, **29.—**
- Loden-Mtl., feinste, reinw. Qual., Pa. Verarbeitung 59.—, **49.—**
- Leder-Jacken, schwarz, aus erprobten Lederqualitäten, 85.—, **69.—**
- Leder-Jacken, braun, Ia Sportnappe, eleg. Formen, 150.—, **125.—**
- Leder-Hosen, elegante, weite, ganz gefütterte Breeches

Jünglings

- Anzüge, I- u. 2rh., in einfach. bis besten Stoffen, 89.—, 59.—, 39.—, **19.—**
- Sport-Anzüge, mit Breeches, neueste Muster 69.—, 49.—, **29.—**
- Ulster, grau u. braun gemustert, 35.—, **25.—**
- Ulster, sehr flotte Form, aus dkl. mel. Cheviot usw. 59.—, **39.—**
- Ulster, Ersatz für Maß, aus prima Flauch und Velours 98.—, **69.—**
- Schlöpfer, weite Form, gemust. Flauch u. andere Stoffe 59.—, **39.—**
- Gummi- u. Loden-Mäntel, *wetterfest, imprägniert 35.—, **15.—**
- Windjacken, wasserdicht, 25.—, 16.—, **9.90**
- Joppen, I- u. 2rh., halbschwer u. warm gefüttert 25.—, **12.—**
- Sport- u. Wanderhosen aus strapazierfähigen Stoffen 16, 9, **6.90**

Knaben

- Norfolk-Anzüge mit Breeches- oder Knie-Hose 35.—, 25.—, **19.—**
- Norfolk-Anzüge, sehr schöne Muster, flotte Formen 55, 45, **39.—**
- Schul-Anzüge, geschloss. Form, praktische Stoffe 29.—, 15.—, **8.90**
- Schul-Anzüge, beste Strapazierstoffe, Biele Fabrikate 45.—, **35.—**
- Schlupf- u. Jacken-Anzüge mit marine u. weiße Ueberkrag, 35, **15.—**
- Kieler Anzüge aus Pa. Kieler Molton 49.—, 35.—, **25.—**
- Kieler Jacken, warm gefüttert, 35.—, 19.—, **8.90**
- Ulster aus guten Flauschen usw. 45.—, 29.—, **15.—**
- Baby-Mäntel, entzückende Neuheiten 45.—, 30.—, **19.—**
- Schulhosen, aus stark. Resten Manchester usw. 6.90, **3.90**

Damen

- Mäntel, mod. Form, in Flauch und gemusterten Stoffen 29.—, **19.—**
- Mäntel, feine Velour- u. Mouliné-Qualitäten 69.—, 59.—, **39.—**
- Glocken-Mäntel in glatt u. gemustert Velour 69.—, 59.—, **32.—**
- Peilzbesetzte Mäntel in den mod. Stoffen 75.—, 59.—, **35.—**
- Frauen-Mäntel, glatte Velours, flotte Formen 69.—, 49.—, **39.—**
- Straßen-Sport-Kostüme Velour und Fantasie Stoffen 69.—, 39.—, **25.—**
- Gummi-Mäntel, garant. wasserdicht, in vielen Mustern 39.—, **29.—**
- Loden-Mäntel, aus erprobten, imprägn. Qualitäten 39.—, **19.—**
- Windjacken, imprägniert, flotte Formen 29.—, 19.—, 16.—, **12.—**
- Leder-Jacken, fache Formen, in braun und grün 225, 175 **125.—**

Spezialität: Anzüge und Mäntel für besonders starke Herren

Herren-Hüte
Hear- und Wollfilz 15.50, 10.50, **6.25**

Klubwesten und Pullovers
reine Wolle 22.50, 15.—, **11.50**

Herren-Handschuhe
Trikot u. Leder, gefüttert, 8.50, 5.—, **2.50**

Binder
in reiner Seide u. Halbsaide, 5.50, 3.50, **1.90**

Prager-
straße

ESDOERS

Waisen-
haus-Str

Das Dresdner Spezialhaus für Herren; Knaben- u. Kinderbekleidung.

Eine
Neu
Stern
Englan
fen(ha
der Ri
Seit 18
nomen
Woun
ternom
geheur
dem fi
Nichel
gelung
fernre
deuten
nen de
Die
des S
der au
tungen
und de
Welt
Mi
Stern.
pers
stände
manch
körper
sint
Stern
ab un
fopen
Dann
in ein
verbl
einen
hen A
lich, d
stimm
Urjad
Al
miede
erreid
Paeje
schen
Das
befan
nehen
einen
aufwe
die id
ist, al
ergab
Bete
tegeu
fern
Sonn
troy
0.047
Wint
Bete
geben
Dion
Bür

Fünftes Blatt

Sonnabend, den 17. Oktober 1925

Eine erschöpfende Riesen Sonne

Ueber eine Höchstleistung der messenden Sternkunde berichten ausführlich die in England und Amerika erscheinenden wissenschaftlichen Fachblätter. Das Rätsel der Riesen Sonne Mira ist zum Teile gelöst. Seit längerer Zeit haben führende Astronomen in der großen Sternwarte auf Mount Wilson eine Reihe Messungen unternommen, um dem Geheimnis dieses ungeheuren Weltkörpers beizukommen. Mit dem sinnreichen Apparat des Professors Michelson, dem Interferometer ist es nun gelungen, die Reichweite des mächtigen Fernrohrs des Observatoriums noch bedeutend zu verlängern und die Dimensionen des Mira Sternes zu messen.

Die Meisterleistung ist mit dem Namen des Sternforschers Dr. Pease verbunden, der auf dem Mount Wilson seine Beobachtungen ungefähr seit einem Jahr anstellt und deren Ergebnisse der wissenschaftlichen Welt unterbreitet.

Mira ist ein sogenannter veränderlicher Stern. Die Lichtstärke des Himmelskörpers wechselt in unregelmäßigen Zeitabständen. Er strahlt auf dem Nachthimmel manchmal mit dem Glanz eines Himmelskörpers von zweiter oder dritter Größe, sinkt dann allmählich auf die Stufe eines Sternes achten oder neunten Ranges herab und ist selbst mit den stärksten Teleskopen nur mit Mühe und Not aufzufinden. Dann wächst sein Licht wieder, und zwar in einem viel schnelleren Tempo als es verblüht war, und erlangt alsbald wieder einen Glanz, der die Mira selbst dem bloßen Auge sichtbar macht. Es war unmöglich, die wirkliche Größe der Mira zu bestimmen, und man wußte nicht recht die Ursache des Lichtwechsels zu erklären.

Als Anfang dieses Jahres die Mira wieder einmal das Maximum ihrer Größe erreichte, setzten die Beobachtungen Doktor Paeles mittels des durch den Michelsonschen Apparat verstärkten Teleskops ein. Das Fernrohr auf dem Mount Wilson ist bekanntlich die größte uns zur Verfügung stehende Himmelskanone, deren Spiegel einen Durchmesser von nahezu 2 1/2 Meter aufweist. Es stellte sich dabei heraus, daß die scheinbare Masse der Mira weit größer ist, als man geahnt hatte. Die Messungen ergaben Dimensionen, die selbst die der Betelgeuze im Orion übertrafen. Die Betelgeuze ist bisher für den größten Wandelstern gehalten worden. Die Scheibe dieser Sonne erscheint dem irdischen Beobachter trotz der ungeheuren Entfernung von 0,047 Bogensekunden. So winzig auch der Winkel, unter dem der Astronom die Kugel Betelgeuze sieht, ist sie in Wirklichkeit ungeheuer groß, da doch dieser Fixstern im Orion von uns 165 Lichtjahre entfernt ist. Würde man unsere Sonne in diese Ent-

fernung versetzen, so wäre sie selbst mit den stärksten Apparaten nicht mehr sichtbar. Die Betelgeuze übertrifft an Raumgehalt viele tausendmal unser Tagesgestirn.

Für den veränderlichen Stern Mira ergaben die Beobachtungen noch einen größeren Messungswert als für die Betelgeuze. Obgleich der Abstand zwischen Mira und Sonne gewaltiger ist als zwischen der Sonne und Betelgeuze, dürfte die Mira beträchtlich größer sein, als der rote Fixstern im Orion. Der Rauminhalt der Mira wird ungefähr auf das Vierhundertfache des Sonnenvolumens geschätzt. So enthält sich dieser Wunderstern als eine der gewaltigsten Sonnen im Weltall.

Der Vergleich der Sonne mit der Mira deutet zugleich den richtigen Weg an, der zur Erklärung des wechselnden Lichtes führt, das die Scheibe des Mira Sternes aufweist. Man glaubt, daß die Flecke, die bei der Mira eine ähnliche Rolle spielen wie bei unserer Sonne, in gewissen Zeitabständen einen Teil der Scheibe bedecken, die uns dann mit geschwächtem Licht als ein Stern untergeordneter Größe erscheint. Auch die Schwankungen der Perioden, in denen sich die Zu- und Abnahme des Lichtes vollzieht, weisen eine unverkennbare Ähnlichkeit mit der Sonne auf.

Allerdings dürfte die Mira bedeutend älter sein als das flammende Tagesgestirn unseres Planetensystems. Das weiße Licht des Wandelsterns deutet auf dessen hohes Alter: die Mira ist eine erschöpfende Sonne, ein erkaltender Fixstern, der das Zukunftsschicksal unserer Sonne vorpiegelt. In Millionen und Abermillionen Jahren harret auch der Feuerkugel, die ihre lebenspendende Wärmeenergie in den Raum unseres Planetensystems schleudert, dasselbe Schicksal, das sich für die Mira bereits erfüllt hat.

Wenn auch die Mira zu den gewaltigsten Sonnen des uns bekannten Welt-raumes gehört, so ist sie noch immer nicht die größte. Sie wird durch den Antares im Sternbild des Skorpions übertroffen, dessen Durchmesser fünfhundertmal größer ist als der Durchmesser der Sonne.

Der „Vater“

Von Theodor Busch.

Der Berlin-Königsberger D-Zug raste der polnischen Grenze entgegen. An dem Fenster des Abteils zweiter Klasse huschten geheimnisvolle Silhouetten vorbei, die die Reisenden, jeder auf seine Art, zu deuten suchten. Das Decklicht war zur Hälfte abgeblendet, so, daß das Abteil von einem kalten und düsteren Dämmerlicht erfüllt war. Das Gespräch, das bald, nachdem der Zug Berlin verlassen hatte, in Fluß kam, war verstimmt. Die durch einen Zufall zu-

sammengeführten Leute hatten voneinander bereits alles, was wissenschaftlich sein konnte, erfahren.

Nur zwei Mitreisende, die sich während der ganzen Zeit jeglicher Beteiligung an der Unterhaltung enthielten, hatten den Glorienschein interessanter Menschen noch nicht eingebüßt. Beide saßen auf den Endbänken am Fenster. Rechts ein noch junger Herr mit schwarzem Haar, die linke Hand in der Hosentasche vergraben, den Kopf an das Polster gelehnt. Er schlief. Diese Eigenschaft, dauernd zu schlafen, interessierte die übrigen Reisenden am meisten. Wie konnte man nur so viel und so interessant schlafen. Sein Gegenüber, ein älterer Herr mit den Allüren eines Grandseigneurs, aber war nun schon vollends Herr des Abteils. Als die kleine dicke Dame, nachdem der Zug in Berlin den Schlesischen Bahnhof verlassen hatte, an ihren Nachbar die traditionelle Frage nach seinem Reisezettel gerichtet hatte, ward ihr nur das Wort „Königsberg“ als Antwort zuteil. Alle übrigen Fragen beantwortete der alte Herr mit einem kurzen Ja oder Nein, oder, was natürlich noch interessanter war, er schüttelte gelangweilt und gleichgültig den Kopf.

Es war kurz vor Schneidemühl, als der junge Mann, dem die Körperlage unbehagen geworden sein mochte, nun auch die rechte Hand in die Hosentasche steckte und sein Gesicht der Fensterwand zuneigte. Sein aufgeschwemmter Kopf hatte sich dabei in die Höhe gehoben und ließ eine große Briefftasche sichtbar werden. Der alte Herr schenkte sie nicht bemerkt zu haben. Erst als die neben ihm sitzende Dame mit dem Hinweis auf den Leichtsinn des jungen Mannes das Gespräch zu erneuern versuchte, blühte er schnell den jungen Mann an und sagte mit unterdrücktem Zorn in der Stimme:

„Man sollte es doch nicht für möglich halten, wie oft habe ich meinen Sohn schon gewarnt, in der Bahn nicht so leichtsinnig zu sein. Ich werde ihm aber diesmal ein für allemal Vernunft beibringen.“

Und dabei zog er die Briefftasche aus dem Rock des jungen Mannes, steckte sie in seinen eigenen und schickte sich an, das Abteil zu verlassen, nachdem er noch zuerst seinen Mantel ausgezogen und auf seinen Platz gelegt hatte. Schon beim Öffnen der Tür, hat er die Anwesenden: „Halls mein Sohn erwachen und nach mir fragen sollte, so sagen Sie ihm doch bitte, daß ich im Speisewagen bin. Und dann verraten Sie mir bitte nicht, daß ich seine Briefftasche genommen habe.“ Die Reisenden lächelten verständnisvoll und ein Herr versprach, für den Fall, daß der Sohn des alten Herrn erwachen sollte, ihm das eine mitzuteilen und das andere zu verschweigen.

Kurz darauf lief der D-Zug in Schneidemühl ein. Die deutsche Lokomotive wurde

abgekoppelt und eine polnische vorgepannt. Zahlreiche polnische Beamte strömten in den Zug herein. Die Wagentüren wurden verschlossen. Nach einer halben Stunde lief der Zug aus der Bahnhofshalle. In dem Abteil zweiter Klasse aber unterhielten sich die Reisenden über den interessantesten alten Herrn und seinen noch interessanteren leichtsinnigen Sohn, der noch immer nicht aufgewacht war. Als nach längerer Zeit einer der Reisenden den Vorschlag machte, das Licht ganz abzublenden, wachte der junge Mann auf und sprang plötzlich von seinem Platz empor. Er hatte den Verlust der Briefftasche sofort festgestellt. „Haut keine Mitreisenden einen Augenblick lang scharf an und sagte dann mit zitternder Stimme: „Mir ist, während ich schlief, mein ganzes Geld gestohlen worden.“

Die dicke, kleine Dame konnte sich nicht mehr beherrschen und brach in ein Gelächter aus, in das auch die übrigen Reisenden mit einstimmten. Gerührt von der Angst des jungen Mannes, erklärten ihm die Mitreisenden entgegen dem abgegebenen Versprechen den Sachverhalt.

„Wa-a-a?“ rief der erstaunt. „Mein Vater hat die Briefftasche genommen und ist damit in den Speisewagen gegangen? Ich habe ja seit dreizehn Jahren keinen Vater mehr!“

Die Reisenden waren sprachlos. Erst jetzt dämmerte allen ein Licht über den wahren Sachverhalt auf. Niemandem fiel es ein, auch jetzt noch zu lachen. Ein polnischer Kriminalbeamter, der im Wagenflur gestanden hatte und durch das laute und aufgeregte Gespräch angelockt worden war, trat in das Abteil. Die dicke, kleine Dame erzählte ihm den ganzen Vorgang. Der Beamte wandte sich an den Bestohlenen und fragte: „Wollen wir doch Ihren Herrn Papa einmal im Speisewagen suchen?“

Der junge Mann wandte mit dem Beamten fort. Als sie zurückkehrten, ohne den Fremden gefunden zu haben, lächelte der Beamte freundlich und sagte mit leiser, aber bestimmter Stimme: „Ihr Herr Papa ist bereits in Schneidemühl ausgestiegen.“

Erstkl. Tricotagen / Strumpfwaren / Sportartikel
Chemnitzer Tricot-Haus
A. L. Uhlig & Söhne
Dresden-A., Grunaer Straße 20

Jedem Würfel von Maggis Suppen

ist die einfache Kochanweisung aufgedruckt. Weil diese aber naturgemäß nicht für alle 27 Sorten die gleiche ist, muß sie bei jeder Suppe genau beachtet werden. Dann schmecken Maggi's Suppen vorzüglich.

An der Spitze

stehen unsere Preise und Qualitäten

Damen-Ladspangenschuhe
ganz Led. mit durchbrochener Spange, moderne Form, Lederfutter, alle Größen 8⁷⁵

Damen-Ladspangenschuhe
mit verschiedenen Wildleder-Einsätzen, in spitzer, eleganter Form, m. L. XV. geschw. Abs. 12⁵⁰

Braune Damen-Halbschuhe
mit geschweiftem und geradem Absatz, moderne, spitze Form, Lederfutter 6⁵⁰

Schwarze Dam.-Halbschuhe
mit und ohne Ladklappe, mod. halbbare Form, hoh. Abs., Lederfutter, alle Größ., Rahmenarbeit 7²⁵

Damen-Knopf- und Schlebspangenschuhe
schwarz, mod. spitze Form, halbhoh. Absatz, Lederfutter, Größe 35-38 5⁵⁰

Graue Jahn-Turnschuhe
mit Gelenkleder u. grau Chromledersohle, teilweise mit kleinen Webstücken Größe 36-42 1⁹⁵

Damen-Schlebspangenschuhe
mit Wildleder, Leder, schw. und braun, spitze mod. Form. 4⁹⁵

Braun Dam.-2-Knopfspangenschuhe
moderne, halbrunde Form, mit durchbrochener Spange, Größe 35-41 7²⁵

Herrn-Schallstiefel 12⁵⁰
starkes Rindleder, alle Größen

Hinauf zur I. Etage
in das
Riesenlager

Jahrmärkte-Sonntag
von 11 bis 6 Uhr geöffnet!

Schwarz Dam.-Schürstiefel 7⁵⁰
in R.-Chevreau, hoher Absatz, Goodyear-Welt Größe 36-39

Schwarz Dam.-Schürstiefel 8⁵⁰
in Mastbox und Boxkali, kurze moderne Form, Goodyear-Welt, alle Größen (Rahmenarbeit)

Damen-Sportstiefel 12⁵⁰
Sportled., wasserdichtes Futter, Doppelsohle, geschloss. Lasche, Größe 36-42

Damen-Sportstiefel 9⁵⁰
braun Naturleder, mit und ohne Kappe, Doppelsohle, alle Größen

Herrn-Schürstiefel 7⁹⁵
Chevreau, moderne breite Form, Goodyear-Welt, Rahmenarbeit Größe 39-42

Herrn-Schürstiefel 9⁹⁵
starke Ledersohle, starkes Oberleder, für schlechtes Wetter geeignet, alle Größen

Amerikan. Herrenstiefel 9⁹⁵
breite moderne Form, Goodyear-Welt, Rahmenarbeit Größe 39-44

Herrn-Lock-Halbschuhe 14⁵⁰
spitze moderne Form, mit weißen Nähten, in allen Größen

Filzschallstiefel 195
mit Lederspitze, in den schönsten Farben, Ledersohle Größe 24-26 2.35, 20-23

Imit. Kamelhaarkragenschuhe 295
Weißmarke Golo, in den schönsten Farben Größe 36-42

Schwarze Damen-Filzstiefel 575
mit ringsum Lederbesatz, extra starke Ledersohlen, sehr warm gefüttert Größe 31-42

Loewenstamm Dresden, Scheffelstr. 28, 1. Et. an der Wallstraße.

Strick-Wolle

prima Qualität
50 Gramm

48

Konkurrenzlos billige Jahrmarktsangebote

Jacken-Wolle

„Fuldania“
alle modernen Farben
50 Gramm

80

Verkaufs-Artikel für

95

- 1 Damenhemd mit Träger 95
- 1 Jumper-Unterteile 95
- 1 Schlupfhose 95
- 1 Frotteierhandtuch 95
- 4 Taschentücher, weiß 95
- 6 Taschentücher m. bunt. Käntch. 95
- 2 oder 1 Hemdpasse 95
- 8 oder 4 1/2 m Klöppelspitze 95
- 2 Bettstreifen 95
- 3 oder 2 Paar Damen-Strümpfe 95
- 1 Paar Makostrümpfe 95
- 2 Paar Herren-Socken 95
- 1 Paar Jaquard-Socken 95
- 1 Paar Hosenträger 95
- 1 Selbstbinder, herrl. Farben 95
- 2 Strickbinder 95
- 1 wollene Kindermütze 95
- 1 Einkaufsbeutel 95
- 3 Scheuertücher 95
- 1 Paar Scheibengardinen 95
- 1 m Gardinenstoff 95
- 1 m Etamin 95
- 2 Zierdecken m. Spitze u. Eins. 95
- 1 Milleux mit Spitze und Einsatz 95

Mäntel

- Flauschmäntel, mollige Ware nur 9.50
- Flauschmäntel, einfarbig nur 14.75
- Flauschmäntel, extra schwere Qualität 15.50
- Frauenmäntel, weite Form 22.50
- Damenmäntel, mit Riegel 19.75
- Damenmäntel, extra weit, imit. Biberette ... 29.50
- Velour-de-laine-Mäntel, gute Qualität 29.75
- Velour-de-laine-Mäntel, alle Modefarben .. 42.00
- Glockenmäntel, einfarb. od. gemust. 29.00, 24.00
- Eskimotuchmäntel mit Biesengarnierung ... 39.50

Kleider

- Schottenkleider, sehr nett gearbeitet, .. nur 7.50
- Cheviotkleider, reich mit Knopf und Tressen 8.50
- Gabardinekleider, mit langem Arm 14.50
- Popelinekleider, entzückend gearbeitet 22.50
- Samtkleider, pa. Linder-Samt 39.00, 29.50
- Ripkleider, elegant und schick 45.00, 36.00
- Seidenkreppkleider, K'seide nur 12.50
- Helvetiseidenkleider, herrliche Farben 21.00
- Elliengkleider in Straß- u. Ballfarb. 29.00, 18.95
- Crêpe de Chine-Kleider 32.00

Verkaufs-Artikel für

95 u. 1.95

- 1 1/2 m Hemdenbarchent, gestr. ... 95
- 1 m Rohnessel, pa. Ware 95
- 1 m Perkal, schöne Streifen 95
- 1 m Blandruck 95
- 1 m Hauskleiderstoff 1.95
- 1 m Schottenstoff, herrl. Farben . 1.95
- 1 m Unterrock-Barchent 1.95
- 1 m Vorhangstoff 1.95
- 1 Apachenschal 1.95
- 1 1/2 m Bettuchnessel 1.95
- 1 Paar Sportstutzen 1.95
- 1 Ueberhandtuch, grau Leinen .. 1.95
- 1 Kissenplatte 95
- 1 Klammerhülle 1.95, 95
- 1 Normalhemd 1.95
- 1 Normalunterhose 1.95
- 15 Rollen Stoffgarn 95
- 16 Dtz. Wäscheköpfe 95
- 1 m Seidenband 95
- 6 Rollen Butterbrotpapier 95
- 10 Stück Blumenseife 95
- 4 Stück weiße Fliederseife 95
- 6 Stück Toiletenseife 95
- 1 Riegel Kernseife 95

Großer Wollplüsch-Mäntel u. Jacken **79.00 68.00 48.00**

Wollwaren

- Sportwesten, Trikot gefüttert, grau u. braun 4.50
- Kind-Schwitzer rein. Wolle u. platt. 5.50, 4.25, 3.95
- Sportwesten f. Kind., herrl. Farb. 6.50, 5.95, 4.95
- Bolerowesten, mit und ohne Arm 7.95, 5.25
- Sportwesten für Damen u. Herren, herrliche Muster u. Farben 12.50, 9.85, 8.95
- Lamakopftücher 80x80 1.95
- Barchentkopftücher, dunkelgründig 1.25
- Herren-Strickwesten, schwarz und grau 16.50, 14.50, 12.95, 11.95
- Schal u. Mütze, in schön. Farb., 4.50, 3.75, 2.95
- Strohhaube, verschiedene Größen 5.95, 3.50

Strümpfe-Handschuhe

- Handschuhe, warm gefüttert 2.25, 1.65, 1.25
- Handschuhe, gefüttert, f. Herren, 2.65, 1.95, 1.65
- Herren-Strickhandschuhe, reine Wolle 1.95
- Kind-Handschuhe, gestr., schöne Farb., 1.45, 95
- Fausthandschuhe, gefüttert 1.95
- Herren-Socken, reine Wolle, 2x2 gestr., 2.75, 1.95
- Kamelhaarsocken, reine Wolle 3.50, 2.95
- Herren-Socken, kräftige Qual., kamelfarb. .. 1.75
- Kaschmirstrümpfe, reine Wolle 2.25, 1.85
- Damen-Strümpfe, 1x1 gestrickt, reine Wolle 3.50
- Kinder-Strümpfe, 1x1 gestrickt, reine Wolle u. plattiert, Größe 1 1.35, 98

Friedrichstädter Warenhaus

gegenüber d. Großmarkthalle, 1 Min. vom Wettinerbahnhof

Dresden

Wettinerstraße 63. Ecke Robbhaler Straße

Gutschein über 3 Reichsmark

In 4 Gutscheine wird bei Einkauf von mindestens 30 RM. von der Firma Textilhaus Fortschritt, Dresden-A., in Zahlung genommen.

Gültig bis auf Widerruf! Bitte umschneiden!

Wir empfehlen Ihnen bei Bedarf zu äußerst kalku- lierten Preisen:

Herrn-Konfektion u. Berufsbekleidung

- Billige Anzüge
- Billige Sportanzüge
- Billige Windjacken
- Billige Hosen
- Billige Wintermäntel
- Billige Joppen
- Billige Commalmäntel
- Billige Schlüsselanzüge

Teilkzahlung gestattet.

Pa. Herrenstoffe, alle Preislagen - Mt. v. 4.50 an

Textilhaus Fortschritt, Dresden-A., Flemmingsstraße 22 (Nähe Postplatz und Wettinerstraße)

Bruchleidende

finden eine Erlösung sowie Heilung, denn alle nur das

CSK-Bruchband

ohne Feder, ohne Schenkelriemen tragen, reibt, rutscht und drückt nicht, hält jeden Bruch sicher zurück. Spezialität für sämtliche Bandagen, wie Leisten-, Schenkel-, Hoden-, Nabelbrüche, We- radehälter, Leibbinden, Korsetts und Plattfuß- einlagen. Weltlich anerkannt.

Je zeitiger Sie kommen, um so schneller Ihre Beschwerden: Täglich von 1-7 Uhr abends. Sonntags von 10-2 Uhr.

Carl Skovronski

prakt. Bandagist und Orthopäde.
Dresden-A., Rosenstraße 60, IV., Mitte.

!! Preisabbau !!

Große Auswahl in Lederwaren
Beachten Sie meine Schaufenster
Der Weg lohnt sich

Spezialgeschäft für

Koffer u. Lederwaren

W. Fensch

Prinzipalstr. 6 :: Dresden :: Dürerstr. 46

Billige Stoffe

- Gabardine und Rips**
in allen Modefarben, erstkl. reinw. Kammgarnware, 130 cm breit, ab M. 7.90
- Tuch**
schwarz, marine u. viele Modefarben, hochfeine, glanzreiche Qual., in reine Wolle, 120-140 cm breit ab M. 9.50
- Popeline und Serge**
in 30 modern. Farben, pa. reinwollene Qualitäten, 105 cm breit ab M. 4.50
- Nadelstreifen**
in Gabardine u. Kammgarn, braun, marine u. schwarz, reinwoll. Ware, 110-140 cm breit ab M. 9.50
- Cheviot**
marine, schwarz u. braun, pa. reine Wolle, 120 cm breit ab M. 3.50
- Flausch**
einfarbig, meliert u. kariert, haltbare, bewährte Qual., 130-140 cm br., ab M. 4.00
- Velour de laine**
vorzögl. reinwoll. Fabr., in den neuesten Farben, 120-140 cm breit, ab M. 10.00
- Köpersamt**
schwarz u. farbig, prima Qual., ab M. 6.50
- Seal-Plüsch**
schwarz u. nutriafarbig, prachtvolle, hochfl., bew. Qual., 125 cm br., ab M. 20.00
- Astrachan**
schwarz, imit. Breitenschwanz, erstkl. Mohairware, 100-130 cm breit, ab M. 9.50
- Krimmer**
silbergrau, mode, braun u. schwarz, prachtv. Qual., f. Mänt., Jacken und Bes., 130 cm breit ab M. 17.50
- Manchester**
in vielen Farben, sehr haltbare Körperware ab M. 3.50
- Knaben-Cheviot**
marine, prima reine Wolle, 140 cm breit ab M. 5.50
- Anzugsstoffe**
Strapazier- u. Maßqual., in schönen modernen Mustern ab M. 5.00
- Ulster- und Paletotstoffe**
beste Maßqualität, reine Wolle, 150 cm breit ab M. 12.00
- Kammgarn und Melton**
blau, prima reinw. Qualität, ab M. 11.00
- Homespun**
f. Sportanzüge u. Sportkontöme, vorz. gewirzte Ware, 150 cm br., ab M. 8.75
- Crepe de Chine**
in 40 mod. Farben, prachtv. fied. Ware, 100 cm breit ab M. 8.75
- Eolienne**
Wolle m. Seide, 26 schöne Farb., erst- klass., seidentr. Qual., 100 cm br., ab M. 6.50
- Waschseide**
bestbewährte Qual., in 40 entzück. Farben, 85 cm breit M. 4.00
- Jackettfutter**
Serge, changeant u. Damassé, sehr dauerhaft u. prakt., 140 cm br., ab M. 2.00
- Hauskleiderstoffe**
gestreift und kariert, reine Wolle, Gelegenheitskauf, 130 cm breit M. 2.00
- Züchen**
bestes schlesisches Fabrikat, 130 cm breit M. 1.00, 80 cm breit M. 1.00
- Schürzenstoffe**
prima Qualität, 120 cm breit M. 1.65

M. Löwenthal & Co., Dresden-A., Martenstr. 24, 1. St. Nähe Postplatz.

Jahrmarkts-Sonntag von 11-6 Uhr geöffnet

Städtisches Bestattungsamt

Dresden, Neues Rathaus

Gingang An der Kreuzkirche 5. Fernruf: Sammelnr. mmer 25286 ab Str. 11136, 12339 und 17922

Sorgmüßerlager! Kleine Zwingerstraße 5 - Fernruf 20 082
Urnennachbarn: An der Kreuzkirche 5

Gesamtlohn bei Beerdigung Feuerbestattung

Klasse 1 etwa 400 Mark	375 Mark
Klasse 2 etwa 240 Mark	220 Mark
Klasse 3 etwa 155 Mark	140 Mark

Heberführungen von und nach außerhalb mittels Kraftwagens.
Heberführungen nach der Feuerbestattung im Innern des Bestattungsgebietes dürfen nur durch das Städt. Bestattungsamt erfolgen.
Annahme von Sperreinsagen. - Vermittlung von Beerdigungen.
Knecht, Zerje, Anschläge 10.10.10.

Jahrmarktspreise von Freitag an!

- Anzüge, sehr elegant von 23.00 an
- Herren-Mäntel, große Polzen von 22.00 an
- Damen-Mäntel, große Polzen von 14.00 an
- Gummi-Mäntel von 18.00 an
- Joppen, gute Qualitäten von 10.00 an
- Militär-Hosen, feidgrau von 4.00 an
- Breeches-Hosen zu ganz billigen Preisen

Bogel & Co.

Hauptgeschäft Dresden Zwillingstraße 2
Niederlage Dresden Griefener Str. 25
Auswärtige Käufer eines Anzuges oder Paletots erhalten Bagelübergehung.

Velours-Chiffon

für den Abend

Lindner-Velvet

für den Nachmittag

Velvet gerippt

für Kostüme u. Mäntel

Seidenhaus

Zschucke

Dresden, An der Kreuzkirche 2

Motorräder

erstklassige neu und gebrauchte in guter Beschaffenheit

Fahrräder

la Marken, wie Agnes, Schläbl, Wifa usw.

Nähmaschinen, Wringmaschinen

einmalige Ersatzteile und Zubehör,

Rensin

Radio-Apparate

Reparaturwerkstatt

für sämtliche Reparaturen

Arthur Schulze, Unkersdorf,
Gesamtsprecher Ami Waldstr. Nr. 24

Extra billige Wirtschaftstage!

- Emaile, Aluminium**
- Emaile-Taschenkrüge mit Patentverschluß 95
 - Em.-Kehrichtschaufeln 95
 - Em.-Waschbecken, grau und weiß 1.25, 95
 - Em.-Schmortöpfe, gestanzt, Satz 6 Stück 6.50
 - Em.-Eimer, 25 cm, mit Fuß, hellgrau 1.35
 - Em.-Korsole, m. 1/2-Lit.-Maß 95
 - Em.-Töpfe, hellgrau, 1 1/2 L. 1.35, 1 Liter 95
 - Em.-Milchkrüge, 1, 1 1/2, 2 L. 1.95
 - Em.-Kaffeeflasche 95
 - Alu.-Tiegel 95
 - Alu.-Töpfe, Satz 6 Stck. m. Deckel 9.50
 - Alu.-Schmortöpfe 95
- Stahl- und Blechwaren**
- Brot Schneidemaschine 5.25
 - Wirtschaftswagen 7.25, 4.50, 2.95
 - Brotmesser, echt Soling, Stahl 1.25
 - Küchenmesser 35, 15
 - Faßbesteck m. schw. Gr., P. 95
 - Krautbobel, Weißblech 25
 - Kehrschaufel, lackiert 75
 - Kohlenschaufel, lackiert 45
 - Kartoffelpresse 1.25, 95
 - Königsuchenform 50
 - Springform 95
 - Suppensiebe 55, 35, 25
- Bürsten und Besen**
- Roßhaarhandfeger 1.35, 95
 - Roßhaarbesen, groß 2.95, 1.95
 - Borstenhandfeger 95, 85
 - Borstenbesen, groß 2.25, 1.95
 - Kleiderbürsten 1.25, 95
 - Haarbürsten 95, 65
 - Scheuerbürsten 40, 35
 - Handbürsten 20, 12
 - Schrubber 65, 55
 - Schrubberstiele 45
 - Washbürsten 20
 - Washbretter 2.50, 1.85, 1.10
- Zink-Eimer 95**
schwere Qualität, nur 95
- Leibwärmer 1.25, 95**
- Wärmflaschen 1.95**
8.50, 3.75, 1.95



Adele, weine nicht! wenn Dir mal ein Topf zerbricht, denn hast Aluminium und Emaile Du im Haus so.... bleiben auch die Scherben aus!

Küchenlampen, la Brenner 1.65, 1.35
Pflöten, II. vernickelt . . . 6.95, 5.95
Tischlinoleum, pa. Ware
glatt, grün und braun
100 cm breit, Meter 3.45

Linoleum-Läufer 3⁴⁵ Läufer 3⁹⁵ Läufer 2⁴⁵
90 cm. Meter 4.25, 100 cm. Meter 3.95, 85 cm. Meter 2.45

Wachstuche
pa. Barchent, in vielen Mustern
100 cm breit, Mtr. 2.75 85 cm breit, Mtr. 2.45

Friedrichstädter Warenhaus

gegenüber d. Großmarkthalle, 1 Min. vom Wettlinerbahnhol Dresden Wettlinerstraße 63. Ecke Roßthaler Straße

Empfehle als Spezialität

Habig- und Borsalino-Hüte

hervorragende Formen und Farben
Stetson (Philadelphia), Christy, Lincoln Bennet
Deutsche und Wiener Haarfilzhüte
weich und steif, 11.-, 15.-, 18.-
Prima Wollhüte
6.-, 8.-, 10.-
Org. Sport-Hüte „Anton Pichler“ 13.50, Velourhüte, nur beste Qualitäten

Richard Schubert, Dresden
Altmarkt 3 im Hause Reichskaffee und Café Central.



Pianos Flügel
von hervorragender Güte
besonders preiswert.
Zahlungsverrichtung!
Leihpianos Rabe
Dresden, Zirkusstr. 30

Lichtbilder
w. schnell, gut u. preiswert
Photo-Werkstätten Dresden-Neustadt
im Bahnhof, Tel. 21699
Sonntags geöffnet.

Händler und Hausierer
die neue außerge-
wöhnlich billige Dis-
zugsquelle für Sie in
sämtlichen Textilwaren
ist das
**Manufaktur- und
Wollwarenhaus
D. Wasser
Kaiser-L. Markt, 11**

Nähmaschinen Fabr. Ia
Pflaß, Phönix u. a. m.
3 Mark Wochenraten
Offerten unter 1.10 an die
Dresdner Neue Presse Dres-
den-A., Moszinskystraße 2a.

Ausschnitten Ebbestecke
u. 100-1 aller
Art, Alpaca-Be-
stecke mit u. ohne
Eitel kaufen Sie bill.
in der Besiedl.-Niederlage
G. Köhler, Dresden-A.
Sophienstr. 1, Ecke Postpl.
Neu Laden, Tel. 10330.

**Dresdner Beerdigungs-Anstalten
Pletat und Heimkehr**
Am See 26 Bautzner Str. 37
Tel. 20157, 20158, 20049. Tel. 25091.

**Erd- und Feuerbestattungen
Überführungen auch mittels Kraftwagen.**
Annahmestelle des Deutschen Begräbnis-
Versicherungs-Vereins.
Versicherungen für Erd- u. Feuerbestattungen.
Auskunft und Kostenanschläge unentgeltlich.
Die Preise verstehen sich nach dem vom Rat
zu Dresden festgesetzten Tarife.

Fröbelschule und Kindergarten
Berufsausbildung.
Befreiung von der Fortbildungsschule
Dresden-Slawowitz, Thiaustraße 2.

Habe ständig eine große Aus-
wahl von

Oldenburger, Holländer, Seeländer und Dänischer Arbeits-Pferde

leichten und schweren Schloges bei mir
zum möglichst billigen Preise zum Verkauf
stehen

**Franz Augustin,
Dresden-N., Sechtstr. 30**
Telephon 22197.

Billige Bausteine
Mauerwerkstein, Grundflächen, Kalksteine,
Steinwerksteine für Siedlungsbauten
Lieferant aus eigenen Werken mit
Weldanschüssen

C. Frommberg Müller Nachf. u. Co.
(früher C. H. Höfner),
Dresden, Hamburger Straße 35 b.
— Telefon 20720. —

Der sehr geehrten Einwohnerschaft von Dres-
den zur Kenntnisnahme, daß Unterzeichneter sich
Dürerstraße 2. II. Stg., Ecke Goldplatz
als

Heilkundiger

niederzulegen hat. Spez. Behandlung Elektro-
homöopathie komb. mit Heilerde aus dem Harz,
Lautschreibetismus, Augenheilkunde, Uterin-
injektion.

Behandle mit nachweisbarem Erfolg
Rheuma, Gicht, Jochias, Nerven-, Krebs-, Unter-
leibsleiden, sowie alle Frauenkrankheiten usw. —
Sprechzeit außer Sonn- und Montags vormittags
8 bis 12 Uhr, nachmittags 4 bis 7 Uhr. Haus-
besuche werden sehr gern ausgeführt.
Um gütigste Unterstützung bittet ergebens!

Walter Zint
Heilkundiger und Elektro-Homöopath
Dresden, Dürerstraße 2. II. Stg., Ecke Goldplatz
Ankünd. Bedienung angefordert. Nähere Preise

**Draht-
Geflechte
Zäune
Stacheldraht
Glebe**

Lampenfabrikdrahtgestelle
Albin Henrich
Drahtwarenfabrik
Dresden-N., Bögelsstr. 55
(Laden).
Fernsprecher 27 001.
— Preisliste gratis! —

**Cofa, Chaiselongue,
Kleiderständer, Bertils,
Kommode, Tisch, Stühle,
Bettschiff m. Matr., Feder-
bett, Spiegel, Uhren,
Garberobe verkauft**
Hermann Lotthe
Dresden, Palmstr. 81 pt.
Gemeinnützige Teilschulung.

Summwaren
Bei Bedarf sämtl. dgg
Frauenartikel, tow, Spül-
apparate wende man sich ver-
trauensvoll an Fr. Frida
Schmidt, Dresd. Weißeritz-
straße 2a. kein Laden.

**Angeschämte
Haare**
kaut höchstzähnd
Frau Emma Schunk
Dresden, Wilsdruffer Str. 40, 11

Haus- u. Küchengeräte

Donatk

Dresden
Dippoldiswaldaer Pl. 2

Jahrmarkts-Sonntag v. 11-6 Uhr geöffnet.

gute Ware — reiche Auswahl — billige Preise

Prometheus Gas-Kocher u. Herde Gas-Heizöfen Petrol- u. Spirituskocher	Eichbad Herde Sparherden Dauerbrandöfen Petrol-Heizöfen	Kohlenkälten Ofenverlänger Ofenröhren Kohlenhaubeisen
Waschmaschinen Wringmaschinen Waldwannen Gardinenloosener	Waschkessel in Eisen und Kupfer verz. Badewannen verz. Eimer	lack. Wässhilde Waldgarnituren Flaschenröhren Aufwaschtische
Borkenwaren Elektr. Staubsauger Böhnerbürteln Tepolkehrrmaschinen	Wagen und Bewährte Messerputzmaschinen Kaffeemöhlen Korkzieher	Haarwaren Blech- u. Drahtwaren Wärmflaschen Jollerflaschen
Sollinger Stahlwaren Qualitäts-Emaile Rein-Aluminium güßel. Kohgeföhre	Feinbackmaschinen Reibmaschinen Brot- u. Schinkenröhren Brothobel [maschinen]	Broikopfen Kaffe- u. Vermählböhler Salatbesteck Löffel jeder Art

Nickel- und Messing-Tafelgeräte, Kaffeeservice, Tortenplatten

Ausstellung 3 Minuten vom Hauptbahnhof Ausstellung
Ecke Kl. Plauenische Gasse u. Wettlinerstraße.



Stets modern

dabei angenehm warm und von höchster Eleganz ist ein schöner

Plüschmantel

Wir zeigen Ihnen hier unsere beiden neuesten Modelle, deren Preiswürdigkeit Sie unbedingt veranlassen sollte, sich einen dieser Mäntel zu sichern

links: Schwarzer Seidenplüsch-Mantel in langjährig bewährter, erprobter Qualität, ganz auf hochwertigem Jacquardfutter **90⁰⁰**

rechts: Dunkelbrauner Wollplüsch-Mantel allerbestes Tragen, ganz mit Foulardine gefüttert **65⁰⁰**

MESSOW & WALDSCHMIDT

WILSDRUFER STRASSE

Sprech-Apparate

eigener Fabrikation daher billige Preise!



genau wie Abbildung . . . 32 Mk.
Außer diesem Apparate zu 85, 68, 55, 50, 45, 25 u. 22 Mk.
Salonschränke mit vernickeltem Doppelfederwerk . . . nur 12,5 Mk.
Zithern, auf denen jeder sofort spielen kann . 20, 15, 12 u. 10 Mk.
Mandolinen, 30, 25, 20, 15, 12, 10 u. 8 Mk.
Lauten . . . 35, 30, 25, 20 u. 18 Mk.
Gitarren . . . 30, 25, 20, 15 u. 12 Mk.
Viollinen . . . von 8 Mk. an
Ziehharmonikas . . . von 4 Mk. an
sowie alle anderen Instrumente zu billigen Preisen.

Dresden, Wettinerstr. 34
Tappert,
man achte genau auf die Hausnummer.
Jahrmartssonntag, den 18. Oktober geöffnet!

billigste Wäsche-Reinigung

erzielen Sie durch meine Gewidmte Rechnung, ich übernehme ganze Hauswäschen von 15 kg an und liefern sie als Nachwäsche (gewaschen u. entwässert) Das Klo zu 40 Fig. als Trocknwäsche (gewaschen u. getrocknet) Das Klo zu 60 Fig. Lieferzeit 3-4 Tage. Freie Abholung und Lieferung. Schranktürige oder Rollwände nach Preisliste
Dampfwascherei Edelweiß
Dresden - N., Großenhainer Straße 140, Fernspr. 23687.

Züße u. Spitzen
Bunte Befäße
Gehänge u. Kransen
Zreßen u. Knöpfe
Cartensen
Dresden-N.,
Pfläner Straße 5.

Damen-Zahnräder
Herren-Zahnräder
(erstklassig) gibt auf Zahlung billige ab
Arthur Mengel junior
Dresden-N.,
nur Dechtstraße 35.
Zahrad wird (of. mitgegeben).

Für Schuhmacher, Händler
Privat bill. Einkaufsquelle
Eberjohlen - Ausschmitt
Grospon, prima Kernen
la Polad - Gummladstoffe
Aus beste Qualitäten bei
bill. Preisen empfiehlt
Seidels Lederlager
Dresden-N., Kleine
Plauenische Gasse 32.
Telephon 12-32.

Private u. Wiederverkauf.
kaufen echte
Marmor-
Weschtischaufläge
in all. Größen u. Farben
am billigst. ab Schleiferei
D. Schulzka,
Dresden-Leuben,
Dresdner Straße 18.
Ehrenbäumlinde 19.
Reparaturen / alle ein-
schlägigen Arbeiten

BRUNO SENEWALD
DRESDEN-JOHANNST. TATZBERG 23.
Ecke ARNOLDSTR. STADTSENDBAHNLINIEN 1, 3, 18, 20. GEGR. 1850
STADT- LAND- u. FERNTRANSPORTE
MITTELS GESCHIRR,
EISENBahn u.
MOBELWAGENAUTOS
EINLAGERUNG,
VERPACKUNG,
SPEDITION
FERNSPRUCHREICH 32974

Achtung!
Die einzig richtige Hilfe für leidende Füße sind
Hoffmanns Senk- und Knickfuß-Einlagen
„Fuß-Heil“
Geleglich geschützte Nr. 887 586.
Arztlich empfohlen!
Für Herren, Damen und Kinder werden
sämtliche Einlagen nach Maß angefertigt
und auf das sorgfältigste ausgeführt.
Keine Metall-Einlage,
daher äußerst leicht und sofort
angenehm im Tragen.
**Beste Hilfe bei Kindern gegen
Knickfüße und X-Beine!**
Sie haben nur beim „Fuß-Heil“-
Hermann Hoffmann,
Dresden-A., Moritzstraße 14.
Anerkennungen und Dankschreiben von
privater und ärztlicher Seite liegen zur
gefl. Einsicht aus.

**Prod.-
Reisende**
die Hotels, Büros, Geschäftsreisende usw. besuchen,
zur Wahrung eines Geschäftsbetriebes ist es
angebracht unter 5763 an
die Erfinder Neue Presse
Dresden-N., Mosewitzer-
straße 2a.

**PATENT-
BÜRO KAMUEGEN**
Patente-Muster-
Zeichen-
Auskünfte
Dresden, Schloßstr. 2
VERWERTUNG

Wasserdichtes Segeltuch
Bananplanen, Bierdeckeldecken
Großes Lager von Wolldecken
Säcke aller Art
Größte & beste Spezialfabrik in Dresden
Gegründet 1885 (40 Jahre alt)
Paul Binnwald sen.
Inhaber der preuß. silbernen Staatsmedaille
Theresienstraße, Ecke Kaiserstraße
Fernsprecher 14053

Zurt Siering
Koboldhändler
Freital-Poßschappel
Fernsprecher
Ami Freital Nr. 154
Anschluß auch nachts
Für Nachschaltungen
allezeit in Bereitschaft

Pelze

trotz bedeutender Preissteigerung noch zu billigen, alten Preisen.

Pelz-Mantel v. 185.- an
Pelz-Jacken v. 120.- an
Seal-Mantel v. 295.- an
Füchse und imit. Wölfe v. 35.- an
echt Skunkskragen . v. 120.- an

Pelzhaus Herm. Herberg, Dresden
Deerstraße 15, 1. Etg. und Kesselbacher Straße

**Selten
Billiges
Möbelangebot**

Speisezimmer
echt Eiche, bestehend aus: Büfett, Kredenz,
1 Auszugstisch und 6 Stühlen für nur
Mk. 660.-

Schlafzimmer
echt Eiche mit großem Spieltischschrank und
echt Marmor für nur **Mk. 675.-**

Küchen
mit 3-teiligem Büfett für nur **Mk. 190**

Möbelhaus Bruno Ehrlich
Dresden-N., Louisestr. 70

Hoco- und Per.-Motorräder
zu konkurrenzlosen Zahlungsbedingungen
Uhlmann, Dresden, Friedrichstr. 44, Stadtbüro
und Ausstellungsraum
Ostraallee 26. Telefon 11803.

33333 Zahnkranke
empfehlen meine Praxis der schonenden
Behandlung; und mäßigen Preise wegen.
Zähne 2 Mark an
u. Plomben von 2 Mark an
auschl. Platte, ebenso Umarbeiten pro Zahn
1 M. Reparatur zerbroch. Gebisse 2 M. sofort.
Auf diesen Zahnersatz 10 Jahre Garantie, das
heißt, jede Reparatur in dieser Zeit kostenlos.
Zahnziehen in örtlich. Betäubung od. Narkose.
Plattenlocer ersatz - Goldkronen
Teilzahlung von 1 M. an pro Woche.
Kleine Anzahlung! Beratung kostenlos!
Zahnpraxis Fisch, Dresden.
Amalienstraße 3, am Pirnaischen Platz.
früher auch Bautzner Straße früher
Sprechzeit 8-6. Sonntag 10-12 Uhr.
Fernruf 29 807.

Sechstes Blatt

Sonnabend, den 17. Oktober 1925

Liebe Heimat-Zeitung!

Erinnerungen aus erster Ehe

Ich finde es sehr sonderbar, daß Sie sich mit der Frage zuerst an die Öffentlichkeit wenden. War es nicht Ihre Pflicht, erst mit Ihrem zweiten Gatten darüber zu sprechen und ihn um seine Ansicht zu bitten? Er ist doch wohl vor allen anderen maßgebend.

Das Bild meines gefallenen Gatten ist mir ein Heiligtum, dessen Platz ich mir von niemand streitig machen lassen würde. Ihr Gemahl müßte ja sehr kleinlich sein, wenn er Ihnen das Gedenken an einen längst Heimgegangenen verbieten wollte. Ein Toter nahm noch nie einem Lebenden etwas.

E. S.

Auf Ihre Frage erlaube ich mir einen guten Rat zu geben: lassen Sie das Bild stehen. Sie haben mit Ihrem ersten Mann sicher gut zusammen gelebt, man sieht es daraus, daß Sie ihn ehren; und das ist schön. Aber ebenso schätzte Ihr jetziger Mann gut zu sein, sonst hätte er sich schon längst über das Thema geäußert. Kommt da nun eine alte Dame und macht Ihnen Vorhaltungen. Ich bin auch verheiratet, lasse mir aber von keiner dritten Person dreinreden. So will ich Ihnen jetzt einen Fall anführen, der in unserer Familie vorkam. Handeln Sie auch darnach!

Meine Schwägerin hat ihren Mann (meinen Bruder) 1915 im März verloren. Im Jahre 1918 verheiratete sie sich wieder mit einem lieben, ehrenwerten Manne. In ihrem Zimmer hatte sie ein großes Bild (Ovalgemälde) meines Bruders stehen. Nun kam der Geburtstag des zweiten Mannes, verschiedene Verwandte erschienen, darunter ein Ehepaar aus Hamburg. Ich war auch mit anwesend. Die Hamburgerin bestand darauf, daß das Bild sofort entfernt werde. Damit kam sie aber schlecht an. Meine Schwägerin stand auf und sagte: „Wen das stört, der soll meine Wohnung meiden!“ Das Ehepaar zog sich an und kam nie wieder. Das Wesentlichste dabei ist, daß ihr Mann noch nichts über das Bild gesagt hat. Er scheint meine Schwägerin sehr zu lieben. Und er wird auch nichts sagen, weil er weiß, daß das Bild für sie ein wertvolles Andenken ist. Es ist lobenswert, wenn es noch Frauen gibt, die ihren Gatten, der fürs Vaterland gefallen ist, ein solch ehrendes Andenken bewahren.

„Hüte Dich“

Zur Warnung für alle Ehekanbitaten möchte ich eine nette Episode erzählen, die ich während der Michaelisferien als Brauzeuge in Berlin erlebte. Und zwar ausgerechnet

auf dem Standesamt. In jedem solchen Institut zur Stärkung hochstehender zweifelhafter Lebensweisen, genannt Mensch, hängt eine Tafel an der Wand. Ob sie schon einmal einen Eheantkater vor den dräuenden Schicksal bewahrt hat, sei dahingestellt; jedenfalls erwähnt sie ihn eindringlich und unter Hinweis auf die Empfehlung durch so und so viele bundesstaatliche Beantwortungen, sich für die in Ordnung begriffene Familie ein Familien-Stammbuch zuzulegen, denn es ist schön und zweckmäßig und nützlich „und gilt als Ausweis bei sämtlichen Behörden“.

Als der Witwer F. S. seine erste Ehe einging, war er der Vordränger einer solchen Tafel unterlegen und hatte ein Stammbuch erworben, in dem sein läublich mit allen zoll- und kirchenbehördlichen Stempeln seine und seiner Gattin Personalien, Eheführung und im folgenden entsproffene Kinder verzeichnet standen, desgleichen das Ableben seiner vor ersten Jahren verstorbenen Frau. Aus Geschäfts- und anderen Rücksichten gedachte er die er Tage eine zweite Frau heimzuführen und ersah zu diesem Behufe mit ihr, mir, noch einen zehnjährigen und seinem in schönes, rotes Kafta gebundenen Stammbuch auf einem Groß-Deinert-Standesamt.

„Wo hat die Ihre Paplere?“ fragte eine bubenkopfige, seidenbestrumpfte junge Dame im Vorzimmer des Beamten.

„Paplere? Hier ist doch mein Familien-Stammbuch!“ erwiderte vorwurfsvoll Herr S. „Stammbuch nützt uns nicht. Sie müssen Ihren Geburtschein, einen Ausweis und den Totenschein Ihrer verstorbenen Frau mitbringen — dazu Geburtschein und Ausweis vor Ihrer zukünftigen Frau.“

„Den Geburtschein vor meiner Braut hab ich hier; aber alles andere steht doch im Stammbuch drin; dazu hab ich mir's doch gekauft; da können Sie sich doch alles heraus schreiben!“

„Das geht nicht. Ihr Buch kann ich doch nicht zu den Akten nehmen; Sie müssen sich die Papiere aus Ihrem Heimatort kommen lassen und wo Sie sonst gewohnt haben — eher können Sie nicht heiraten.“

Echtlich verstimmt zieht Herr S. mit seiner Braut ab, nicht ohne zuvor auf die oblige Tafel mit der Verurteilung bundesstaatlicher Behörden zu weisen: „Stammbuch — Ausweis bei sämtlichen Behörden“ — dann schreiben Sie aber hier mal gefälligst dazu: „Mit Ausnahme des Standesamts!“

Ist der Mann schuldig oder das Mädchen?

Neun Jahre lebte ich mit meinem Man glücklich und zufrieden. Besondere Freude

hatten wir an unserem Jungen, der heute acht Jahre alt ist. Mein Mann lebte nur für seine Familie.

Ea tern: er eines Tages ein junges Mädchen kennen, und aus war es mit unserer ehe: lichen Harmonik. Ich wies ihm die Tür, und er ging auch. Er ist nicht mehr zu mir und dem Kinde zurückgekehrt.

Deht überkommen mich aber manchmal Zweifel und Bedenken, ob ich recht gehandelt habe. Habe ich vielleicht zu hart geurteilt? Wer hat in diesem Falle eigentlich die größte Schuld, der Mann, der ein junges Mädchen wegen seiner Pflichten als Familienvater verließ hat, oder das junge Mädchen, das die verbotenen Beziehungen duldete? Frau L. S.

Würden Sie einen Rahlköpfigen heiraten

Offentlich fällt Ihre Wahl auf ein junges Mädchen, das einmal auf äußere Schönheit ein Mannes hineingefallen und durch die Schlechtigkeit seines Charakters bitter enttäuscht worden ist. Solch Me: r: and ist für immer kurlert und wird Ihnen eine treue Lebensgefährtin sein. Für ein Back: stich: n natürlich wird Ihre Rahlköpfigkeit stets Gegenstand des Spottes sein. M. S.

Prinzipiell würde ich keinen Mann heiraten, der eine Glabe hat. Aber das will nichts sagen. Ich habe eine Freundin, die früher auf dem gleichen Standpunkt war wie ich. Heute hat sie ihre Meinung gründlich geändert, weil sie inzwischen einen lieben labildköpfigen Ehegatten ihr eigen nennen darf. Vielleicht, wer weiß?, wird es mir ebenso ergehen. R. L.

Ein Backstich wird natürlich „nein“ sagen, denn ein junges Mädchen kann sich das Ideal ihres Zukünftigen nicht anders als im Schma: des wundervollen Todentopfes denken. Aber es gibt auch noch junge Mädchen, die den Ernst des Lebens schon kennen und einen Mann nicht nach seinem Neußern beurteilen. Alle Schönheit ist vergänglich. Auch das schönste Haar wird grau und lüht. Aber die Glabe bleibt auch im Alter schön. A. B.

Voller Humor las ich von Ihrem tiefen Kummer. Wenn Sie weiter keine Sorgen haben, dann lassen Sie sich man keine graue Haare wachsen, denn ein vernünftiges Mädchen wird doch an solch kleinem Schönheitsdefekt keinen Anstoß nehmen und sich vielleicht dadurch ihr Lebensglück verschern. Oder haben Sie so wenig Selbstbewußtsein? Nur Mut und Glückauf. R. S.

Zu Ihrer Veruhigung kann ich Ihnen nur sagen, daß Sie selbstverständlich eine Frau, die zu Ihnen paßt und die Ihnen auch gefällt, finden werden; es wird sicher nur an Ihnen liegen, die richtige Wahl zu treffen. Jedenfalls würde ich selbst einem Rahlköpfe, der auch Herzgestalt, also Gemüt, besitzt, immer den Vorzug geben vor einem

Manne mit schönem Haarwuchs und schlechten Charaktereigenschaften. Wenn Sie also von Ihrer Auserkorenen, nur weil Sie eine Glabe haben, einen Korb bekommen, dann, Herr C. Sch., nehmen Sie die Sache keineswegs tragisch; denn eine Frau, die nur auf Neußerlichkeiten steht, wird Ihnen nie eine liebevolle Gattin und treue Kameradin sein. R. S.

Diese Frage beantworte ich mit ja. Ich bin 23 Jahre alt und würde mich nicht daran stoßen, einem Manne, der eine Glabe hat, das Leben als Frau angenehm zu machen. Die Hauptsache in einer Ehe ist doch, daß der Mann einen guten Charakter besitzt und bestrebt ist, seiner Familie ein trautes Heim zu schaffen. Sagen Sie sich getrost, daß die Dame, die sich an der Glabe stößt, Ihrer Liebe nicht wert ist. G. B.

Freundschaft und Liebe

Wertes Fräulein, Ihre Fragen zu beantworten, ist im gewissen Sinne schwer. Da mit der Länge der Zeit eine tiefere Reigung zu jenem Manne in Ihnen Lintz und wuchs, so wäre sicher ein längerer Verkehr unter angegebenen Verhältnissen eine keine Kräfte für Sie gewesen. Nun will ich ja nicht, wie Sie von Charakter veranlaßt sind, wenn ich sage, daß eine großzügige, verstehende Frauenliebe ihrem Ideal manche Kränkheiten gönnt in jener Beziehung, die eine engberige, egoistische Natur nicht vermag. Ihre Kollege hat sicher, als er Ihrem Bannkreise durch Ihren Stellungswechsel entfloß, eine andere Bannhaft gemacht, die im vielsleicht durch heiteres, etwas leichtsinnigeres Wesen festste. Es war nun nicht diplomatisch von Ihnen, den Verkehr, weil eine andere sich in die Gunst Ihres Freundes mit Ihnen teilte, ab: ubrechen. Bannhaft ist jetzt jedermann stets Verleiher. Zu wessen Gunsten sie ausfallen, ist, wie man sagt, Sache des Schicksals. Andererseits ist jeder seines Glades Schmeib.

Also möchte ich Ihnen raten, sich in Zukunft nicht allzusehr von Amor fesseln zu lassen. Wird Liebe auch der zarteste Trieb genannt, so will ich Ihnen sagen, daß wahre Freundschaft zarter ist als Liebe. W. M.

Einmal erprobt, immer verlangt



Lobeck
KAKAO SCHOKOLADE DESSERT
Firma gegründet 1838

Wurstelpeter.

Roman von Friede Vikner.
Copyright 1923 by Axel Höpfer u. Co.,
Berlin W. 15.

161 (Kadbrud verboten.)
Verblissen und ingrinnig, aber doch lachend tat Franz seinen Dienst, während Peter vergnügt weiter vor sich hinsummte.
„Eine Muß, eine Muß, eine Fchingter: reiteld...“
„Indem trat Ada, mit Paketen beladen, in das Zimmer und zog bei Peters fallchem Gefang nervds die Sitrn zusammen.
„Peter, ich bitte dich.“
„Um was, Schwesterberg — um eine Fchingterreiteld? Sollste haben, ich bin ja kein Namen: sch. Mir ist heute nichts zu teuer.“
„Ada hantlierte am Oabentisch herum.“
„Brauchst du Franz noch? Er hat im Sou: terrain noch zu tun.“
„Man soll reissende Beute nicht aufhalten. — Franz, stürzen Sie sich in die Arbeit, ich weiß — Sie tun es leidenschaftlich gern.“
„Franz verzog sich schnell, wenn auch nicht wegen der Arbeit, so doch aus dem Gefühl, ten unbequemen Zwischenbemerkungen des gnädigen Herrn zu entgehen.“
„Ada sah eine Weile dem Bruder zu, dann sagte sie, ihre harte, spitze Stimme möglichst weichstimmend:
„Soll ich dir helfen, Peter?“
„Wann, was ist denn mit dir los?“
„Im ihrer künstlichen Sanftmut nicht ver: lustig zu gehen, tat Ada so, als hätte sie den Einwurf Peters nicht gehört, und reichte ihm nur die Sachen zu. Nach einer Pause sagte sie ad: rera: d:
„Du, Peter!“
„Ada, jetzt kommt's.“ sagte Peter zu sich, hm — was willst du denn?“

„Sag' mal, weißt du, was Aribert Fräu: lein Hartmann schenkt?“
„Du meinst, seiner Braut? Aee, das weiß ich nicht. Was hast du denn Schönes für sie?“
„Seidenstoff für ein Kleid.“
„Bezogen von der Firma Wolf, Donner: we: ter, hast du dich aber angestrengt.“
„Dah steht den Ansinn, sag' mir lieber, was du zu die: rre ganzen Verlobung sagst.“
„Na, daß ich mich höchstinnig freut.“
„Du freust dich — und denkst wohl gar nicht daran, daß dir durch diese unüberlegte Heirat bereinst dein Erbe um ein Bedeutendes geschmälert wird?“
„Liebe Ada, da muh ich dir mal ganz ehr: lich sagen — mein Teil genügt mir. Und warum nernst du die Heirat unüberlegt?“
„Weil Aribert schon reichlich alt ist und etwas anderes machen sollte, als noch eine Familie zu gründen.“
„Na, erlaube mal, du — Aribert ist doch noch kein Greis — er ist doch sogar noch etwas jünger als du!“
„Dies mit dem lebenswrdigsten Gesicht. Ada stellte mit einem hörbaren Ruck den Korb auf den Tisch.“
„Du bist ein ungen: ener Schlingel, und man kann kein vernünfti: es Wort mit dir reden.“ Und stol: rauschte sie hinaus.
Peter brummte seine stehende Redensart hinter ihr her:
„Sante sie — und verschwand! Ja, meine liebe Adalalde, da ist nichts zu machen. Ich bin für und bu oeren die Heirat. Der Nord: und der Südhol werden sich auch niemals ein Mädchen geben, es sei denn, Madame Erbe kriegt einen Knid in den Bauch. — Jedenfalls ich ich mir meinen Weihnachtsbaum nicht vermalchen!“
„Und ebenso falsch wie vorher sang er nun aus voller Keh: l:“

„St—i—h—l—i—e Nacht —
h—a—l—l—g—e Nacht.“
Das Auto hatte die beiden Schwestern ab: geholt, und man sah noch im Wintergarten am Terrass und wartete auf das Klingel: zelchen, das Peter zur Eröffnung der Bes: cherung geben würde.
In allen, außer Adalalde, war freudige Weihnachtsstimmung.
„Maria hatte auf Ariberts Wunsch Fer noch nichts gesagt, daß sie jetzt in das Sanatorium kome, und nun freute sich beide auf den Augenblick, da sie das Rudert mit der An: melkung für das Sanatorium auf ihrem Platz finden würde.“
„Nicht Klingelste es.“
Aribert nahm Fee auf seine Arme und trug sie hinüber an den Oabentisch. Hell strahlte der große Baum, und auf der langen Tafel sa: ren Ge: schenke über Geschenke ausgebreitet. Jeder hatte seinen Platz, an den ihn Peter mit unendlicher Wichtigkeit führte. Doch alle saßen nur auf Fe: e. Die mit strahlenden Augen all die Herrlichkeiten ansah, die vor ihr lagen.
„Alles Dinge, die ein Mädchenberg erfreuen mußten. Kleider, selbne und warme Klei: der in hellen, süßen Farben. Schuhe, eine helle Pelzjace mit Mäbe, ein schönes, breites Armband — alle diese Dinge lagen vor ihr.“
„Und als sie all die Herrlichkeiten sah, da fing sie an, so bitterlich zu schluchzen, daß Peter auf sie zustratze und sie in seine Arme nahm.“
„Fee, was ist denn? Meine kleine Fee?“
„Wogu — soll — ich — ich kann, das ta alles nicht brauchen, in — — ich — ich bin doch —“
„Gar nichts bist du — bloh mordsdumm. Okomm, ich uns schnell noch einmal nach: sehen, vielleicht finden wir noch etwas Wun: der: schönes.“

„Und liebedoll führte er ihre Hand, so daß sie aus einem der vielen Bücher, die da für sie aufgebaut waren, einen großen Briefumschlag ziehen mußte.“
„Mit erstaunten Augen, in denen noch die glühenden Tränen standen, öffnete sie den Brief und las darin die Anweisung auf das Sanatorium, das ihr die heißersehnte Gen: cung bringen sollte.“
„Ein Aufschrei rang sich von ihren Lippen.“
„Ma — Ma, komm her, Nest!“
„Maria schlang die Arme um die jetzt vor Freude schluchzende Fee.“
„Kleine, liebe Fee, ich weiß es ja schon seit meiner Verlobung. Nun wird alles gut, Fee, nun wirst du wieder springen und tan: gen lernen.“
„Maria mußte an sich halten, sonst hätte sie auch laut ausschluhen müssen.“
„Und Peter, hat der es auch gewußt?“
„Spah, wird er nicht, mein Engelchen!“
„O du bö: er Peter, wie konntest du das für dich behalten?“
„Da steht der Schuldige, wende dich an ihn!“
Peter deutete auf Aribert, der lächelnd der ganzen Szene zugehört hatte.
„Muht mir nicht bö: e sein, kleine Fee, aber ich hatte es mir so nett ausgedacht, dich heute abend wissen zu lassen, daß du nach Berchtesgaden sollst.“
„Nachdem sich die Wogen der Erregung ein wenig geglättet hatten, führte Aribert seine Braut an ihren Platz und überreichte ihr nun sein Geschenk. Ein wunderbarer Schmud, bestehend aus Ring, Armband und Anhänger, in einer kostü: steilich wirkenden Fassung von Brillanten, und großem Amei: s: b: st in Tafelschiff.“
„Bestimmung ist.“

Jahrmarkts-Angebot
Klub-Westen
 prima reine Wolle für Kinder v. M. 2.90
 f. Erwachsene in ries. Auswahl v. M. 5.00
 beste Qualität f. Herren u. Damen M. 10.50
Bettwäsche . . . Garnitur M. 13.00
Stangencinien . . . Bezug M. 8.00
 Inletts, Betttücher und Futterhosen
 spottbillig.
Piper, Dresden
Schreibergasse 19, I.,
 b. Altmarkt
Sonntag geöffnet.

Handtücher
 mit und ohne Firmeneinwehung,
 Schoner, Fuch, Foller-Tücher usw.
 zu enorm billigen Preisen.
Spezialhaus Arthur Engemann,
 Dresden-A., Grunzer Str. 8.
 Wiederverkäufer erhalten Rabatt!

Billig. Jahrmarktsangebot!
 Beachten Sie diesen Jahreat!
 Anzüge von 25 an
 Winter-Mäntel von 15 an
 Gummimäntel 16
 Windjacken 9
 Kappen 10
 Kaufhaus-Zentrum
 Bräutigasse 3
 Große Bräutigasse 3
Bettfedern
 verkauft
 C. Pfänder, Postfach 1,
 Raststätte 6.

Jahrmarkt-Sonntag 11 - 6 geöffnet!
 Unser
Total-Ausverkauf
 wegen Aufgabe unserer Geschäftsräume dauert nur noch kurze Zeit.
 Wir bringen zum Jahrmarkt außergewöhnlich
billige Angebote

Herrn-Anzüge in bester Verarbeitung . . . 24.00 56.- 46.- 34.-	Burschen-Anzüge in farbig und blau . . . 19.50 35.- 27.-	Herrn-Winterjoppen in Sport und Interim . . . 15.00 35.- 26.- 19.-
Herrn-Wintermäntel mit Rückenpart u. Falte 28.00 76.- 62.- 54.-	Bursch.-Wintermäntel moderne Form . . . 26.00 55.- 43.- 32.-	Nosen in modernen Streifen . . . 5.75 12.50 9.50 7.25
Die Herren-Schnürschuhe bestes Fabrikat, zum Teil weiß gedoppelt . . . 9.65	Die Damen-Lack-Schnür- u. Spangenschuhe, mod. form, bestes Leder . 10.50	Die Restposten Schuhwaren Einzelpaare zu fabelhaft billigen Preisen!

Perl & Sohn
 Dresden
 Neumarkt 10
 (Stadt Rom)

Mühlberg

Jahrmarkts-Extraangebot

in Herren- und Knaben-Bekleidung

Jahrmarkts-Sonntag von 11 bis 6 Uhr geöffnet!

Der richtige
Ulster



Für Herren:

Winter-Ulster	neue 2reihige Form, in guter solider Ausführung	63.-
Winter-Ulster	moderne Fassung, in nur gutem Velour	78.-
Winter-Ulster	neueste Form, beste tragfähige Qualitäten, mit und ohne angewebtem Füller	98.-
Winter-Ulster	in Qualitäten, mit angewebtem Füller, in bester Verarbeitung	114.-
Winter-Paletot	einreihig, mit Samtkragen, auf Seide gefüllt	69.-
Winter-Paletot	2reihig, elegante moderne Form	76.-
Winter-Joppen	aus bewährten Münchener Strapazier-Qualitäten, warm gefüllt	27.75
Übergangs-Mäntel	in den letzten Formen, in verschiedenen Qualitäten, besonders preiswert	69.-
Loden-Mantel	aus widerstandsfähigsten imprägnierten bayrischen Loden	26.50
Sakko-Anzug	moderne einreihige Form, in neuen eleganten Streifen	69.-
Sakko-Anzug	letztes Fassung, in vornehmen dunklen Streifen	95.-

Für Knaben:

Blusen-Anzug	aus dauerhaftem, bunt meliertem Stoff, mit marine Übergarthur, gefüllt, für 6 Jahre	18.75
Blusen-Anzug	aus reinwoll. marine Cheviot, gut tragbar, ganz gefüllt, mit Übergarthur, für 6 Jahre	22.-
Jacken-Anzug	aus bestem strapazierfähigen, grau gemusterten Stoff, flotte Gürtelform, ganz gefüllt, für 6 Jahre	17.25
Sport-Anzug	aus halbharem homespunähnlichen Stoff, solide Ausführung, für 11 Jahre	24.-
Baby-Anzug	reisende einknöpfige Fassung, aus reinwollenem Cheviot, in rot u. marine, für 2-3 Jahre	10.50
Kieler-Pyjak	aus gutem geraubtem Cheviot, warm gefüllt und Ärmelstärkeret, für 3 Jahre	15.-
Baby-Anzug	praktische Kittelform, mit langen Ärmeln, aus gutem marine Cheviot, gefüllt, für 2-3 Jahre	13.75
Knaben-Mantel	dicke haltbare Qualität, solide Verarbeitung, in schönem dunklen braun, für 6 Jahre	14.-
Sport-Paletot	aus modernem, bräunlich gemustertem Herrenstoff, sauber verarbeitet, für 6 Jahre	19.50

Bitte beachten Sie meine Schaufenster für Knaben-Bekleidung Scheffelstraße

Meine Rechnungsabteilung bietet Ihnen erleichterte Zahlungsbedingungen

Wallstrasse · Webergasse · Scheffelstrasse
Dresden

Alaunplatz Dresden-N.
vom 17. bis 25. Oktober
täglich großes
Oktober-Fest
Aufgestellt sind:
Hugo Haases große Figur-8-Bahn
The Whip - Mauseisbahn - Teuclisrad
Riesenrad Kettenlieger,
Motor- und Fahrradbahnen humoristischer Teufel
Ponybahn Erntedankfest Autobahn
Shimmitz
Kaspertheater Glücks- und Würfelsbuden
Hippodrom Erfrischungshallen
Schaustellungen usw.

Kabarett Filmark
tägl. abends 8 Uhr Kabarett
II. Stock: Billardsaal

Schweizerhäuschen
Schweizerstr. 1. Dresden. Fernruf 41116.
Sonntag u. Mittwoch:
Feiner Ball.

Brauns Gasthof Dölzchen
nahe der Begerburg Linie 1, 15, 22
Mitbeliebte Familien-Einkehrstätte
Sonntag Konzert und Ball
Gesellschaften u. Vereinen bestens empfohlen
Anruf 40030.

Lanzpalast Gasthof Dr. Modritz. Telefon 42232
8 Minuten v. d. Anhalter Bahnstation d. Linie 5
Jeden Sonntag **Feiner BALL!**
Lehrerlehre - Tanzbänder: Herr. 1.50, Dam. 0.50
Nachmittags Gartenkonzert.

Annensäle
Dresden, Fischtopf 10 (M. v. Putsch)
Sonntag - Montag - Mittwoch
Die großen Ballabende
Für Vereine Säle noch frei

Hollacks Etablissement
Dresden / Königsbrüder Straße 10
Jeden Sonntag und Donnerstag
Der große Ball

Westend
Dresden-Plauen - Chemnitz Straße
Ballage:
Sonntag u. Mittwoch.

Kristall-Palast Dresdens größt. Ballsaal
Schillerstraße 43. Sonntags und Sonntag
Großer BALL

Colorado
Jeden Freitag Sonntag
Der gute Tanz
1. Rang Weinabteilung

Auf zur schönen Birkin
Restaurant zur
Tarantel-Diele
Dortmunder Bräuabst
dort gibt es das gute Bier und auch zu essen
Dresden-Neust.
Marthastr. 40

Gasthof Roßthal
Des Alltags Sorgenlast und Qual
vergeht beim Tanz im Rittersaal
Tanzbändchen. Tanzmarken.

PELZE
J. KIEBETZ
TROMPETERSTR. 7-8
FERNRUF: 16 289



Kafé Held, Dresden
15 Wilsdruffer Str. 15
Täglich: 4-Uhr-Tea.
Künstler-Konzert.
Billige Weine und Getränke.

Restaurant und Café
Vaterland
Tel. 17550
Schnorpsen müde!
Schönster Treffpunkt in Dresden.

Restaurant z. Friedensbrunnen
Dresden-A., Jüdenhof 1 am Neumarkt
Direkt im Zentrum der Stadt - (Fernspr.: 1097)
Angenehmer Familienverkehr
Bestgepflegte Biere und Weine
Kalte und warme
Speisen zu jeder Tageszeit
Jeden Freitag Schichtfest
Musikalische Unterhaltung
Flotte Bedienung
HERMANN LINKE UND FRAU.

Münchener Löwenbräu
Inh. Max Dederichs Telefon 13296
Moritzstraße 1b Dresden Landhausstr. 6
Größtes und beliebtestes Familien-
und Speiselokal Dresdens

Theater-Wochenplan
vom 18.-25. Oktober 1925.
Sächsische Staatstheater.
Opernhaus.
Sonntag 6: Lohengrin (König Heinrich; Ivor
Andersen a. G. (außer Anrecht) - Montag 7:
Othello (Anrecht) B) - Dienstag 7: Die
Fledermaus (Anrecht) B) - Mittwoch 7:
Johann-Strauß-Konzert (außer Anrecht) -
Donnerstag 7: Bar und Zimmermann (An-
recht) B; B. 3749-3797; B. 1: 1130
bis 1160) - Freitag 7 für die Freitag-An-
rechtinhaber der Reihe A v. 18. Oktober:
Madame Butterfly (B. 3798-3840; B. 1: 1170-
1200) - Sonnabend 7 um 1. Male
(Deutsche Urauff.) Doherty im Falschling (außer
Anrecht) - Sonntag 7: Der fliegende Hol-
länder (außer Anrecht) - Montag 7: Tod
(Anrecht) A; B. 3847-3895; B. 1: 1210-
1240).

Schauspielhaus.
Sonntag 7: 2 Morgenster: Deutsche
Märchen; 7: Die heilige Johanna (außer An-
recht); B. 6033-6055; B. 1: 3711-3740) -
Montag 7: Jugend (Anrecht) B; B. 6056-
6078; B. 1: 3701-3730) - Dienstag 7:
Der Traum ein Leben (Anrecht) B; B. 6079-
6107; B. 1: 3781-3804) - Mitt-
woch 7: Aini (Anrecht) B; B. 6108 bis
6136; B. 1: 3805-3820) - Donnerstag 7
für den Verein Dresdener Volkstheater: Aini
(kein öffentlicher Kartenverkauf) (B. 6137 bis
7156) - Freitag 7: Juarez und Maximilian
(Anrecht) B; B. 7157-7179; B. 1: 3821-
3840) - Sonnabend 7: Stella (An-
recht) B; B. 7180-7202; B. 1: 3850
bis 3898) - Sonntag 7: Paris-Paris (außer
Anrecht) - Montag 7: Aini (Anrecht) A;
B. 7203-7231; B. 1: 3900-3900).

Albert-Theater.
Sonntag 7: Der Kreislauf (B. 1: 3901-
3900 und 7201-7200; B. 1: 1706-1700) -
Montag und Dienstag 7: Ein Spiel von

Besseres, zuverlässiges
Hausmädchen
welches etwas Nähen
kann, nach Dresden in
Haushalt von 3 erw.
Personen zum 1. Nov.
gesucht. Angebote mit
Zeugnisabschrift, unt.
N. 10 an die Dresdner
Neue Presse, Mos-
cainstraße 2a, erb.

Bauern-Museum und -Schänke
Dresden - gegenüber dem
neuen Rathaus - Kreuzstr. 11
Größte Sehenswürdigkeit
von exotischen Schmetterlingen und Käfern
24 Tierabnormitäten
Briefmarkenlandschaft (einzig) 2 m h.
Laubsäge-Kunstwerk (prachtvoll)
Stimmungsmusik Humoristischer Erklärer
Josephus Linke jeden Tag anwesend.

Wo ist man gut und preiswert - Ja?
Braunschweiger Hof
Dresden, Freiburger Pl., Ecke Rosenstr.
Empfehle Vereins- und Fremdenzimmer auch für
Schulen passend.

Fischhaus Dresden-A.
Große Brüdergasse 17.
Ab 1. Oktober:
Großes Oktoberfest
in der altbekanntesten, originellsten, humorvollen
Art - Stimmungskapelle Zeise.
Speisen und Getränke bekannt
vorzüglich und billig.

Refidanz-Theater
Sonntag 7: Gräfin Marika; 7: Annelie
von Dessau - Montag 7: Karneval der
Liebe - Dienstag 7: Annelie von Dessau
- Mittwoch 7: Karneval der Liebe -
Donnerstag 7: Annelie von Dessau -
Freitag 7: Karneval der Liebe - Sonnabend
7: Gigantendämon - Sonntag 7: Gräfin
Marika; 7: Karneval der Liebe - Montag
7: Annelie von Dessau.

Central-Theater.
Sonntag bis Montag 7: Gastspiel Hans
Arnhaeb: Der Dieb (Sta.: B. 3286-3285;
B. 1: 2901-3000 und 5001-6000; Mo.: B. 3:
3536-3735; B. 1: 2901-3400 und 6001 bis
6100; Di.: B. 3: 3736-4035; B. 1: 291 bis
400; Mi.: B. 3: 4036-4235; B. 1: 401-600;
Do.: B. 3: 4236-4535; B. 1: 601-800; Fr.:
B. 3: 4536-4735; B. 1: 801-1000; Sa.: B. 3:
4736-5035; B. 1: 1001-1200; Etg.: B. 3:
5036-5235; B. 1: 1201-1400; Mo.: B. 3:
5236-5535; B. 1: 1401-1600).

Theater am Waplag.
Täglich 8 Uhr: Ouzerentleber

M.-S.-Lichtspiele
Moritzstraße 10
Moritzstraße 10
MUR NOCH BIS MONTAG
Das Riesen-Sensations-Programm!
I.
Tom Mix
Der König der Cowboys
in seinem tollsten Sensationsfilm
Dämon der Landstraße
Ein Film rasender Kämpfe, rasender Leidenschaft
und rasendsten Tempos
II.
Albertini
Der Meister der Sensations-Darsteller in seinem ersten
amerikanischen Abenteuer-Großfilm
Paris-London-New York
III.
Das elektrische Haus
Eine tolle Fox-Komödie in 2 Akten
Der Reichspräsident Hindenburg
in Dresden
Anfang 4 Uhr - Sonntag 3 Uhr

Bürgerkasino
Dresden, Große Brüdergasse
Neu renoviert
Täglich ab 1/2 5 Uhr
Konzert
und
Kabarettvorstellung

Ein gutes reichliches
Mittagessen für 1.— Mk.
Ein gutes reichliches
Abendessen für 85 Pfg.
Und das gute Bier!
Wolfschlucht
Dresden, Wilsdruffer Str. 25

Waren in altbekannter Güte,
Auswahl und Billigkeit!
Otto Heinemann, Dresden
Dre Webergasse 26
Gegenüber der Bärenschänke

Wäsche
hemden 1.95, 1.95, 1.25
Nachtkleider 4.50, 3.95, 2.50
Feinwäsche 3.50, 4.50, 2.95
Feinl. Handtücher 5 Stk 95 P
Wischtücher, gute Qual. 3 Stk 95 P

Ein Posten
einz. Stangenl. u. Damastbesätze 950

Schürzen
für Frauen 1.25, 95 P, 50 P
für Mädchen 1.45, 1.95, 95 P
weiche Schürzen mit Träg. 95 P
hochleg. Satinschürzen v. 3.50 an
für Haus und Beruf

Strümpfe
Garter Strümpfe 85 P
2. Strümpf m. Doppelf. 95 P
Spezialmarkt Geldstr. 1.95
eleganter halbhohler 2.50
wunderschöner Geldstrümpf 3.50

Strümpfe
Ruhweiser für Kinder von 3.95 an
Posten weiche Damenstrümpfe von 8.75 an

Strümpfe
Sum. Strümpfe 130 breit 1.75, 80 breit 95 P
Nessel, prima 130 breit 1.45, 80 breit 95 P
Julett 130 breit 3.45, 80 breit 1.95
hemdenbarment 1.15, 1.10, 95 P
Wulststrümpfe 1.15, 95 P

Strümpfe
Gute weiße
Barchentstrümpfe, 225 lg. 4.95

Mühlberg

Zum Sabemarkt

Großes Sonder-Angebot

Sabemarkt-Gonntag von 11-6 geöffnet

Strümpfe

Damen-Strümpfe

- Prima Mako, schwarz und farbig . . . 2.—
- Wolle, plattiert, schwarz . . . 3.50
- Reine Wolle, schwarz und farbig . . . 3.90
- Reine Wolle, moderne Melangen . . . 4.25

Herren-Socken

- Vigogne, feingrau . . . 85 J
- Wollgefrickt, 1/2 Schaft, in grau . . . 1.75
- Feine Wolle, schwarz . . . 2.50
- Reine Wolle, moderne Muster, farbig 3.50

Kinder-Strümpfe

- Wollgefrickt, 1/2 Schaft, schwarz, Größe 1 . . . 65 J
- Wollgefrickt, mittelfark, Größe 1 . . . 1.50
- Wollgefrickt, prima 1/2 Schaft, in Größe 1 1.90
- Vigogne, weiß, gefrickt, nicht einlauf., Gr. 1 1.80
- Jede weitere Größe entsprechend höher

Handschuhe

für Damen

- Lederersatz, mit Halblatzt, farb. mit 2 Knöpf. 95 J
- Trikot, angeraut, farbig, mit 2 Knöpfen 1.50
- Pa. Lederersatz, viele Farben, mit 2 Knöpf. 1.85
- Trikot, mit hübsch. Ziernah, mit 2 Knöpfen 2.10

für Herren

- Leichter Trikot, farbig, mit einem Knopf 95 J
- Lederersatz, farbig, mit einem Knopf 1.75
- Trikot, angeraut, mit hübscher Ziernah 2.10
- Ersatz für Wildleder, doppelter Stoff 2.45

für Kinder

- Trikot, angeraut, mit Knopf . . . 1.25
- Lederersatz, hübsche Farben, mit Knopf 1.95
- Feine Wolle, gefrickt, farbig . . . 1.15
- Wolle, gefrickt, mit bunter Manschette 1.50

Tücher und Plaids

- Elegante Jackentücher und Schals aus Wolle, Seide u. Kunstf., 17.50, 9.75, 6.25, 3.90
- Hocharbeit Schultertücher aus Crêpe de Chine, Kunstf. u. Wolle, 42.—, 22.50, 12.75
- Plaids, große Auswahl, in besten Qual. und schönen Mustern, 17.50, 9.50, 6.75, 4.50

Hüte und Mützen

für Damen und Kinder

- Südwester, Teller- und Jockelmützen aus prima Seidenplüsch, in allen Kopfweiten 8.75, 6.50, 4.50, 3.50
- Matrosen- u. Kieler-Mützen aus besten blauen Tuchen, 4.25, 3.90, 3.25, 2.50, 1.35
- Matrosenfilzhüte, vorzügl. Velourstoffe, in weiß u. allen mod. Farb. u. Kopfweit. 11.50
- Garnierte Hüthen und Köppchen aus Samt, Plüsch und Seide, weich und leicht gearbeitet . . . 13.50, 11.50, 9.75, 6.50
- Velour- und Filzhüte, beste Qualität, in allen Kopfweiten u. mod. Farben, für Herbst und Winter, 19.50, 13.50, 9.75, 4.75
- Regenhüte u. Kappen aus gummiertem u. imprägniert. Körper u. Böll in zweckmäßigen Farben u. Form., 7.50, 6.50, 4.75, 2.95
- Weiter- u. Autoführer, Kappen u. Mützen, große Auswahl in zweckmäßigsten, kleidamen, aparten Formen, aus Wild- u. Nappaleder, ganz leicht und weich verarbeitet, 24.50, 19.75, 16.50, 14.75, 13.50
- Garnierte Damenhüte aus Zylinder-Silkino-, Moleskin- u. Seidenamt, leicht u. eleg. verarbeitet, kleidame geschmackvolle aparte Formen, 14.75, 11.25, 9.75, 7.50
- Elegante Damenhüte aus Marocain, Frisé, Pann u. Samt, mit Stangenreihern, Nimsdy, Guhra u. Samivogelgestecken, garniert . . . 39.50, 32.—, 27.50
- Regenschirme in großer Auswahl

Trikotagen

für Damen

- Damen-Hemdhoften, aus feinstem ägyptischem Mako und amerikanischer Daunwolle . . . 7.25, 5.90, 3.25, 1.95
- Damen-Schlüpfer, reine Wolle, in vielen modernen Farben . . . 6.75
- Damen-Schlüpfer in Fior und Mako . . . 4.75, 4.25, 1.65
- Damen-Korsettschoner i. feinst. Ausführung 90 J

für Herren

- Herren-Hofen a. bell. Vigogne, 4.50, 3.45, 2.50
- Herren-Hofen, in Makoqual., 5.75, 4.50, 3.85
- Herren-Jacken prima wollgemischt . . . 4.50, 3.50, 2.65
- Herren-Jacken, bell. Makoqual., 4.50, 3.75, 3.—
- Herren-Hemden beste wollgemischte Ware, 4.50, 3.90, 3.25
- Herren-Hemden nur beste Mako-Ware . . . 5.45, 4.85, 4.45

für Kinder

- Kinder-Hemdhoften, in wollgemischt, 2.75
- Kinder-Schlüpfer, für etwa 3 bis 8 Jahre 1.85
- Kinder-Springhöschen . . . 2.25, 1.50, 75 J

Herren-Artikel

- Herren-Hüte erikalastiger Fabrikate, moderne Formen . . . 12.50, 9.75, 7.75
- Sportmützen tolle Formen und Stoffe, 4.75, 3.50, 3.—
- Regenschirme reiche Auswahl . . . 11.—, 9.75, 7.50, 6.75
- Selbstbinder, in reiner Seide, 6.75, 4.25, 2.75
- Hofenträger, prima Fabrikate, 4.—, 2.25, 1.75
- Zierfächer, Seide, feinst. Muft., 1.75, 1.25, 95 J

Herren-Wäsche

- Taghemden, aus besten Hemdentuch, 4.50
- Oberhemden weiß, mit Faltenbrust . . . 10.50, 9.75, 8.75
- Oberhemden, aus Zephir und Perkal, in modernen Stellungen . . . 11.75, 8.75, 6.75
- Nachhemden, in solider und aparter Ausführung . . . 7.—, 6.—
- Sporthemden, aus Flanell, schöne gedruckte Dessins . . . 6.75, 6.50, 5.50
- Kragen, in allen modernen Formen, in Qualität . . . per Stück 1.55, 1.10, 90 J

Stoffe

- Blusenstreifen, 70 cm breit, solide Muster 1.40
- Wollschotten 105 cm breit, in dunkleren Grundfarben, 2.40
- Rockstreifen 100 cm breit, gute Körperqualit., Cheviol, 2.50
- Popeline, 85 cm breit, reine Wolle, in den gangbarsten Farben . . . 2.75
- Serge, 105 cm breit, reine Wolle, große Farbauswahl . . . 4.—
- Cheviol, marine, reine Wolle, 150 cm breit 3.20, 85 cm breit . . . 2.20
- Gabardine, 150 cm breit, reine Wolle, in allen Kostüm- und Kleiderfarben . . . 7.50
- Manfelfausch, 150 cm br., 1. fol. Farben 3.90
- Crêpe marocain 100 cm breit, in aparten Dalfarben . . . 5.50
- Helvetiafelle 90 cm breit, in reicher Farbauswahl 4.75

Korsetts

- Korsetts, weiß und farbig, aus prima Dreifloß, mit wählbaren Einlagen, 6.—, 4.25, 3.75
- Häftformer, aus weißem u. farbig, prima Dreifloß, m. 2 Paar Strumpfhaltern u. prima Gummianfatz . . . 5.75, 4.50, 2.25
- Häftformer, weiß u. farb., aus prima Dreifloß und Seinfloß, moderne gut sitzende Form, ohne Rückenänderung mit prima Gummifäden verarbeitet, 8.50, 6.25, 4.50
- Büstenhalter, Forme, Hautsana, Eltenhaut aus prima Daunwolle, Fior und Seidentrikot . . . 5.50, 4.50, 3.—, 2.50
- Büstenhalter, aus prima Wätschstoff und Dalfat, lange, mod. gut sitzende Form, in reich. Auswahl am Lager, 2.50, 1.60, 1.45, 1.10
- Reform-Backflisch- und Kinder-Leibchen, in getrikot. Trikot und Dreifloß, in reicher Auswahl zu billigen Preisen am Lager.

Strickwaren

für Herren und Damen

- Pullover, ech. norwegisch . . . 15.50
- Pullover, in aparten Ausmullerungen 35.—
- Herren-Sportwesten, prima Wolle, in meilerten Farben . . . 21.—
- Herren-Ärmelwesten, Strapazierware 15.50
- Damen-Sportwesten, durchgeh. gem. 19.50
- Damen-Kostüme, reine Wolle . . . 39.—
- Damen-Kleider, zellig, Pullover mit Rock, in schönen Farben . . . 49.50
- Stutzen, reine Wolle . . . 2.90

Handarbeiten

- Geschnetzte Kliffen, in farbigen Tuch, Leinen oder Rips . . . von 2.90 an
- Fertiggestickte Kliffen mit Polster, ebenso Bezüge, zum Aufsitzen gebrauchter Polster 6.50 an
- Decken für Herrenzimmer, in mod. farbigen Ripsstoffen, vorgesehnet, v. 6.50 an
- Teo- und Kaffeewärmer, in weiß und farbig, vorgesehnet . . . von 2.50 an
- Angenehme Kellmkliffen in aparten echten Periermullern
- Angenehme Teppiche in Smyrnaarbeit und Kreuzstich
- Fertiggestickte weiße Decken in allen gangbaren Größen von 90 cm an

Wolle

- Stückgarne nach Muller, in bekannter großer Auswahl
- Eyderwolle, 4fach . . . 1/4 1.40
- Kammwolle . . . 1/4 1.20
- Schmidtsche Strumpfwolle

Wolldecken

- Wolldecke mit gefreiter Kante, 140/190 13.75, 11.75
- Wolldecke modelfarben, mit Greckante, 140/190 16.75
- Kamelhaardecken in großer Auswahl

Steppdecken

- Steppdecken, beiderseitig Sattin, in allen Farben, mit Halbwole gefüllert 29.50
- Steppdecke mit bestem Sattinüberzug, reine Wolle, gefüllert . . . 45.—
- Einzelne Steppdecken am Lager, in verschiedenen Farben . . . 22.50

Schuhe

für Damen

- Netter, schwarzer durchbrochener Spangenschuh aus R.-Chevreau . . . 11.75
- Praktischer Straßen-Schnürschuh aus schwarzem Doxkalf . . . 14.75
- Eleganter Lack-Spangenschuh mit Seitendurchbruch . . . 17.—, 16.50
- für Herren
- Schwarzer Strapazier-Boxkalf-Schnür-Stiefel . . . 19.75
- Boxkalf-Schnürstiefel, mit ledern Abfatz, bequeme Form . . . 20.50
- Solider R.-Chevreau-Schnürhalbschuh, bequeme Form . . . 15.—
- Brauner R.-Box-Schnürhalbschuh, moderne Form . . . 17.75

für Kinder

- Fester schwarzer Rindbox-Stiefel, Größe 31-32 . . . 6.90
- Stabiler Natur-Lederstiefel, Gr. 27-30 8.90
- Schwarzer Boxkalf-Knaben-Stiefel, mit Zwischensohle, Größe 31-35 . . . 13.75

Hauschuhe

- Damen-Tuchhauschuhe mit fester Ledersohle und Abfatz . . . 4.75, 3.90
- Reinwollene Kamelhaarfische mit Filz- und Ledersohle . . . 5.—
- Elegante Filspantoffel mit Filz- und Ledersohle . . . 4.75

Damen-Wäsche

- Taghemden, Hemdentuch, Stickeret und Dogenabfatz . . . 2.90, 2.45, 1.90
- Nachhemden, Renforcé, mit Stickeret-abfatz oder gebogt. Schlupflorm, 6.50, 5.75, 4.90
- Beinkleider, aus stärkerem Hemdentuch, mit Stickeret-Anfatz . . . 4.—, 3.25, 2.65
- Hemdhoften, aus Wätschstoff, mit Hohlraum oder Stickeret-Einfatz, 6.75, 5.75, 4.90
- Prinzeßbrücke, aus feinerem Wätschstoff, mit Stickeret-Einfatz . . . 8.50, 7.75, 6.—
- Unterfalten, aus Wätsch-Dalfat, Kasch- oder Jumperform, mit breiter Stickeret-Palé . . . 5.—, 3.75, 2.75

Bettwäsche

- Überzüge, Linon, gute Ware, 130/200, 10.—
- Kliffen, dazu passend, 75/80 . . . 2.50
- Überzüge, Stangenleinen, 130/200, 12.75
- Kliffen, dazu passend, 75/80 . . . 3.25
- Überzüge, Damast, 130/200 . . . 14.50
- Kliffen, dazu passend, 75/80 . . . 3.75
- Bettfächer Hausbuch beste Ware, 150/230 . . . 6.75
- Bettfächer, Halbkleinen, 160, 230 . . . 9.75
- Bettfächer Dordent, mit bunter Kante, 140/200, 5.75
- Bettfächer, weißer Dordent, mit bunter Kante, 140/230 . . . 6.—

Hauswäsche

- Handtücher, grau, rein Leinen . . . 95 J
- Handtücher, grau kariert . . . 1.40
- Handtücher, weiß gemullert, Halbkleinen 95 J
- Handtücher, weiß, Damast . . . 1.50
- Wischtücher, rot oder blau kariert . . . 60 J
- Wischtücher rot oder blau kariert, Halbkleinen . . . 90 J
- Staubtücher, gelb, mit roter Kante . . . 30 J

Tischdecken

- Tischdecken rot, blau oder gold kariert, 130/150, 4.80
- Tischdecken, bunt gewebt, 130/160, 8.75
- Kommodendecke dazu passend, 75/130 . . . 4.40
- Tischdecken, doppelseitig bunt gewebt, 130/160 . . . 12.50
- Kommodendecke dazu passend, 75/130 . . . 6.—
- Diwanddecken, bunt gewebt 140/280 . . . 9.75
- Diwanddecken moderne Muster, 150/300 . . . 16.50

Schürzen

- Hauschürze in gefreitem Water, ohne Latz . . . 1.75
- Hauschürze in dunkel gefreit, mit Latz . . . 2.45
- Jumperchürze aus hell gefreitem Water . . . 2.25
- Jumperchürze, aus buntem Sattin . . . 2.10
- Zierchürze, aus buntem Sattin . . . 2.25
- Kleiderchürze ohne Arm, in gefreitem Water . . . 6.50
- Kleiderchürze mit Arm, aus buntem Sattin . . . 12.—
- Mädchen-Schürzen, in blau Zephir, Hängerform . . . Größe 40 1.90
- Jede weitere Größe 20 J mehr
- Knaben-Schürzen, blau Jafpe, mit großer bunt geflickter Tasche . . . Größe 40 1.50
- Jede weitere Größe 30 J mehr

Das älteste und bekannteste Haus für **Strümpfe** und **Trikotagen**

Meine einzelnen Lager bieten Ihnen eine große Auswahl preiswerter Qualitätswaren

Meine Rechnungsabteilung bietet Ihnen erleichterte Zahlungsbedingungen

Wallstrasse · Webergasse · Scheffelstrasse
Dresden

Siebentes Blatt

Sonnabend, den 17. Oktober 1925

Sächsisches und Allgemeines

Fr. Hindenburg besucht Leipzig zur Frühjahrsmesse. Wie von bestunterrichteter Seite verlautet, will Reichspräsident von Hindenburg, falls nicht unvorhergesehene Ereignisse dazwischen treten, der Stadt Leipzig zur Frühjahrsmesse 1926 bestimmt einen Besuch abstatten. Der Reichspräsident wird sich bei dieser Gelegenheit aus eigener Anschauung von der Weltbedeutung der Leipziger Messe überzeugen können. Außerdem beabsichtigt Hindenburg die Deutsche Bäckerei und das Bäckerschlagdenkmal zu besichtigen. Nach dem Besuche Hindenburgs in der sächsischen Landeshauptstadt wird diese Nachricht bei den Leipziger Bürgern sicher große Freude und Genugtuung auslösen.

gs. Gewerkekammern wählen. In nächster Zeit finden wieder Wahlen zur Gewerkekammer statt. Sie sind von drei zu drei Jahren bei Auscheiden der einen Hälfte der ordentlichen Kammermitglieder vorzunehmen. In den Urwahlen werden von den Wahlberechtigten zunächst Vertrauensleute, Wahlmänner, gewählt, die dann in der Hauptwahl nach einer Besprechung von Wünschen für die künftige Zusammensetzung der Kammer die Kammermitglieder wählen. Die Wahlen sind geheim. Im Hinblick auf die Wichtigkeit der Gewerkekammer als gesetzliche Stanzvertretung von Handwerk, Gewerbe und Kleinhandel ist eine rege Wahlbeteiligung dringend zu wünschen. Als Ausweis über die Wahlberechtigung dient der Gewerkekammer-Beitragszettel 1924/25. Näheres über Zeit und Ort der Wahlen ist aus den demnächst erscheinenden Bekanntmachungen zu erfahren.

gs. Keine Mieterhöhung im vierten Vierteljahr. Wie bestimmt verlautet, besteht die Absicht, den gegenwärtigen Satz von 85 Prozent der Friedensmiete in Sachsen auch für November und Dezember beizubehalten. Entscheidende Beschlüsse vom Gesamtministerium, das die Verfügung über Mietserhöhungen hat, liegen allerdings zurzeit noch nicht vor. Die Regierungsvorstellungen lassen sich aber von der Absicht leiten, den im Gange befindlichen Preisabbau nicht durch neue Mieterhöhungen zu stören. Am 1. April 1926 muß die Miete nach einem Reichsgesetz 100 Prozent der Friedensmiete erreicht haben, es ist aber sehr wahrscheinlich, daß die 15 Prozent Differenz bis zur vollen Friedensmiete bereits im Januar und Februar ausgeglichen werden. Das Reichsfinanz-Ausgleichsgesetz sieht bekanntlich vor, daß mindestens 15 Prozent, höchstens 20 Prozent der Friedensmiete für Zwecke des Wohnungsbauwesens und

weitere 20 Prozent für allgemeine Finanzzwecke erhoben werden müssen. Das bedeutet eine Mietsteigerung von mindestens 35 Prozent gegenüber 27 Prozent der Gegenwart. Von diesen 27 Prozent werden zurzeit 10 Prozent für den Wohnungsbau und 17 Prozent für allgemeine Finanzzwecke verwendet. Der Landtag wird sich nach seinem Wiederzusammentritt Anfang November mit dem Finanzausgleich beschäftigen und voraussichtlich auf den neuen Mietesatz für die Mietsteigerung kommen.

Aus dem Lande

— Döblich u. a. Ehrliche Forderungen. „nobler“ Berliner. Hier fand ein Fräulein in einem hiesigen Geschäftsfotel eine wertvolle Brieftasche. Der Geschäftsinhaber stellte in Gegenwart der Forderin den Inhalt (1490 Mark) und den Namen des Berliner fest. Um den Erfolg ihrer Ehrlichkeit selbst zu beobachten, leitete Fr. S. den Berliner, einen Einwohner S. aus der Umgegend Bad Schandau, von dem Funde in Kenntnis. Dieser holte sich persönlich die Brieftasche ab, weigerte sich aber, den geforderten Forderlohn von 27 Mark zu geben und legte 5 Mark auf den Tisch. Nach langem Hin und Her ließ er sich schließlich herbei, 10 Mark zu zahlen.

— Bauen. Opfer der Trunksucht. In einem Hause der Musauer Str. wurde ein dem Trunk ergebenes 30-jähriges Mädchen noch mit geringen Lebenszeichen im Bette liegend aufgefunden. Neben ihr lag tot ein 30 Jahre alter Arbeiter aus Tilsit. Der in der Wohnung vorhandene Gasbrenner stand offen. Auf dem Tische stand noch ein Rest von Brennspritus, der von dem Mädchen mit Vorliebe genossen wurde. Die Mutter des Mädchens befindet sich seit einigen Tagen bereits wegen Alkoholvergiftung im Krankenhaus.

— Chemnitz. Ein Eisenbahnunfall ereignete sich am Donnerstag 14 Uhr abends, zwischen Schwarzenberg und Johanngeorgenstadt auf der Heidenbrücke unmittelbar oberhalb des Tunnels. Von einem Güterzug entgleisten zwei Wagen und stürzten in das Schwarzwasser. Die Wagen wurden zertrümmert. Der Zugverkehr mußte eingestellt werden, da die eingeleitete Strecke durch die anderen Wagen des verunglückten Zuges versperrt wurde und man erst feststellen mußte, ob die Brücke Schaden genommen hat. Men-

schenleben sind nicht zu beklagen. Der Unfall dürfte mit Bauarbeiten zusammenhängen, da an der Unfallstelle Schwellen und Schienenwechsel vorgenommen wird.

— Chemnitz. Die viel erörterte Untertunnelung des Chemnitzer Hauptbahnhofes unterbleibt nun doch. Die Reichsbahn teilte dem Rat der Stadt Chemnitz mit, daß sie bei der gegenwärtigen Finanzlage nicht in der Lage sei, den Tunnel zu bauen, daß sie aber zu Verhandlungen bereit sei, wenn Beiträge zu den Baukosten gegeben würden. Der Rat beschloß, Zuschüsse abzulehnen.

— Chemnitz. Von der Lokomotive erfaßt. Auf dem Hildersdorfer Bahnhof wurde der dort diensttuende 41 Jahre alte Zugschaffner Richard Dittrich beim Ueberfahren der Gleise von einer Lokomotive tödlich überfahren. Dittrich ist vollständig getötet worden. Er hinterläßt die Witwe mit drei Kindern.

— Frankenstein. Winter. Dem Schneesturm am Donnerstag ist heute Freitag Frost und weiterer Schneefall gefolgt, der bereits die Benutzung des Schlittens ermöglicht. Für unsere Landwirte freilich ist dieser Wettersturz nach der trostlosen Ernte eine erneute Sorge. Die Felder harren noch zum großen Teil der Herbstbedeckung und die Kartoffelernte ist noch nicht beendet. Das Jahr 1925 werden unsere Bauern als schwarzes in ihren Aufzeichnungen verbuchen.

— Frankenstein (Sächs. Schweiz). Vermittelt wird seit Dienstag abend der hier wohnende Schuldirektor a. D. Wuthe. Er wollte in der fünften Nachmittagsstunde nach dem Gasthaus zum Brand gehen. Es muß angenommen werden, daß W. in der hereinbrechenden Dunkelheit vom Wege abgelenkt und in den Felsen abgestürzt ist. Alle sofort aufgenommene Nachforschungen, auch mit Polizeihund, waren bis jetzt erfolglos.

— Leipzig. Aufhebung der Polizeistunde. Die Polizeistunde wird auf Beschluß des Ministeriums des Innern in den Nächten vom 17. zum 18. und 18. zum 19. Oktober 1925 in Leipzig aufgehoben; dagegen bleiben die auf 11 bzw. halb 1 Uhr festgesetzten Schlußstunden für musikalische Darbietungen bestehen, soweit nicht im einzelnen Falle besondere Erlaubnis erteilt worden ist. — Eine Leipzigerin in den

Bergen tödlich verunglückt. Am 2. Oktober unternahm eine Leipzigerin, Fr. Charlotte Rühlbach, von Reichenhall aus eine Bergtour. Seit diesem Tage wurde sie vermißt und alle Nachforschungen waren vergebens. Erst am Mittwoch wurde Fr. Rühlbach tot aufgefunden. Sie ist bei einem Aufstieg zu einer Steilfläche abgestürzt und den erlittenen Verletzungen wahrscheinlich sofort erlegen. Die Bedauernswerte stand im 27. Lebensjahre.

— Muldenberg. Die Talsperre Muldenberg ist vollendet. Am 9. ds. Mts. ist der Schluffstein in die Mauerkrone eingesetzt worden. Die Füllung des gewaltigen Wasserbedens beginnt in den nächsten Tagen. Die Talsperre soll hauptsächlich der Trinkwassererzeugung dienen. Sie liegt 1 1/2 Kilometer südlich vom Bahnhof Muldenberg, 100 Meter unterhalb des Zusammenflusses der Quellflüsse der Zwidauer Mulde, sowie Roter und Weißer Mulde.

— Riesa. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung teilte der kommunikative Stadtverordnete Schulte durch Schreiben dem Kollegium mit, daß er aus der kommunikativen Partei ausgetreten sei und sein Mandat niederlege. Die Gründe des Austritts konnte man auch von seinen Parteigenossen erfahren. — In derselben Sitzung wurde die Aufnahme einer Anleihe von 20 000 Mark zur Erweiterung des Gas- und Wasserbetriebes beschlossen.

Steckenpferd Seife
Die beste Lilienmilchseife für zarte weiße Haut und blendend schönen Teint. Überall zu haben.

Bombastur
Mundwasser • Zahnpasta
Das Beste und Vollkommenste

Besonders billige Jahrmarkts-Angebote

in Damen-Bekleidung, Stoffen und Wäsche

- Mäntel aus starkem Winterstoff, neuartige Musterung, schön garniert Mk. 25.—, 19.75, 16.50, 13.75 **9⁷⁵**
- Mäntel aus Mouliné-Flausch u. Mouliné-Travers, in modernen Farben Mk. 39.—, 36.—, 32.—, 28.— **19⁵⁰**
- Mäntel aus Velour de laine, Mouliné-Travers, Herrenform, Glockenform oder eingel. Falten Mk. 65.—, 52.—, 48.—, 42.— **39⁵⁰**
- Pelzbesetzte Mäntel a. Velour u. Flausch Mk. 65.—, 52.—, 39.—, 29.50 **19⁵⁰**
- Mäntel aus Mohairplüsch, ganz gefüttert Mk. 98.—, 89.—, 75.—, 62.— **45.—**
- Mäntel „Prima Sealplüsch“, gefüttert Mk. 175.—, 142.—, 118.—, 89.— **69.—**

- Kleider aus Kammgarn, reich garniert, mit lang. Arm 16.75, 12.50 **8⁷⁵**
- Kleider aus mod. karierten Stoffen, mit lang. Arm 11.50, 1/2 Arm **9⁷⁵**
- Kleider aus reinwoll. hell u. dunk. gestr. Flanell mit lang. Arm 22.—, 1/2 Arm **17⁵⁰**
- Tanzkleider aus Crepe de chine und Eolienne, alle mod. Farben 52.—, 39.—, 32.—, 28.— **25.—**
- Kasaks aus hell u. dunkel gestr. Flanell, mit lang. Arm 12.50, 11.50 **10⁵⁰**
- Kasaks aus reinwollen. Popeline, reich garniert, moderne Farben, lang. Arm **14⁵⁰**
- Kasaks aus gestr. Flanell und gemust. Velour, mit lang. Arm 5.90, 5.50 **2⁹⁵**
- Morgenröcke 8.90 **7⁹⁰**
- Morgenjacker 8.75 **5⁵⁰**

- Mantelstoffe, Flausch in Karo u. Streif., 130 cm breit Mk. 6.50, 4.80 **3²⁰**
- Mantelstoff, in pa. Velour, reiche Farbenwahl, 130 cm breit 13.50, 12.— **10⁵⁰**
- Mantelstoff in Velour, Mouliné, mod. Farben, 130 cm breit Mk. 13.50 **11.—**
- Hauskleiderstoff, einfarb. u. gemustert, 90/100 cm breit 3.20, 2.90, 1.80 **1⁰⁰**
- Kleidervelour, grosse Musterauswahl, 70 cm breit Mk. 1.90, 1.60 **1³⁵**
- Wollmusseline, Neueingänge, prächtige Muster, 75/80 cm breit, Mk. 4.80, 4.50, 3.60 **3²⁵**
- Woll-Crépe, bedruckt, gr. Musterwahl, 70 cm breit, besond. billig, Mk. 4.40 **3⁰⁰**
- Reinwoll. Karos Mk. 6.50, 5.35, 4.25 **3⁷⁵**

Trikotagen

- Pa. Vig.-Hemd mit doppelter Brust Mk. 6.—, 5.10, 4.40 **3⁴⁵**
- Pa. Vig.- und Makoehemd mit Einsatz Mk. 6.75, 4.30, 2.85 **2⁰⁰**
- Pa. Vig.-Beinkleider Mk. 5.25, 4.20, 3.60 **2⁰⁰**
- Starkgestr. Beinkleider ohne Naht Mk. 7.25, 6.25, 4.50 **4.—**
- Futterhosen, grau und normalfarben, Mk. 5.80, 5.40, 5.— **4⁰⁰**
- Pa. Vig.-Herren-Jacken Mk. 5.50, 4.80, 3.40 **1⁰⁰**
- Damen-Hemdchsen, geschlossen und offen, in Wolle und Baumwolle



Jahrmarkts-Sonntag von 11–6 Uhr geöffnet!

Damen-Wäsche

- Taghemden Mk. 2.25, 2.—, 1.60 **1⁴⁵**
- Nachthemden Mk. 5.75, 5.25, 4.90 **3⁰⁰**
- Beinkleider Mk. 2.90, 2.60, 2.45 **2¹⁰**
- Hemdbeinkleider Mk. 5.—, 4.25, 4.10 **2⁰⁰**
- Prinzessröcke Mk. 6.75, 5.75, 5.25 **4⁵⁰**
- Untertaillen Mk. 3.20, 2.50, 1.50 **95**
- Büstenhalter Mk. 2.60, 2.50, 2.— **1³⁵**

Richard Pförtner
Restaurations-Grundstück
 (Kofal wird nicht frei.)
 Dr.-H., Ritterstr. 2880, Amtl. Schöps.
 88 500.—, Preis 8000.—
Restaurations-Grundstück
 Restaurant wird frei
 Nähe Nicola,
freie 4-Zimmer-Wohnung
 neu renov., neu. Inn.,
 gr. Umf. Pr. 40 000.—,
 Anzahlung 17 000.—
Restaurations-Grundstück
 Restaurant wird frei,
 Dr.-H., Rente, Sieb-
 bierb., Galtz., Ver-
 einshaus, Ritterstr.
 7000.—, Pr. 40 000.—,
 Anzahlung 20 000.—
Villa
 Nähe Pöschwitz, m. gr.
 Park, Pavill., Autog.,
9 Zimmer
 werden frei
 Preis 65 000.—, An-
 zahlung 28 000.—, so-
 wie noch weit. preisw.
Villen
Landhäuser
Dinshäuser
Baustellen usw.
Richard Pförtner
 Dresden-Neustadt,
 Böhmische Straße 29,
 Tel. 23 887.

Preiswerte Mäntel

- Sealplüsch-Mäntel
moderne Form, ganz gefüttert **69⁰⁰**
- Wollplüsch-Mäntel
erstklassige Ware **65⁰⁰**
- Astrachan-Mäntel
aus guten reinwollenem Mohär **36⁰⁰**
- Velour-de-laine-Mäntel
viele Farben, hell und dunkel **29⁰⁰**
- Flausch-Mäntel
mit Pelzkragen **19⁷⁵**

Damen-Konfektionshaus
Dresden, Struvestraße 1 E. Richter & Co. an der Prager Straße
 Am Jahrmarktsontag von 1 bis 6 Uhr geöffnet!

Ich verkaufe mein Grundstück in Bohlis
 circa 4000 Quadratmeter groß, Wohnhaus mit
 bequamer, schöner Wohnung und freiem
 Seitenabhang, als Werkstatt oder H. Fabrik-
 ationsbetrieb geeignet, mit Licht- und Kraft-
 anlage sowie Wasserleitung, für 25 000 R.-M.
 Offerten unter N. 17, Verl.-Gem. Stelle,
 Dresden, Modersdorfstraße 2a.

**Original Ostereibisch-
 Holländer Milchvieh**
 Belege ergeben an, daß ich Mittwoch früh,
 den 21. Oktober, mit einem frischen Transport
 25 Stück ganz starken und mittleren
pa. Kühen und Kalben
 hochtragende und mit Kälbern, eintritte und
 stelle folgende unter günstigen Zahlungsbedin-
 gungen sehr preiswert zum Verkauf.
 Schlachtvieh wird mitgenommen.
Rich. Herrlich, Obercolmnitz.
 Telefon: Amt Klingenberg Nr. 42.

Unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen
 verkaufe sämtl. Pferde unter voller Garantie
12 Stück Pferde,
 5-10 jährige
 stark u. mittelstarke
 darunter befinden sich mehrere exale Paare,
 auch schnelle
Rutschpferde
 für Fabrikbetrieb gut passend, auch sichere
 Einspanner, sowie ein prima guter Rappe,
 173 hoch, sicherer
Reit- und Wagen-Pferd, gewichtsträger
 850 H zu verkaufen.
Max Stenzel, Dresden-N.
 Hotel Stadt Nauzen, Niedergraben 1. Tel. 22 72 4

GARDINEN
Madras-Garnituren
 in bester Zwirnware
 — Dreiteilig —
 von Mark 6.— an
DRESDEN - A.
 Weissenhausstraße 19
E P L E R

Winterapfel
 nur haltbare Sorten gibt
 es! Preiswert ab
Witold Jäpel, Wilsdruff
 Telefon 543,
 Lieferung erfolgt frei Haus.

Der Fernruf 25881 u. 24831
Öffentl. Arbeitsnachweis
 Dresden u. Umg.
 Industrie und Gewerbe:
 Marienstraße 17

sucht:	empfiehlt:
Elektromonteur	Galvanisierer
Graveur für Zigarettenstempel	Lehrer für Metall, Eisen und Werkzeug
Gärtler für Kronen	Rechner und Verzinker
perf. Rahmentischler	Maschinen- und Werkzeugmacher
Wagner für Neubau, Putz und Scherwerkerei	Techniker für alle Verale
perf. Zementfacharbeiter	Weißblechschmelzer
Eisenleger	Plastischer, Journalier, Umbau- und
Steinmehrer für Gart- und Weichsteine	Schneider, Zusammenleger und Aus-
Schleiferbeder	arbeiter, Bescher
Ofenmacher für andwärts	Tischler für Möbel, Bau, gute und weite
Heizkesselarbeiter für Tischfließ	Wägel
Näher für Tischdampfer	Schulmaschinensarbeiter aller Art
Baukontrolleur	Oberlehrerzuschneider
perf. Pfefferkühler	Sattler und Tapezierer
Waldarbeiter für Unterglasmalerei	Autofahrer
Arbeiterin, perf. im Treppen und	Korbmacher auf Geländearbeit
Knäpfen	Wagner-, Zimmer- und Eisenbetonpolierer
perf. Fertigmacherin, die Lad reparieren	Schuhmacher
lann (für Schuhfabrik)	Rimmerer
perf. Maschinenführerinnen für Verrenk-	Werkkolonnen zum Mauern und Bauen
schlüssen	Brennmeister für Dachziegelherstellung
Müllmännchen	Werkmeister für Stopfbüchsenpackungen und
Maschinenführerinnen	Reißpräparate
Schablonenführerinnen	Stimmenausgleich
Nettlerinnen	Schablonenschneider
perf. Maschinensucherinnen	Schreiner
Arbeiterinnen	Räder
perf. Blumenführerinnen	Konditionen für Dach und Fabrik
Arbeiterinnen	Laboranten für die Säbwaren-Industrie
Arbeiterinnen	Arbeiterinnen f. d. Säbwaren-Industrie
Arbeiterinnen	Schneidmischer
Arbeiterinnen	Schneider für Groß- und Kleinstück
Arbeiterinnen	Arbeiterinnen für Damenschneiderei
Arbeiterinnen	Weißblechschmelzer
Arbeiterinnen	Schirmmännchen
Arbeiterinnen	Wägel für Möbeltransport
Arbeiterinnen	Arbeiter für allgemeine Arbeiten
Arbeiterinnen	Maschinenführerinnen und Spachtlerinnen
Arbeiterinnen	Eisenblechschmelzerinnen
Arbeiterinnen	Bescherinnen
Arbeiterinnen	Nettlerinnen
Arbeiterinnen	Kartonnagenarbeiterinnen

Bei schriftlicher Bewerbung oder persönlicher Vorprache sind Zeugnisabschriften und
 Arbeitsbescheinigungen einzulenden bzw. vorzulegen. Näheres bitte befragen.

Musiker aller Instrumente
 für alle Gelegenheiten, sowie ganze Orchester, Ensembles, Trios, Solisten,
 Musikleiter usw. erhalten Sie kostenlos durch die
Fachabteilung für Musiker
 Eingang Breite Straße, Ecke Wallstraße
 Geschäftzeit: Täglich 1/2 5—1/2 4 Uhr (Sonntags 11—1 Uhr, Fernsprecher: 14188)

20000 Mk. 1. Hypothek auf großes Fabrikgrundstück in Pulsnitz sofort gesucht. Angeb. u. J. 20 a. d. Dresdner Neue Presse, Modersdorfstraße 2a.	10000 Mk. 1. Hypothek auf Land- gut mit Saal, Flei- scherei und Landwirt- schaft sofort gesucht. Angeb. u. J. 22 a. d. Dresdner Neue Presse, Modersdorfstraße 2a.	5000 Mk. 1. Hypothek auf Land- gut mit Saal und Meischerei, mass. Geb. Angeb. u. J. 21 a. d. Dresdner Neue Presse, Modersdorfstraße 2a.	15-20000 Mf. 1. Hypothek u. größtes und bestes Hotel am Orte sofort gesucht. Angeb. u. J. 21 a. d. Dresdner Neue Presse, Modersdorfstraße 2a.
---	---	--	--

Rundfunk Dresden-Leipzig
 Sonntag, den 18. Oktober 1925.

9,00: Morgenfeier.
 11,00—12,00: Hans Bredow-Schule.
 11,00—11,30: 30. Vorlesung über Charakter-
 typologie aller Zeiten, Schauspieler: Prof. Ad.
 Winds: „Die Wiener Lustspielkünstler.“
 11,30—12,00: 6. Vortrag: Prof. Dr. Erich
 Marx von der Universität Leipzig im Hof-
 Saal: „Phosphor des Weltalls.“
 12—1: Musikalische Stunde der Mitteldeut-
 schen Sendestelle Leipzig. Werke von Her-
 mann Krieger (Leipzig). Gesang: Dr. Paul
 Pandra (Tenor). Am Grottrian Steinweg:
 Hermann Krieger. 1. Phantasie und Junc,
 Op. 33, für Klavier. 2. Vier Lie-
 der, Op. 35: a) Dämmerstunde, b) Im
 Hofgarten, c) Verirrte, d) Es ist ein Mädchen
 (Lied von Th. Storm). 3. Zwei Son-
 netten für Klavier Op. 40: a) A. Moll-
 Allegro. — Andante sostenuto; b) G. Dur-
 Allegro moderato — Andante. — Allegro
 vivace. 4. Weihe Rosen (drei
 Lieder nach Texten von Th. Storm), Op.
 64. 5. Vier Klavierstücke, Op. 37: a) Ro-
 manze; b) Menuett; c) Lied ohne Worte;
 d) Scherzo (Canon). Ausführende: Das
 Siegenbacher Vokalquartett und die
 Rundfunkhandkapelle.
 4,30: Nachmittagskonzert. Ausführende: Das
 Leipziger Siegenbacher Vokal-Quartett
 und die Rundfunkhandkapelle. Am
 Grottrian Steinweg. Friedrich Sammler.
 1. Quartett: Invertüre zur „Jauberslöte“.
 2. Drei Quartette: a) Hugo Fingst: Ver-
 gebliches Harren; b) Julius Otto: Ich
 kenn' ein' hellen Edelstein; c) Robert
 Schumann: Sie sollen ihn nicht haben, den
 freien deutschen Rhein. 3. Zwei Quartette
 mit Klavierbegleitung: a) Johannes
 Brahms: Seimat; b) Johannes Brahms:
 Der Abend. 4. Mendelssohn: Drei Stücke
 aus „Sommerabendstraum“: a) Inter-
 mezzo; b) Nocturne; c) Hochzeitsmarsch.
 5. Drei Quartette: a) Otto Föller: Das
 Pränklein; b) Ralf von Nenns: Kleine
 Kastorosen; c) Moritz Dönel: Gold'ne
 Abendsonne. 6. Vier Hornlieder mit
 Klavierbegleitung, Op. 112: a) Johannes
 Brahms: rote Rosenrosen; b) Johannes
 Brahms: Krennkeßel steht an Wege Rand;
 c) Johannes Brahms: Liebe Schwalbe,
 kleine Schwalbe; d) Johannes Brahms:
 Himmel kräht so heile und klar. 7. Bag-
 ner: Liebeslied aus „Walläre“.
 8,15: Robert Kothe-Abend. Mitwirkende: Die
 Engelhardt und Robert Kothe. 1. Zwiege-
 sänge mit zwei Lauten: a) Susan, Zwie-
 genlied aus „seraphisch Lustort“, 1885; b)
 Ich du schlafend . . . oder was, Worte und
 Musik von Robert Kothe; c) Jedes Bäumle
 hat a Häuble, Worte und Musik von Ro-
 bert Kothe (Lied Engelhardt, Rob. Kothe).
 2. Sololieder: a) Postreit, Worte und Musi-
 k von Robert Kothe; b) Streitlich zwischen
 Huben und Mädchen, Worte und Musik von
 Robert Kothe; c) Als ich einmal reiste, Ge-
 sellenlied (Robert Kothe). 3. Sololieder: a)
 O meine müden Füße, Worte von Georg
 Büchner, Musik von Rob. Kothe; b) Das
 bucklige Männlein, österreichisches Volks-
 lied; c) Die verlorene Henne, Volkslied
 (Lied Engelhardt). 4. Sololieder: a) Tanz-
 lied, Worte von Robert Kothe, Musik von
 S. Scherrer; b) Steht ein Häblein auf der
 Wiegen, Worte von Rob. Kothe, Musik von
 Vik. Kothe-Seifert; c) Soackfantase, Worte
 und Musik von Robert Kothe (Robert Ko-
 the). 5. Zwiegesänge: a) Schifferlied, Worte
 und Musik von Robert Kothe; b) Bibels-
 weise, Volkslied; c) Marie — Encke,
 Worte und Musik von Robert Kothe (Lied
 Engelhardt, Robert Kothe).
 10,00: Sportfunkdienst.

Preiswerte Kleider

Schoffenkleider, die große Mode schöne Muster, in kleidsamen Macharten . . .	24 ⁵⁰	19 ⁷⁵	12 ⁷⁵
Wollkleider aus Rips, Gabardine, Kammgarn	36 ⁰⁰	29 ⁰⁰	19 ⁷⁵
Cheviotkleider reine Wolle, mit modernen Stickereien	18 ⁷⁵	12 ⁷⁵	9 ⁷⁵
Eoliennekleider für Tanz und Gesellschaft	29 ⁰⁰	24 ⁵⁰	19 ⁷⁵
Taffelkleider einfarbig, gestreift und kariert	39 ⁰⁰	28 ⁵⁰	21 ⁵⁰
Crêpe-de-Chine-Kleider schöne Abendfarben	49 ⁰⁰	39 ⁰⁰	29 ⁰⁰

Damen-Konfektionshaus **E. Richter & Co.** Dresden, Struvestr. 1, an der Prager Str.
Am Jahrmarktsontag von 1-6 Uhr geöffnet.

Richard Pförtner, Restaurant
Dr.-H., Stehb., Galt., Vereind., g. Uml., freie Wohnung 15 500.— M.
Restaurant
Dr.-H., Stehb., Galt., Vereind., hob. Uml., R. T. 12 500.— M.
Grundstück mit freiw. Restaur.
Nähe Riesa gr. Galt., gr. Vereind., freie 4-Bim.-Wohnung Preis 40 000.— M. Anzahl. 20 000 M.
Kolonialw.-Geschäft
Zentr. hohe Tagelst., freie 3-Bim.-Wohnung, 5000.— M.
Grünw.-Gesch.
Dr.-H., flotta, freie Wohnung, mit Ware, 300.— M.
Großes Ed. Kolonialwarengesch.
Dr.-H., Schlachth., g. Vereind., evtl. freie Wohnung, veränderungsbh. 2000.— M.
Feinkost-Gesch.
Borort, Kaufstr., freie Wohnung, St. R. R., 4000.— M.
Kolonialw. u. Grünwarengeschäft
Dr.-H., R. T., 1800.— M. mit Ware, sowie noch zahlreiches Angebot in Geschäften aller Art.
Richard Pförtner,
Dresden-Reußstr.,
Böhmische Straße 20.

„Dea“ „Korsett-Leibbinde“
Es gibt nichts Besseres bei starkem Leib, Senkung innerer Organe, nach Operationen, bei besonderen Umständen, nach dem Wochenbett, bei Stuhlträgheit und zur Erzielung einer schönen, schlanken Figur.
Erstes Löblauer Korsett-Haus :: M. Schild
Dresden-Löblau, Kesselsdorfer Straße 12 und 34



Der Lieblingstanz der Tausenden von Frauen geht in Erfüllung. Es erscheint jetzt eine neue Zeitschrift, die
Frauen-Fleiß
Vorbilds Zeitschrift für Handarbeiten
bringt und die ausschließlich Handarbeiten bringt. Welche Hausfrau oder welches junge Mädchen sucht nicht in den Ruhestunden nach getaner Berufs- oder Hausarbeit Erholung bei einer hübschen, anregenden Handarbeit oder möchte nicht die lieben Angehörigen bei Geburtstagen oder zum Weihnachtsfeste durch eine selbstgefertigte Handarbeit erfreuen. Der Stolz der Frau ist ihre Wäscheausstattung. Da wird geputzt und gehäkelt und Spitzen gefertigt in Hüfte und Nütle. Aber es bleibt in der Regel immer bei dem alten Erlernten, weil es bisher an einem wirklichen Führer oder Berater für Handarbeiten fehlte. Dieses Mangel ist nun durch das Erscheinen von Vorbilds Zeitschrift für Handarbeiten „Frauen-Fleiß“ beseitigt, und jede Hausfrau und jedes junge Mädchen, die Interesse an Handarbeiten haben, sollten diese Zeitschrift abonnieren. „Frauen-Fleiß“ wird immer Neues und neue Anregungen bringen, ohne das Alte außer acht zu lassen. Die Zeitschrift behandelt alle Techniken und bringt zahlreiche Abbildungen. „Frauen-Fleiß“ erscheint alle 4 Wochen und kostet in mehrfarbiger, Umfang nur 50 Pfg. pro Heft. Bestellen Sie „Frauen-Fleiß“ sofort bei
Rich. Vorwerg, Buchhandlung, Heidenau.

Zucht- und Milchviehverkauf.
Wir zeigen hierdurch an, daß wir mit einem frischen größeren Transport, ca. 20 Stück, hochtragender und frischgelalteter
Ostpreuß. Holländer Kühe u. Kalben
eingetroffen sind, und stellen dieselben in unseren Stallungen von heute ab preiswert zum Verkauf.
Schlachtvieh wird mit in Zahlung genommen.
Gebrüder Ferch, Kesselsdorf,
am Bahnhof — Telephon Amt Wildstruß 471.



Total-Ausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe zu jedem annehmbaren Preise.
Mäntel, Kleider, Blusen, Röcke, Herren- und Damenwäsche, Bettwäsche, Handtücher, Tischtücher, Taschentücher, Schürzen, Unterröcke, Klubwesten, Trikotas, u. Strümpfe
Preise bis 50% herabgesetzt.
Dresdener Damenkonfektion und Baumwollwaren G. m. b. H.
Dresden-A., 19 Pillnitzer Straße 19
Fahrvergütung.
Jahrmarkts-Sonntag geöffnet.

Bäckerlehrling
für jetzt oder Oetern 1926 in gewissenhafte Lehre gesucht. Bäckerei Richard Freudenberg, Dresden-Bricknitz, Gottfr.-Keller-Str. 7.
1. Hypothek
auf 2 Familien-Landhaus mit Stallung, gr. Scheune und Gartenbaubetrieb sofort gesucht, massive Gebäude. Angeb. u. F. 24 a. b. Dresdner Neue Presse, Rosengartenstraße 2a.

Seidentrikot
Meter von Mark 2.90 an
Trikothaus H. Engemann,
Dresden-A., Pirnaische Straße 45 (Laden)
Die neuesten Spitzen
in Gold, Silber, Stahl und Seide, finden Sie in größter Auswahl bei billigen Preisen
Dresden, Or. Zwingerstr. 10, Spitzen-Müller.
Meine Spezialität: Seiderei in bester Ausführung, größtes Lager in allen Preislagen.
Markts-Sonntag geöffnet.
5 Proz. bei Vorzeigen dieser Annonce!

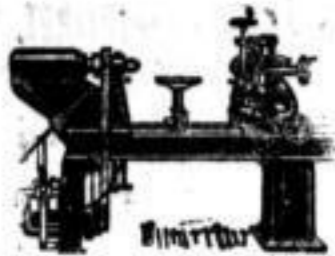
Vorteilhafte Angebote in Herbst- und Winter-Schuhwaren!



Hauptstraße Ecke Ritterstr. Pirnaischer Platz Ecke Grunauer Str. Wellenerstr. 31-33 Ecke Mittelstr. Johannstraße Ecke Moritzstr. Prager Straße Ecke Siboniansstr.

Fortschritt Schuhe **Neustadt** **Fortschritt Schuhe**

Jahrmarkts-Sonntag von 11-6 Uhr geöffnet.



Glänzendes Angebot!!!

Drehbänke, Fräs-, Hobel- und Schleifmaschinen, Bandsägen, Fräs-, Langloch-, Rod- u.

Drehmaschinen einfach und kompl. sowie alle anderen Masch. u. Werkzeuge, neu und gebraucht liefert zu äußerst günstigen Preisen

Maschinenfreund

Dresden-N., Förstereistraße 52

Telephon 15857

Telephon 15857

Bücher-Revisor

Ludwig Schenemann, Dresden-N. 6, Aufbühnenstraße 89 Fernsprecher 11088 übernimmt Anlage und Führung von Buchhaltungen, Bilanzen, Bücher- und Bilanzrevisionen, Steuerberatung.

Bett-Federn

feine, weiße, doppelt gereinigte Schleiß, Pfund A. 5.50, 7.50, 8.50, graue 2.50. **Juletta, Bettwäsche gut und billig!** Fertige Kissen, federbettes Juletta, gut gefüllt, von A. 7.50 an. Fertige Oberbetten von A. 28.— an.

Bobasch

Dresden, Pirna, Freiburger Platz 7. Doberitzer Str. 25. am Albtor.

Für Tischler!

Eiserne Bandsäge, 750 Millimeter, neu, Angel- lag., Gefegenheitslauf, 475 A. Ferner Abriht-, Dick-, Fräs- und Bohr- maschinen zu äußerst günstigen Preisen. Eine gebrauchte Dicke, 600 Millimeter, eine fast neue, 500 Millimeter, billig verkäuflich. Werte Anfragen sind zu richten unter „Bl. 515“ an die Verlagsgemeinschaft Stolte, Freital L.

Amak

kaufe dann stets ein — wenn Du vom Schmutz befreit willst sein.

Es haben in allen einschlägigen Geschäften

Stelle eine hässliche Auswahl besser



Dänischer und Schwedischer Arbeitspferde

unter voller Garantie und billigen Preisen in großer Auswahl zum Verkauf.

Erich Gäbler

Dresden-N., Rudolfstraße 9. Tel. 17111.

Lampenschirmseide

Japon 90 cm breit, ca. 60 Farben, Nr. 5.50, 4.80, 3.90

Gehäusetransfen 15cm hoch, viele Farb., Meter. 2.25

Seidenstransen in groß. Farbenfortimenten, von 75.2

Schnuren in jeder Farbe vorräthig.

Riesenauswahl in Drahtgestellen

Pendelschnüre mit Leitungsdraht, ein- und dreifach, von 1.90 an

Ständiger Eingang prachvoller Seidenschirme

in jeder Art, Nachtlisch- und Schreibtischlampen

zu außerordentlich billigen Preisen.

Anfertigen und Reubereichen innerhalb 24 Stunden.

Wiederverkäufer Sonder-Abatt.

Goldendatellg. d. Dresden. Hutfutter-Industrie

Dresden, Frauenstraße 2a, 2., Ecke Schöllergasse.

Jahrmarkt-Sonntag geöffnet.

Mühlberg

Zum Jahrmarkt Extra-Angebot

Damen- und Mädchen-Bekleidung

Jahrmarkt-Sonntag von 11-6 Uhr geöffnet



Mäntel

- Preisw. Wintermantel a. reinwoll. Flauch, 2teilige Form in schönen Farben 19.75
- Prakt. Straßenmantel aus prima gemust. Flauch, seitlich auspringende Falten 27.75
- Eleg. Tuchmantel i. schönen prakt. Farben, reich mit Biesen verziert, mod. Form 36.75
- Pelzbesetzter Wintermantel aus neuesten reinwoll. gemust. Stoffen, vollem Pelzrag., hinten Riegel u. Falten 44.50
- Preisw. Frauen-Mantel a. prima prakt. Astrachan, weite Form ganz auf Futter 52.50
- Aparter Glockenmantel aus 1a Trawer Mouliné in neuesten Farben, sehr kleidsam 80.—

Röcke

- Preisw. Blusenrock aus praktisch. melierten Wollstoff in braun oder grau 6.75
- Fescher Plisseerock aus neuestem buntestreiften Wollstoff 11.—
- Eleg. Velourrock prima Qualität, marine oder schwarz-weiß gestreift, einseitig Falten 19.50

Blusen

- Bluse aus Baumwollflanell in dunkl. Streifen, Hemdform, offen u. geschlossen zu tragen 4.75
- Jumper aus Trikoseide, in vielen Farben, m. abstehend. Dienden, Knöpfen und Stickeret, lange Ärmel 8.—
- Jumper aus prima Wolltrikoi oder Flanell in aparten Streifen, lange Ärmel und Kragen 14.75
- Jumper a. Trikoseide, schwere Qual., aparte Muster, jugendliche Form, imit. Dienden und Taschen 19.75
- Jumper a. gut. Wollmarocain, neueste bunte Muster, kleidsame Frauenform 21.50
- Jumper a. kariertem Wollstoff, Taschen und Knopfgarnitur, lange Ärmel 24.50

Kleider

- Preisw. Wollkleid a. marine, braun oder laupe, reinwollenem Cheviot, lange Ärmel, Faltenrock 16.75
- Preisw. Wollkleid aus reinwoll. Stoffen, reich apart gestickt und Seidengarnitur 21.—
- Eleg. Wollkleid a. prima Gabard., mit eleganter, reicher Stickeret, Quetschfaltenrock 32.75
- Apartes Wollripskleid Jumperform, reich mit Goldleder garniert, in schönen Farben 38.50
- Fesches Wollmarocainkleid in modern. Farben, abstechend garniert, lange Ärmel, Quetschfaltenrock 39.75
- Neuestes Jumperkleid a. prima Mohair, Jumper kariert, mit uni Rock, fesche Form 40.50

Kostüme

- Preisw. Sporikostüm aus prakt. melierten Stoff, kleidsame Gürtelform, Jacke auf Serge 35.—
- Fesches Straßenkostüm a. reinwollenem Kammgarn, seitlich mit Tresse verziert, Jacke auf Seidenserge 44.50
- Jugendl. Winterkostüm a. prima Velour de laine, neueste Form, in schönen Winterfarben 68.—

Unterröcke u. Unterkleider

- Unterrock aus Halbtuch mit angesetztem Volant 3.75
- Unterrock aus Moiré, gute weiche Qualität mit angesetztem Volant, in allen Farben 6.75
- Unterrock aus reinwollenem Tuch, prima Qualität, in vielen Farben 9.—
- Unterrock aus Wolltrikoi, in allen Farben, Stummhengarnit., glatte Bahnenform 13.75
- Unterkleider aus Seidentrikoi in allen modernen Farben 5.25
- Unterkleider aus Wolltrikoi in allen Farben 12.50

Für Mädchen

- Mädchen-Mantel aus bestem Moulinéflauch, m. Krimmergarnit., bes. preisw. u. halbar, für 9 Jahre 22.50
- Baby-Mantel a. gutem dicken Flauch, mit großem Kragen und Stepperel, niedl. Form, f. 2 Jahre 12.—
- Baby-Mantel a. praktischem, reinwoll. Flauch, sol. Verarbeitg., kleidsame Gürtelform, für 2 Jahre 14.50
- Baby-Mantel a. pa. Krimmer, ganz auf Futter, in viel. mod. Farb., besonders strapazierfähig, f. 2 Jahre 19.50
- Loden-Cape mit Kapuze, aus bestem wasserdichten Loden, für 5 Jahre 10.50
- Faltenrock mit Leibchen, aus prima marine Cheviot, für 5 Jahre 6.50

Beachten Sie meine Kinder-Bekleidungsfenster Scheffelstraße
Meine Rechnungsabteilung bietet Ihnen erleichterte Zahlungsbedingungen

Wallstrasse · Webergasse · Scheffelstrasse
Dresden

Der Arbeitsmarkt in Sachsen

Das Landesamt für Arbeitsvermittlung veröffentlicht über die Lage auf dem sächsischen Arbeitsmarkt für die Zeit vom 4. bis 10. Oktober folgenden Bericht:

Obwohl sich auch in dieser Berichtswoche die Arbeitsmarktlage nur wenig verändert hat, ist doch ein allgemeiner Stillstand in der bisherigen Besserung deutlich zu erkennen. Der Mangel an Aufträgen und Betriebskapital führte in verschiedenen Industriezweigen und Berufsgruppen zu Betriebsbeschränkungen, und bald wird infolge der vorgeschrittenen Jahreszeit auch mit einem erhöhten Zugang an Arbeitsuchenden aus den Außenberufen, insbesondere aus dem Baugewerbe, das zur Zeit noch günstigen Geschäftsgang aufweist, zu rechnen sein. Weiter zurückzuführen sind Geschäftsgang und Beschäftigungsmöglichkeiten in der Blech-, Metall-, Leder- und Holzindustrie, ebenso im Buchbindergewerbe und in der Kartonnagenindustrie, und unverändert ungünstig bleiben auch diesmal die Beschäftigungsmöglichkeiten für Musiker, Bühnengedehörige, für Bedienungspersonal in der Gast- und Schankwirtschaft und für kaufmännische und Büroangestellte.

Gleich wie in den Vorwochen, d. h. mehr oder weniger befriedigend blieb die Arbeitsmarktlage in den einzelnen Berufsgruppen der chemischen Industrie, des Nahrungs- und Genussmittelgewerbes und des Bekleidungsgebietes. In der Textilindustrie, in der noch weibliche Hochkräfte aller Art gesucht werden, desgleichen auch im Dienstleistungsgewerbe ist die Arbeitsmarktlage weiterhin als günstig zu bezeichnen. Nicht gedeckt werden konnte der Bedarf an jungen Mädchen und Mädchen in der Landwirtschaft und an Grubenarbeitern im Bergbau. Mangel besteht auch noch an Hochkräften, vorwiegend aber an Maurern im Baugewerbe und vereinzelt an jungen Friseurgehilfen und Friseurinnen, wie auch an Köchen- und sonstigem Dienstpersonal im Gastwirtschaftsgewerbe und im Privathaushalt. In der Glasindustrie konnten bei allgemein noch befriedigendem Geschäftsgang nur wenig Vermittlungen erzielt werden.

Aus aller Welt

Ein Rutiger. Aus Riga wird berichtet: In Sapniz hat ein 87 Jahre alter Mann zum siebenten Mal geheiratet. Seine „junge Frau“ ist 54 Jahre alt. Seine früheren Frauen sind teils gestorben, teils von ihm geschieden worden.

Die Leiche auf dem Eisenbahnwagen. Auf dem Dach eines Eisenbahnwagens erster Klasse des eckart-Ischring'schen Bahnweges entdeckten die Beamten im Bahnhof von Nancy eine Leiche. Die Untersuchung ergab, daß es sich um einen Hausierer handelte, der sich im Zuge als Polizeiaufsicht ausgegeben und von den Reisenden die Papiere verlangt hatte. Die Fahrgäste mußten Handtaschen und Koffer öffnen. Ein Reisender, dem der „Polizeiaufsicht“ verdächtig vorkam, woltz sich über dessen Funktionen vergewissern. Kurz darauf war der Inspektor verschwunden. Man vermutet, daß er, um nicht entlarvt zu werden, auf das Dach des Wagens stieg und mit dem Kopf an den Überbau eines Tunnels gestoßen ist. Die Schädeldedecke war dem Toten eingeschlagen. Arme und Beine gebrochen.

Das Ende der türkischen Dermische. Ein Dekret der türkischen Regierung hebt mit sofortiger Wirkung die Absterber Dermische auf und kauft die Besitztümer für den Staat. Damit werden gegen 20 000 Dermische brot- und heimatlos.

In der Affäre der Potsdamer Gräfin Bohmer ist es dem Verteidiger der Gräfin, Dr. Artur Brandt, gelungen, Feststellungen in der Angelegenheit zu machen, die die Beurteilung des Falles von einer anderen Seite ergeben. Es ist nämlich gelungen, festzustellen, daß die Diebstähle, die der Gräfin Bohmer im Kaiserbad-Sanatorium im Moorbad Polzin zur Last gelegt wurden, in Wirklichkeit von zwei Hausinternen ausgeführt wurden, die auch bereits ermittelt werden konnten. Rechtsanwalt Dr. Brandt hat der Staatsanwaltschaft von den Feststellungen Mitteilung gemacht und auch hinzugefügt, daß einer der Hausinternen die Tat eingestanden hat und seinen Helfer der Mittäterhaft befreit hat.

Die Untersuchungen bei der Reichsbank. Die polizeilichen Ermittlungen in der Betrugsache bei der Reichsbank sind jetzt abgeschlossen. Der verhaftete Oberinspektor Arnold ist zusammen mit seinen drei Complicen einem eingehenden Verhör unterzogen worden. Dann wurden alle vier Betrüger dem Untersuchungsrichter vorgeführt. Die Väterprüfungen bei der Reichsbank werden noch fortgesetzt. Erst nach ihrem Abschluß wird sich die Höhe der veruntreuten Gelder genau feststellen lassen.

Des Reichspräsidenten Sachsenfahrt



Reichspräsident v. Hindenburg hatte sich am 15. Oktober nach Dresden begeben, um der sächsischen Landesregierung den schon lange in Aussicht genommenen Besuch abzugeben. Unsere Aufnahme zeigt den Reichspräsidenten v. Hindenburg (X) beim Verlassen des Ministeriums des Innern in Dresden. Neben ihm der sächsische Ministerpräsident Heide.

Der litauische Kurier verschwunden. Als am 15. Oktober der zwischen Sebesch und Moskau verkehrende Schnellzug in Moskau eintraf, wurde festgestellt, daß der mitreisende litauische Kurier auf ungeläuterter Weise verschwunden ist. Sein diplomatisches und persönliches Gepäck wurde sofort der litauischen Gesandtschaft übergeben.

Vier Pferde durch einen D-Zug zertrümmert. Der Frühzug in Richtung Berlin sauste zwischen Greifswald und Großkiesow beim Sanzer Walde in voller Fahrt in vier Pferde hinein, die sich wahrscheinlich losgerissen hatten. Die Pferde wurden vollständig zermalmt.

Ein Karussellbesitzer als Ehrenbürger. Die Gemeinde Werke (Oldenburg) ernannte den Karussellbesitzer Meyer aus Werke, der mit seinem Karussell zum fünfzigsten Male zur Armee in Werke erschienen, zum Ehrenbürger des Ortes. Gleichzeitig wurde ihm für seine Verdienste, durch fünfzig Jahre den Werker Kindern so große Freuden bereitet zu haben, ein Vorbeerkränz überreicht.

Großfeuer durch Brandstiftung. Die Berliner Brandstifter scheinen Schule gemacht zu haben. In Grensfitz bei Delitzsch, wo bereits vor 14 Tagen eine Scheune niederbrannte und ein zweiter Feuerherd in der Scheune eines anderen Gutsbesitzers entdeckt wurde, brannte jetzt die große Scheune nebst dem Viehstall des Gutsbesitzers Selting nieder. Da das Feuer in der vollen Scheune reichlich Nahrung fand, so war an eine Rettung nicht zu denken. Fast die ganze Ernte, Maschinen und das Federvieh kamen in den Flammen um, nur das Großvieh konnte in Sicherheit gebracht werden. Daß hier Brandstifter am Werke sind, geht daraus hervor, daß zu gleicher Stunde am anderen Ende des Dorfes das Stallgebäude mit Wohnhaus des Händlers Bösch in Flammen aufging. Auch hier wurden viele Sachwerte vernichtet. In beiden Fällen ist der Schaden groß und nur ungenügend durch Versicherung gedeckt.

Sport

Spielgruppe Elbtal (D.L.)

Schlagball:

Kommenden Sonntag kommen nur noch wenige Schlagballspiele zum Austrage. In der Meisterklasse finden zwei Spiele statt.

Hochschwitz Meister gegen Köhlschendroba Meister: 1/3 Uhr auf dem Spielplatz am Schützenhaus in Köhlschendroba.

Rad-bral Meister gegen Turnlust Meister: 1/3 Uhr auf dem Sportplatz am Realgymnasium in Radebeul.

In einem Freundschaftsspiel treffen sich Bangburkersdorf 1. und Neu- und Antonstadt 1.

Weitere Spiele: Köhlschendroba 1. Jgd. gegen Weindöbela 1: 3 Uhr in Köhlschendroba.

Fußball:

Auch die Fußballspieler haben nur noch ganz wenige Pflichtspiele zu erledigen. Ein großer Teil widmet sich im Winterhalbjahr nun den Hand- und Fußballspielen. Nach dem Spielplan stehen sich nur noch gegenüber: Freital-Deuben — Grumbach, Freisch

auf Dresden 1. — Grumbach; Krippen 1. — Trachenberge 2., Jahn-Cotta — Friesen und 1887 3. begeggen sich an der Deutewitzer Windmühle; Freisch auf Meißen 3., Weindöbela 2. und Goswig treffen sich in Weindöbela. Die Jugend trifft sich in Hainsberg und auf dem Guts-Muths-Platz mit 7 Mannschaften. Die Turnerinnen der Meisterklasse erleben die letzten 4 Spiele: Tischf. 1877 und Neu- und Antonstadt treffen vorm. 1/10 Uhr an der Willamstr. aufeinander.

Handball:

4 Mannschaften im Kampf um die Punkte. Im fälligen Pflichtspiel begeggen sich auf der Schulbahn 3 Uhr A. S. B. Pieschen Meister und D. S. U. S. B. 1887 Meister.

Großhörsdorf Meister gegen Reubnitz-Neustra Meister begeggen sich 1/4 Uhr in Reubnitz-Neustra auf dem Sportplatz an der Friedenstr.

Großhörsdorf 1. gegen Reubnitz-Neustra 1: 1 Uhr in Reubnitz.

Kloßche 1. gegen Guts Muths 1. Das Spiel wird 1/2 Uhr in Kloßche ausgetragen.

S. B. U. M. 1. gegen Freisch 1. um 3 Uhr D. S. K. Ost 1. gegen Freisch auf Meißen 1. Wilder Mann 1. gegen Reuben 1.

Strehlen 1. gegen Wilsdruff 1.

Fußball:

In der Meisterklasse finden wieder einige wichtige Treffen statt, die für die Gestaltung der Punkttabelle von Bedeutung sein können.

Rad-bral Meister gegen Weindöbela Meister. Radebeul hat um 4 Uhr auf eigenem Platz die Weindöbela als Gast.

Hainsberg gegen D. S. K. Ost. Anstöß 3 Uhr.

Strehlen Meister gegen Hochschwitz 1. Anstöß 4 Uhr. Platz Strehlen.

Kraftsport

Weltmeisterkämpfe im Ringkampf. Der Internationale Kraftsportverband hat die Ringkampf-Weltmeisterkämpfe 1925 an den Ungarischen Verband zur Durchführung übertragen. Die Kämpfe sollen im Dezember in Budapest ausgetragen werden.

Turf

Rennen zu Dresden. Die diesjährige Rennzeit geht ihrem Ende entgegen. Außer den am 24. und 25. Oktober stattfindenden Rennen finden solche nur noch am 31. Oktober (Reformationsfest) und 1. November statt. Das Programm für die beiden Tage, Sonnabend, den 24. und Sonntag, den 25. Oktober, enthält für den Sonnabend sieben Flach- und für den Sonntag 5 Flach- und 2 Jagdrennen im Gesamtwert von A 48 000. Das Meeting dürfte sich in sportlicher Beziehung zu den erfolgreichsten des ganzen Jahres gestalten, sind doch für die 14 Rennen nicht weniger wie 385 Unterfächer abgegeben worden. Da auch die Qualität der genannten Pferde eine sehr gute ist, kann mit selten interessantem Sport gerechnet werden.

Geschäftliches

Hunderttausende von Landwirten, Gartenbesitzern, Tierzüchtern und Tierhaltern verdanken ihre Erfolge dem „Praktischen Wegweiser“, Wochenchrift für jede Familie in Stadt und Land, worüber der heutige Nummer ein Prospekt beiliegt, der der besonderen Beachtung empfohlen sei.

Jubiläumstagung des Bundes Deutscher Mietervereine

Der Bund Deutscher Mietervereine hielt anlässlich seines 25jährigen Bestehens vom 16. bis 18. Oktober in Dresden eine Tagung ab. Eingeleitet wurde die Zusammenkunft durch einen Vortragsabend im Plenarsitzungssaal des Ständehauses, wo Dr. Rühl als Vorsitzender des Wohnungsausschusses des Reichstages über das Thema Reichstags und deutsche Wohnungspolitik sprach. Der Vorsitzende F. Herrmann eröffnete die Delegiertenversammlung. Hierauf ergriff Dr. Rühl das Wort. Er gab nach einem kurzen geschichtlichen Überblick über die soziale und wirtschaftliche Entwicklung des Wohnungsproblems zunächst eine Darstellung der gegenwärtig vom deutschen Reich betriebenen Politik zur Behebung des Wohnungsmangels. Nach seiner Auffassung ist die Mietzinssteuer, so berechtigt die gegen sie als reine Finanzsteuer erhobenen Bedenken auch sein mögen, zu Zwecken der Wohnbauförderung nicht zu entbehren. Mit dieser Zweckbestimmung ist die Mietzinssteuer wirtschaftlich und sozial verantwortbar. Er trat für ihre Erhaltung ein, nach der Höhe des Mietzinses. Eine starke Bezugnahme auf Mittel der öffentlichen Hand ist eine Beschaffung von Wohnraum, die auch nur den tausenden Neubedarf deckt, bis auf weiteres unbedenklich. Die Privatwirtschaft ist weder imstande noch gewillt, das hierzu nötige Kapital in der Produktion von Wohnungen zu investieren. Wenn es nicht gelingt, die Preise für Materialien und Leistungen in erträglichen Grenzen zu halten, muß der praktische Aufschwung der Mietzinssteuer erheblich beeinträchtigt werden. Darauf aber kommt auch sonst alles an, den möglichst größten Aufschwung mit dieser Steuer zu erzielen. Bei der Verwendung der Mittel aus der öffentlichen Hand ist grundsätzlich das Ziel zu verfolgen, diese Mittel unter Bedingungen zu geben, die keine höhere Belastung des Wohnungsinhabers bringen als sie für ihn wirtschaftlich erträglich ist.

Der Redner streifte dann das Problem der Mietzinsbildung und äußerte sich anschließend ausführlich über die Fragen des Mieterschutzes. Wie an eine Forderung oder gar Aufhebung der öffentlich geregelten Wohnungswirtschaft erst nach Beseitigung des katastrophalen Wohnungsmangels gedacht werden kann, so kann auch eine Forderung des Mieterschutzes nicht anders als nach Maßgabe der fortschreitenden Beseitigung des Wohnungsmangels vor sich gehen. Gewiß muß der Hausbesitzer gegen wirklich schändliche und böswillige Mieter geschützt werden, aber über dieser berechtigten Tendenz darf man nicht der gesamten Mieterschaft gegenüber die aus der Eigenart der derzeitigen Wohnungsverhältnisse gebotene Rücksichtnahme verlernen. Die völlige Aufhebung des Mieterschutzes für Untermieter würde zu ganz unerträglichen Konsequenzen führen müssen. Grundsätzlich muß daran festgehalten werden, daß eine Mietaufhebung durch gerichtlichen Spruch nur nach Jubiläum eines Erfahrungsraumes gelassen darf. Das liegt nicht nur im persönlichen Interesse der Beteiligten, sondern auch im öffentlichen Interesse. In einer großen Zahl von Fällen bedeutet das Räumungsurteil ohne Zuzahlung von Erfahrungsraum nichts anderes als die Zerreißung der Familie durch Unterbringung in Asyl für Obdachlose unter Trennung der Geschlechter.

Die Verhältnisse im Wohnungswesen Deutschlands sind in quantitativer und qualitativer Hinsicht noch weit von normalen Zuständen entfernt. Sobald als möglich erträgliche Zustände zu schaffen, wird eine der dringlichsten Aufgaben der Gesetzgebung und der Verwaltung bleiben müssen.

Die Ausführungen fanden sehr beifällige Aufnahme. Hierauf nahm Professor Dr. Schäfer, Direktor des Städtischen Amtes das Wort zu seinem Vortrage über die deutsche Wohnungsnot, Entstehung, Art und Umfang. Er rechnete einen notwendigen Wohnungsvorrat von 3 d. H. aus, der aber schon bei Kriegsbeginn nicht vorhanden gewesen sei. Dieser Satz bilde das Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage, also der beste Ausgleich. Der Vorrat an Kleinwohnungen sei zu Kriegsbeginn schon zu gering gewesen. Schon durch die Selbständigmachung verschiedener alleinlebender Personen während des Krieges wurde der vorhandene Wohnungsvorrat aufgebraucht, so daß später für die jungen Eheleute keine Unterkünfte mehr da waren. Vor dem Kriege wurden 1700 bis 2000 neue Wohnungen jährlich gebaut, im Kriege dagegen 78 durchschnittlich. Die Abschaffung der Wehrpflicht sei ebenso mit Schuld am Wohnungsmangel, weil ein großer Teil der militärfreien jungen Leute als Obdachlose Wohnungen bedürfte. Dresden besitze 187 000 Haushaltungen, wovon 1700 in Untermiete wohnen. Davon aber verfügen der größte Teil über hinreichende Räumlichkeiten. Trotzdem hat der Redner ein Bauen ohne Ende für wünschenswert. Die Wohnlage erläutert er durch entsprechende Zahlen. Auch die im Rednerrollen die Erschienenen Anerkennung.

Das vorteilhafte Haus

für aparte und feiche
Damen- u. Jungmädchen-

Konfektion

Ich bringe
gebildete erstklassige Waren
in nur bewährten Qualitäten

Damen-Kleider

für Straße, Gesellschaft, Tee,
später für bes. starke Damen,
A 18, 23, 27, 38, 43 usw.

Tanz-Kleidchen

in allen modernen Farben,
neueste Fassons, sa. Verarbeitung
A 18, 21, 25, 27, 33 usw.

Damen-Mäntel

mit und ohne Pelzbesatz,
gefüttert und ohne Futter,
A 38, 43, 58, 65 usw.

Kostüme, Complots

prakt. vort. Sitz, neueste Farben
in verschiedensten Preislagen
A 85, 90, 125 usw.

Besatzfelle

enorm billig
große Auswahl
Großes Etage-Spezialgeschäft

Haus der Kleider

Goldstein
nahe Striepenplatz, Silbermannstraße 1.
Linien 1, 2, 8, 10, 17, 19, 25, 27

Energie, Mut, Ausdauer,

3 Eigenschaften, die man sich
durch den Gebrauch von

„Erka“-Tabletten

erringen kann
Herstellerin:

R. Kühn G. m. b. H., Niedersiedlitz

Die hervor-
ragenden Heil-
wirkungen des
galvanischen
Schwach-
stromes der
Wohlmuth-
Apparate



bei Krankheitszuständen verschiedenster Art
sind wissenschaftlich anerkannt und durch
tausende, mit aus Wunderbare grengende
Erfolge praktisch bewiesen. —
Bei fast allen Erkrankungen des Nervens-
und Muskelsystems, der Gelenke, zahlreichen
Leiden der Sinnes- und Verdauungsorgane,
Frauen- und Kinderkrankheiten, wirkt der
galvanische Schwachstrom schmerzlindernd,
anregend, heilend. —
Völlig schmerzlose Selbstbehandlung, ohne
jede Verunsicherung!
Keine Nebenwirkung! Kein gewöhnliches
Elektrisieren!
Nur ganz schwache Ströme!
Vorführung der Apparate, Probestellungen
durch geschulte Krankenschwestern, Vermie-
tung und Verkauf der Wohlmuth-Apparate,
auch gegen bequeme Teilzahlung, bei
O. Wohlmuth & Co. H.-G., Dresden-N.,
Bürgerwiese 22.
Beruf 15 218. (Haus Dianabad).

Für Küche u. Schlachtfest!

kaufen Sie gute und preiswerte

Gewürze u. Därme

bei
Georg Buch, Dresden-A. 1

Ostra-Allee 17, Nähe Postplatz / Straßenbahn 2, 160.

Glashütter Uhren

sowie feine Schweizer Qualitäts-Uhren,
äußerst preiswert. Goldene Herren-
uhren von 125 bis 1450 A am Vager.
Um Beschäftigung meiner beiden neuen
Schwestern wird höflich gebeten!
Bismarck, Dresden, Johannisstr. 17, Tel. 10389.

behandelt mit Erfolg

Paul Boettcher,

Biochemische-Homöopathische Heilpraktik,

Dresden-N., Grünestraße 12, 1. Etage

(nahe Wettinerstraße).
Sprechzeit außer Donnerstagen und Sonntagen
9-1, Sonnabends 9-12, 2-5.

Unser preiswertes

Herbstangebot

Köperamt solide, flor-
teste Ware, in modernen,
aparten Farben . . . 6⁹⁰

Cheviot solide, reinw. Ware in
schw. u. marine, in bewährt Qual.
130 cm br. 105 cm br. 90 cm br.
2⁹⁰ 2⁴⁵ 1⁹⁵

3 ertpr. Qualitäten Popeline
in einer Riesenausw. mod.
u. schön. Farben, reinw
ausgez. Ware, 5.50, 4.35, 2⁴⁰

Moderne Kleider a. reinw. Kammg-
Cheviot in schönen dunklen Farben mit
nett. Tresseng. 6⁹⁰

Kleid aus reinem Gabardine in modernen
Herbst, kleidsame, nette Machart . . . 13⁹⁰

Kleid aus prächtvollem Eolienne in vielen
modernen und geschmackvollen Farben . . . 19⁷⁵

Kleid aus gutem, schw. Köperamt in
moderner, kleidsamer Ausführung . . . 29⁰⁰

Rock aus gut. reinwoll. Kammgarn-Chev.,
reich plissiert, jugendliches Fasson . . . 5⁹⁰

Bluse aus gestreiftem schönen Wollstoff,
moderne Kassaform 5⁹⁰

Bluse aus dickem, prakt. Winterstoff, ge-
schmackvolle Schotten u. Streifen . . . 8⁷⁵

Preiswerte Mäntel Eskimomantel
aus schönem Eskimotuch in vielen eleg.
Farben, moderner Herrenschnitt . . . 25⁷⁵

Frauenmantel aus hervorrag. Eskimo-
tuch, geschmackv. Tresseng. in mod. dunkl.
Farbtönen, auch für starke Figuren . . . 29⁷⁵

Affenhautmantel aus reinw. Velour,
in eleganten Farben, feiche Bieseng.
in allen Normalgrößen vorrätig . . . 29⁷⁵

Astrachanmantel in guter Mohair-
Qualität, tief schwarz, ganz gefüttert . . . 29⁷⁵

Ouspflüschmantel a. gut. Wollplüsch,
in schön. mod. Braun, saub. Verarbeitung . . . 39⁰⁰

Krimmermantel aus schw., gutem
Uraikrimmer, ganz gefüttert 49⁰⁰

Sealplüschmantel aus reinseid. Seal-
Plüsch, ganz gefüttert, vollk. in Länge
und Weite, elegante Form 69⁰⁰

— Jahrmarkt-Sonntag von 11 bis 6 Uhr geöffnet —

Warme Winterstoffe
in dunkl. Farbtönen, gestr.
und kariert . . . 2.35, 1.95, 1⁴⁵

Reizende Schotten
gute halb-, aparte Farb-
stellungen 2⁷⁵

Eleg. Schotten reinw.
edle Qual. in geschmackv.
mod. Tön., 100 br., 480, 3⁹⁰

Futterdamast gute
halbseld. Ware, in lebh.
apart. Mustern, 5.50, 4.75, 3⁶⁰

Crepe marocain
100 cm br., gute kunstf.
Ware, in entz. lebh. Farb. 4⁹⁰

Eolienne reinwolle m.
Seide, 100 cm br., reiche
Ausw., eleg. Farben, 6.90, 5⁷⁵

Gabardine 130 cm br.,
erstklassiges Fabrikat, in
modernen Herbstfarben 5⁵⁰

3 ertpr. Flauschmäntel
durchw. prakt. Winterausw.
in sol. Verarb., 13.75, 10.75, 8⁷⁵

Reinwoll. Rips ca. 130
cm br.,
für Kleider u. Kostüme,
in viel. neuen Farbtönen 6⁷⁵

Wettinerstr. 3

LUDWIG BACH & CO

Oschatzerstr. 16-18



Extra billige
Jahrmarkts-Angebote
in allen Abteilungen
zu
außerordentlich billigen Preisen
Jahrmarkts-Sonntag von 11 bis 6 Uhr geöffnet.

Meine
Seal-Plüsch-
Mäntel
aus prima Qualität, ganz auf Seiden-Damassé, vor-
zügliche Verarbeitung, voll, weit und lang ge-
schnitten, finden allgemein Beifall
und kosten nur **125.-** und **98.-**

Siegfried Schlesinger

Dresden-A.

Inh.: Carl Kaiser

Johannstraße 6-8

Der lebende Tote

Von Rudolf Friedmann.

Zur Zeit Ludwigs XIV. lebte ein Edelmann mit seiner Frau schlecht und recht auf seinem kleinen Landschloß in der Nähe von Bourges. Er nannte sich Louis de la Vivardiere und hatte eine Witwe von 35 Jahren geheiratet. Beide waren arm und langweilten sich in der ländlichen Einsamkeit. Nur ein Mönch des nahegelegenen Klosters kam jeden Sonntag hinüber, um die Messe in der kleinen Schloßkapelle zu lesen, und da dieser Besuch eine willkommene Abwechslung in dem eintönigen Leben war, wurde er gewöhnlich zum Abendessen eingeladen und blieb die Nacht im Schloß. Der Geistliche war lebenskräftig, gesprächig und man plätscherte im Dorfe, daß er der Dame La Vivardiere den Hof mache. Der Edelmann langweilte sich sehr, und da er seine Frau durch die Gesellschaft des Mönches versehen sah, sattelte er von Zeit zu Zeit sein Ross und verschwand auf unbestimmte Zeit. Er ritt von Stadt zu Stadt und durchwachte auf diese Art einen großen Teil Frankreichs. Diese Art zu leben dauerte vier Jahre, und er kehrte nur dann nach Hause zurück, wenn sein Geld ausgegangen war.

Eines Abends, es war am 15. August des Jahres 1607, gerade als Madame La Vivardiere mit ihrem nettlichen Freunde und einigen anderen dinierte, klopfte es an der Pforte und hereintrat der Herr de la Vivardiere, der von einer langen Reise heimkehrte. In diesem Abend war Madame sehr schlechter Laune, sie empfing ihren Gemahl bitterböse und machte ihm vor aller Welt eine Szene. „Ihre Reisen, mein werter Herr“, sagte sie, „sind entschieden ganz unangehörig und ich bene starke Verdacht, daß Sie mich mit einer Tängerin der Provinz Oper oder irgendeiner anderen Kreatur betrogen.“

„Sich brühten sich die Gäste vor diesem ehelichen Drama und die Domestiken hörten noch lange die lauten Worte Madames die Etage hinunterrollen. Endlich begab sich der Herr de la Vivardiere zu Bett. Am nächsten Morgen jedoch war er vermisst. Sein Bett war in Unordnung, aber sein Pferd im Stall. Sofort verbreitete sich das Gerücht, daß seine Frau und ihr geistlicher Freund ihn ermordet hätten. Der Staatsanwalt leitete eine Untersuchung ein und besah sich persönlich ins Schloß. Alle Schloßbewohner glaubten an das Verbrechen. Einige wollten sogar in der Nacht Plinkenschüsse gehört haben, und zwei kleine Mädchen der Schloßherrin erzählten sogar genaue Einzelheiten, die sie gesehen hätten. „Herr de la Vivardiere“, sagte die eine, „hatte sich schlafen gelegt. Seine Frau

hatte jedermann, die Kinder und die Dienerschaft entfernt. Dann kam der Geistliche mit zwei bewaffneten Dienern wieder. Die Dame de la Vivardiere öffnete ihm die Pforte, und der Mönch schob auf den Herrn. Da er ihn verfehlte, schlug die Herrin mit einem Säbel auf ihn ein. Der Unglückliche schrie sehr.“ — „Kleine Frau, schone mein Leben“, rief er aus. — „Mein“, antwortete sie, „du verdienst keine Gnade.“ Dann haben sie den Leichnam verscharrt.“

Die fünfzehnjährige Tochter der Schloßherrin sagte aus, daß sie von ihrer Mutter eingeschlossen worden sei und in der Nacht einen Schrei: „Mein Gott, habe Mitleid mit mir“, gehört habe. Am nächsten Morgen habe ihre Mutter den Fußboden und Wäsche gewaschen.

Wie sollte man angesichts dieser Aussagen an dem Verbrechen zweifeln? Man fand zwar nicht den Leichnam, aber der Staatsanwalt glaubte im Hause Blutflecken entdeckt zu haben, und außerdem war Frau La Vivardiere gestrichelt. War das nicht ein Geständnis? Da die Schuldigen nicht erreichbar waren, verhaftete man die Zeugen. Das war wenigstens etwas.

Dennoch lebte der biedere Herr de la Vivardiere. Seit vier Jahren lebte er ein zweites Leben als Gerichtsschreiber in einem kleinen Flecken. Eines Abends, es war ein schöner Sommertag, war er auf einer seiner Escapaden in Kurzerre angekommen, hatte an dem Marktplatz eine Gruppe junger Mädchen tanzen gesehen und war sofort, auf den ersten Blick, sterblich verliebt in eines derselben geworden. Sie war die Tochter des Gerichtsschreibers. Er blieb am Ort, heiratete sie und wurde der Nachfolger seines Schwiegervaters, der sich zur Ruhe zurückzog. Er war sehr glückselig, zehnte vier Kinder und schrieb brav seine Schrittsätze auf Stempelpapier. Von Zeit zu Zeit verlieh er die kleine Provinzstadt, besah sich auf sein Schloß an der Deme de la Vivardiere, bei sie um einige Taler und kehrte in sein Idyll zurück. Am Grunde war er ein braver Mann und eilte, als er die Nachricht von seiner Ermordung hörte, sofort herbei.

Nun hätte man meinen sollen, daß alles sich zu einer guten Lösung drängen würde, aber weit gefehlt. Es waren die Behörden, die alles verwirrten. Eines schönen Tages ließ der Staatsanwalt den Leich des Schloßes durchsuchen, um den Leichnam zu entdecken als ihm der Herr de la Vivardiere auf die Schulter klopfte und sagte: „Ihr braucht mich nicht im Leich zu suchen. Ich bin da.“ Der Peinigte wurde von einem solchen Schrecke erarriffen, daß er Hals über Kopf davon-eilte und sofort in der Kirche eine Messe

lesen ließ. Alle Welt glaubte an ein Gespenst.

Der Richter von Châtillon war verzweifelt. Ein so schönes Verbrechen kam nicht alle Tage in seinem Amtsbezirk vor. Er verhaftete daher den Herrn de la Vivardiere als Betrüger. Die Dienerschaft, die ihm gegenübergestellt wurde, erkannte ihn nicht und behauptete, der wahre Ritter sei viel dicker gewesen. Seine Tochter warf sich jedoch ihm zu Füßen und erkannte ihn sofort. Aber das blieb ohne Wirkung auf den Richter, er nahm einfach an, daß sie das Opfer einer Enagelion geworden sei. Die Dame de la Vivardiere, die verhaftet worden war, klagte alles, indem sie ankrief, daß ihr Mann la lebendig sei.

„Sie haben nicht das Recht zu klagern, er sei lebendig“, antwortete der Richter. „Denn man klagt sie an, ihn ermordet zu haben. Das wäre ein fait accompli und das kann nur am Ende und nicht am Anfang eines Prozesses vorgebracht werden und feststellen, daß die Domestiken solches Renais ausgelast hätten. Sie sie war Buchstobengerecht. Erst das Parlament konnte dieser Farce ein Ende machen.“ Das war eine blutige Fronte, aber behaupteten, von dem Richter und seinem Schreiber dazu geamungen worden zu sein. Die zweite Frau de la Vivardiere warf sich dem König zu Füßen und erhielt von ihm die Gnade, daß ihr Mann nicht wegen Plagiate verurteilt würde. Er kehrte in sein stilles Dorf zurück und fiel später an der Spitze einer Brigade, die er kommandierte.

Von Hexen und Teufeln

Von Dr. Otto Goldmann.

„Herr und Meister!“ läßt Goethe im Faust die Tränke brauende Hexe zu Mephisto sagen. Nach dem Volksaberglauben stehen die Hexen im Bunde mit dem Teufel und verursachen in seinem Dienst alles Unheil, das über Dürsthaften und Menschen hereinbricht. Dieser Aberglaube hat nicht nur Sagen und Märchen gezeitigt, es gab eine entsetzliche Spanne in der Weltgeschichte, wo die Obrigkeit ihn autorisierte, indem sie die Gerichte, die Inquisition, gegen die Hexen zu Hilfe rief. Die Art, mit Hexen umzugehen, war im Mittelalter keineswegs romantisch, sie bedeutete das schlimmste Stück Religion und Justiz, das man sich ausmalen kann.

Hexenprozesse! Wir können uns heute schwer eine Vorstellung davon machen, in welchem blutigen Irrwahn die Geister damals besungen waren, wie Gesetze, Vernunft und Menschlichkeit mit Füßen getreten wurden. Um den Hexen zu Leibe gehen zu können, schuf ein Inquisitor sogar ein Hexen-Prozessrecht, ein Gesetzbuch, das von Erbärmlichkeiten, Rechts-

brüchen und Unzuchtigkeiten wimmelte. Blutiger Qualm steigt aus jeder Seite dieses „Hexenhammers“ von 1487 empor. Auf ein bloßes Gerücht hin hatte das Gericht einzuschreiten. Gestand die Hexe, so wurde sie natürlich verurteilt. Und solche Geständnisse waren nicht selten. Buhten doch die unglückseligen Frauen und Mädchen, was ihnen bei einem Zeugen vorstand. Die Standhaften wurden nämlich der Folter unterworfen und die unendliche Grausamkeit dieser Einrichtung macht erklärlich, daß oft der schnelle (?) Tod auf dem Scheiterhaufen vorgezogen wurde. Aussicht auf Rettung gab es nicht, denn die sonst übliche Feuerprobe der Folter war bei Hexen in die Wasserprobe umgewandelt. Die Hexe wurde gebunden ins Wasser geworfen. Schwamm sie oben, so war sie überführt, sank sie unter, so war sie unschuldig. Sie mußte also sterben, so oder so. Das Gericht, das Volk, wollten ihr Opfer haben.

Schlimmer noch als die Justiz war die Geistlichkeit. Sie begünstigte den Hexenglauben, malte mit einer satanischen Sinnlichkeit den „Hexensabbat“ aus (der in der Walpurgisnacht auf dem Brocken, Fichtelberg, Gaißberg, Heuberg stattfinden sollte), und stellte die Naturgeschichte des Teufels fest. (Pferdesuß, Krallen, Hörner usw.). Selbst ein Luthere war nicht frei von dem Glauben an einen persönlichen Repräsentanten der Sünde.

Die Hexenprozesse hatten aber auch eine wirtschaftliche Seite. Im Jahre 1644 machte der Engländer Hopkins Jagd auf Hexen und erhielt für jede 20 Schilling, und der Herzog von Koburg billigte ein Schöppenstuhlgutachten von 1628, das der Obrigkeit das Recht der Konfiskation der Güter der „wegen Hexerei Kondemnierten“ zusprach.

Wie verhielt sich nun das Volk gegenüber diesem blutigen Wahnsinn? Es wollte schließlich die Hexen auf dem lodernen Holzstoß sehen, weil man seine satanischen Grausamkeitsinstinkte raffiniert gezüchtet hatte. In Deutschland konnten die Inquisitoren am scheußlichsten wüten, es wurden hier über 40.000 Hexen verbrannt. In Frankreich entriß schon 1800 das Parlament diese gefährliche Jurisdiktion den geistlichen Gerichtshöfen, bis die Theologen wieder die Oberhand bekamen (Papst Eugen IV., 1457). Berühmter ist auch die Hexenbulle Innozenz' VII. vom Jahre 1648, der besonders auf die „fleischliche Vermischung“ der Hexen mit Dämonen hinwies. So konnte sich der Hexenwahn in streng katholischen Ländern am längsten halten. 1703 fiel im damaligen Großherzogtum Polen das letzte Opfer des Hexenglaubens, 1873 das letzte in Mexiko.

Für den Herbst . . .

Etwas ganz Neues!
Unverwundliche Schuhe mit schriftlicher 6 monatiger Garantie kaufen Sie bei

Schuhhaus Thorer
Heinrichsplatz Meissen Heinrichsplatz

Meine Kreditabteilung gewährt Zahlungsvereicherung im Vorauszahlung. Ware wird sofort bei Anzahlung verabfolgt.

. . . festes Schuhwerk



Dr. Thompson's Seifenpulver

Dr. Thompsons Seifenpulver (Marke Schwan) das Paket 30 Pfg.

Bandagen

eigener Anfertigung

Leibbinden

nach Dr. Koller, Oesterlag und Ampfer

hygienische Gummiwaren

Lieferant sämtlicher Krankenkassen

Reparatur · Vertütten

Höse

Meissen, Burgstr. 3.

Mädchen

16-17 Jhr. l. d. Landwirtschalt gesucht. Zu erfragen in der Exp. d. Wilsdr. Tagebl.

Otto Mondschein

Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte

Spezialität:

Einbau von Dreschanlagen, Selbsttraktoren

Obereula-Deutschenbora (Sa.)

Telefonnummer Kössen Nr. 163.

Gustav Schiffner

Vertreter der Naturheilkunde,

Reißen, Neumarkt Nr. 40

Einrichtung für elektrische Heilverfahren

Sprechstunden: 8-9, vorm., 1-3 Uhr nachm.

Biergelenkbad, Galvano-, faradische und Wechselstrombäder, Vibrationsmassage, Elektrolyse, Bäder, Bestrahlungen, Hochfrequenzströme, Röntgenstrahlen, Elektro-Magnetismus. Er ist erfolgreich bei Nerven-, Herz- und Nierenleiden, Aderverfälschung, bei chron. Katarrhen der Atmungs- und Verdauungsorgane, bei Hautkrankheiten, Rheumatismus, Nicht-Neuralgie usw. Massage, Gymnastik, Thurebrandt-Massage bei Frauenleiden.

Behandlung von 9 Uhr früh bis 6 Uhr abends.



Schädlingbekämpfung Obstbaumschnitt Anlegen von Ruh- und Biergärten führt sachgemäß aus **Kurt Schurig** Baumkult u. Landschaftsgärtnermeister Seiten b. Dippoldiswalde.

Aus eigenen Kulturen empfiehlt Obstbäume in allen Formen, Feuertornis No. 11, Biergedöls u. Dahlien, Sämereien, Holländische Blumenweiden und sämtliche Gartenedarfsartikel.

Auto

6-Zeher, abnehmbare Limousine, 10x40 P. E. sehr gut erhalten, preisw. zu verkaufen. Wilsdruff 128b, Tel. 2.

Bring-

maschinen u. Ersatzwalzen

hat auf Lager und empfiehlt billigst

Kaufhaus Forttert

Wilsdruff. Ruf 55.

Felle

und dgl. kauft stets zu höchsten Preisen

Max Arndt,

Dippoldiswalde

gegenüber Post.

Dresden-Ost

Pflanzl. Dessenliche Sitzung des Gemeindevorstandeskollegiums am 13. Oktober im Rathaus Pflanzl. Vorsteher: Bürgermeister Restmann. Das Kollegium erhält Kenntnis a) von dem Ergebnis der 11. Einkommensteuerverteilung für das Rechnungsjahr 1925, b) von dem befriedigenden Ergebnis einer am 11. d. Mts. erfolgten Revision der Gemeinde-, Schul- und Straßenbahnverwaltungskasse, c) von der Genehmigung der Verteilung zum Handel mit Geflügel unter den gesetzlichen Voraussetzungen, d) von einem Schreiben der Straßenbahn Pflanzl.—Pflanzl. G. m. b. H., wonach im Frühjahr 1926 die Verlängerung der Straßenbahn bis zur sogenannten Obstwiese ausgeführt werden soll, wenn die im allgemeinen Verkehrsinteresse und im Interesse der Ortsentwicklung liegende Verbreiterung der Leuben-Lohmener Staatsstraße von der Mittelhauptstraße bis zur Nachstraße von Staats wegen ausgeführt wird, e) von der erfolgten Verpflichtung des Gemeindeverordneten Mai als stellvertretender Bürgermeister von Pflanzl. durch die Amtshauptmannschaft Dresden, f) von der durch das Amtsgericht Dresden erfolgten Inpflichtnahme des Bürgermeisters Restmann zum Ortsrichter von Pflanzl., g) von der durchgeführten Besichtigung der Öberringer Straße und vom Eingang eines hierfür auf die Wegebaubeitragende von der Bezirkskasse erhobenen Vorschusses, h) von dem Stande in der Grundstückskaufsache Nautenberg, i) von der beabsichtigten Verlegung der Mütterberatungsstelle im Schloß und des dagegen von Bezirks wegen erhobenen Einspruchs, f) von den Beseitigungsbestrebungen d. Landesverbandes Sachsen für Obst- und Weinbau und der Anregung zum gemeinsamen Bezug von Nisthöhlen für Höhlenbrüter. — Wegen der Schaffung eines erhöhten Fußweges an der Panitzgauer Straße und der Uebernahme des Kurstücks Nr. 22 durch den Straßenfiskus sollen weitere Verhandlungen mit dem Straßen- und Wasserbauamt gepflogen werden. Die beim Verkehrsamt der Stadt Dresden beantragte Beleuchtung des Weinbergweges mit Gas und die weitere Aufstellung von zwei Straßenlaternen auf der Schloßstraße ist auf Grund vertraglicher Bestimmungen vom Rat der Stadt Dresden abgelehnt worden. Es soll wegen der Beleuchtung dieser Straßen mit elektrischem Licht mit dem Betriebsamt weiter verhandelt und entsprechende Kostenschläge eingefordert werden. Die durch die Beschleunigungsarbeiten im Grundstück Schönfelder Str. 13 anlässlich der entstandenen Kosten werden zur Zahlung angewiesen. Für die Beschriftung und weitere Instandsetzungsarbeiten am Rathaus werden die notwendigen Kosten bewilligt. Das wegen der ordnungsgemäßen Ablagerung von Schutt, Asche usw. auf dem gemeindlichen Schuttablagungsplatz aufgestellten Ortsgesetz findet einstimmige Annahme. Außerdem werden die zur Instandsetzung der Umzäunung des Schuttablagungsplatzes notwendigen Kosten bewilligt. Eine im Gemeindegutstück Vorderbergstraße 25 vorhandene Werkstätte wird an den Tischler Ernst Friebe bedingungsweise vermietet. Für das Polizei- und Meldeamt wird die Anschaffung einer Abschlusstafel genehmigt. In Sachen des Ankaufs staatlichen Landes für Wohnungsbauzwecke werden die mit dem Finanzministerium eingeleiteten Verhandlungen von dem Kollegium gutgeheißen. Der im Entwurf vorliegende Erbbaupertrag wird mit entsprechenden Änderungen, insbesondere hinsichtlich der Höhe des Erbbauzinses als weitere Verhandlungsgrundlage mit dem Finanzministerium anerkannt. Außerdem soll aber beim Landtag wegen käuflicher Ueberlassung von Bauland unter angemessenen Bedingungen erneut petitioniert werden. Dem mit der Buchdruckerei der Dr. Günzischen Stiftung wegen Aufnahme des Ortes Pflanzl. in das Dresdner Adressbuch abgeschlossenen Vertrag wird zugestimmt. Das Kollegium beschließt einstimmig, mit sofortiger Wirkung dem Landespensionsverband Sächs. Gemeinden beizutreten, wegen der Uebernahme schwebender Pensionsfälle aber die Höhe der Abfindungssummen noch festzustellen. Unter Bildung einer Interessentenvereinigung mit der Gemeinde Osterwitz, wozu die Gemeinden Oberpoppitz und Öberringen noch eingeladen werden sollen, beschließt das Kollegium den Beitritt zum Sächsischen Gemeindetage. Für den wegen Krankheit beurlaubten Polizeihund Ford soll zunächst Ersatz nicht beschafft werden. In nächstöffentlicher Sitzung werden Grundstücks-, Steuer- und Unterstützungssachen erledigt.

Café Altmann, Pappritz

Herrliche Höhenlage. — Von Nieder-Poppitz in 15 Minuten erreichbar. — Beliebte Kaffee- und Kuchenstation. — Bestgelegene Bier- und Weinstube. — Schöner schattiger Garten, neue geräumige Veranda mit herrlicher Fernsicht.

Kirchliche Nachrichten

für den 10. Sonntag nach Trinitatis, den 18. Oktober 1925 und folgenden Werktage.
Texte: Rom. 9, 1—8. Abends: Apo-
stelgesch. 20, 17—28.

Evangelisch-lutherische Landeskirche Dresden-West

Knecht-R. 1/10 Pr. u. Am.: Pf. Kopsberg. 1/12 Rinderg. Pf. Schmiedel. 1/2 T., 6 Pr.: Pf. Großmann. — Mi. 6 W.-G.: Pf. Schmiedel.
Jakobi-R. 1/10 Pr. u. Am., 1/12 Rinderg. Pf. Kluge. 6 Pr.: Pf. Seibig. — Mi. 8 Bibelst.: Pf. Seibig.
Marthäus-R. 1/10 Am., 1/10 Pr., 1/12 Rinderg. Pf. Dr. Wobhoff. 6 Pr. (Missionsst.): Pf. Alex. — Mi. 8 Erbauungsst.: Pf. Alex.
Anterlehungs-R. 1/10 Pr. u. Am., 1/12 Rinderg., 2 T.: Pf. Schmaus. — Mi. 8 Kirchl. Besprechungsabend: Pf. Schmaus. — Fr. 1/7 Rinderg.-Vorbereitung: Pf. Reuter.
Friedens-R. 9 Pr. u. Am.: Pf. Kretschmar. 11 Rinderg. Pf. Schulze. 1/11 und 1/12 Unterred. mit den Konf.: Pf. Köhler. 1/8 T.: Pf. Kretschmar. 6 Pr., zu dem vor allem die lieben Alten unserer Gemeinde eingeladen sind, danach Am.: Pf. Köhler. — Do. 1/8 im Gem.-Saal, Bernerstr. 30, Erbg. Bibelst.: Pf. Heinemann.
Hoffnungs-R. 9 Pr.: Pf. Kühne. 11 Unterred. mit den Konf.: 1/2 T.: Pf. Köhler. — Do. 8 Bibelst.: Pf. Köhler.
Heilands-R. 1/10 Am., 9 Pr., 11 Rinderg., 2 T.: Pf. Köhler. W.-G.: Pf. Laube. — Do. 8 Bibelst. im Pfarrhaus, Grillparzerstraße 10: Pf. Laube. — Fr. 8 Rinderg.-Vorbereitung: Pf. Laube.
Lukas-R. 1/10 Pr. u. Am., 1/12 Rinderg.: Pf. Köhler. 6 Pr.: Pf. Schulze. — Sbd. 8 Bibelstunde in der Sakristei: Pf. Schulze.
Jonas-R. 1/10 Pr.: Pf. Krüger. (Veröhnungsstunde). 1/12 Rinderg.: Pf. Krüger (Kreuzstunde). — Di. 8 Bibelst.
Christus-R. 1/10 Pr. u. Am., 1/12 Rinderg., 1/8 T.: Pf. Dr. Warmuth.

Goldst. 25jähriges Jubiläum der Verfaßung. 9 Febr. danach Kirchgemeindev. 2. Teil. 9 Pr.: Pf. Paul.
Gitter-R. 9 Pr., 2 T.: Pf. Wildfeuer. — Mo. 1/8 Schulandacht im Pfarrhaus. — Do. 8 Bibelstunde im Pfarrhaus. Fr. 8 Jungmännerbund. 1/10 Rinderg.-Vorbereitung: Pf. Wildfeuer.
Pannwitz. 9 Pr.-Lesen in Kleinnaundorf.
Petersw. 9 Pr. u. Am.: Pf. Voigt. — Bet.-Saal des Bezirksheims Saalhaus. 1/2 Pr.: Pf. Voigt.
Wohlf. 9 Pr., 1/11 Rinderg., 7 Pr. u. Am.: Pf. Kamm.
Briesnig. 9 Pr. u. Am., 1/11 Rinderg.: Pf. Dr. Dorn. — Di. 8 Gemeindefest. für junge Männer: Pf. Dorn. — Mi. 8 Bibelst. in Domschw.: Pf. Dorn. — Do. 1/8 Bibelst. in Briesnig: Pf. Dr. Dorn.
Coffebau. 9 Pr. u. Am., 11 Rinderg.: Pf. Wendler.

Reformierte Kirche. 1/10 G.: Pf. Leonhardt. 1/12 Rinderg.: Pf. Dr. Rauchsch.

Römisch-katholische Kirche

Katholische Kirche Dresden-Friedrichstadt. In allen Sonn- und Feiertagen 7 Uhr Messe, 9 Uhr Predigt und Hochamt, nachm. 2.30 Uhr Andacht. — Wochentags 7 Uhr, Mittwoch und Freitag 7.15 Uhr Messe.
St. Antoniuskirche Dresden-Öbbitz. Banausstraße 10. Jeden Sonn- und Feiertag vorm. 8 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt, 10 Uhr Schulgottesdienst mit Ansprache, 2.30 Uhr Andacht, 8 Uhr Taufen — Wochentags 7 Uhr Messe (Mittwoch und Sonnabend im Albershof).
Marienkirche Dresden-Cotta. Gottfried-Keller-Straße. 7.30 Uhr Messe, 9 Uhr Hauptgottesdienst.
Bühlau-Weißer-Hirsch. Jeden ersten und dritten Sonntag im Monat findet i. Hotel Weißer Hirsch um 1/10 Uhr katholischer Gottesdienst statt. Son 9 Uhr an Reichsgelegenheit.

Dresden-Ost

Trinitatis-R. 1/10 Pr. u. Am., 1/12 Rinderg.: Pf. D. Blandmeier. 6 Pr. u. Am.: Pf. Müller. — Di. 1/8 u. 8 Bibelst.: Pf. Spranger. — Fr. 8 Bibelst.: Pf. Lürse.
Erntedank-R. 1/10 Pr. u. Am., 1/12 Rinderg.: Pf. v. Brück. 8 T., 6 Kurrendg. u. Am.: Pf. Schmiedel. — Mo. Unterred. mit den Konf.: 1/8 mit den Töchtern, 1/9 mit den Söhnen: Pf. v. Brück.
Veröhnungs-R. 1/10 Pr. u. Am.: Pf. Vitz. 1/12 Rinderg.: Pf. Behrend. 2 T.: Pf. Vitz. 6 Pr.: Pf. Behrend. — Do. 1/8 Morgenandacht für Schullinder. 8 Gemeindefest. — Di. 1/8 Bibelst.: Pf. Behrend. — Fr. 8 Vorbereitung f. d. Rinderg.-Fest: Pf. Krüger.
Johannes-R. 1/10 Pr. u. Am., 1/12 Rinderg., 2 T.: Pf. D. Mensing. 6 Pr. u. Am.: Pf. Walter. — Do. 1/8 Schulandacht: Pf. D. Mensing. — Do. 8 Bibelst. im Pfarrhaus, Erbg.: Pf. Walter.

Weißer Hirsch. 1/10 Pr. u. Am.: Pf. Ludwig.
Bühlau. 1/10 Pr.: Pf. Voithoff.
Wohlf. 1/10 Pr.: Pf. Schmiedel. 1/11 Kirchl. Unterred.
Höherw. Pflanzl. 9 Pr. in Pflanzl.
Paula. 9 Pr., 1/11 Am.
Katholische-Gebäude. Neue Kirche. 1/10 Pr., 11 Rinderg.: Hilfa. Seifert. — Alte Kirche: 1/10 Pr., 11 Rinderg.: Pf. Klüger.
Radeberg. 9 Am.: Pf. Schmidt. 1/10 Pr., 11 Rinderg.: Pf. Klüger.
Reichenberg. 9 Pr., 1/11 Rinderg.: Pf. Herr.
Wohlf. 9 Pr., 1/11 Rinderg.: Pf. Wagnere.

Kirchliches für Blasewitz

Sonntag, den 18. Oktober — Kirchweihfest — vormittags 10 Uhr predigt Pfarrer Michel über Matth. 9, 1—8, hält anschließend Abendmahlfeier und 1/12 Rindergottesdienst. Abends 8 Uhr Orgelkonzert. — Montag 7.40 Frühandacht. — Mittwoch, den 21. Oktober, abends 8: Bibelstunde: Pfarrer Michel.

Rezeptionsamt.
Am vergangenen Sonntag 30,98 A.

Familien-Nachrichten

Getraut: Friedrich Martin Rindmeyer, Militärpfarrer in Altschönau, mit Irene Marx Schmitz in Blasewitz. Bekattet: Paul Herbert Petrasch, Tischlerlehrling aus Blasewitz 15 Jahre alt, Anna Müller geb. Mühlmann geb. Schumann, Monteurstochter aus Altschönau. 46 Jahre alt, hinterl. 1 Tochter. Heinrich Otto Kempe, Schneidermeister aus Blasewitz, 58 Jahre alt, hinterl. die Witwe und 1 Tochter.

Kirchliches für Pflanzl.

Sonntag, den 18. Oktober, vormittags 10 Uhr Predigt und Abendmahl: Pfarrer Friedrich. 1/12 Uhr Rindergottesdienst. — Montag, abends 8 Uhr, Musikalischer Abend im Gemeindehaus. — Dienstag, abends 8 Uhr, Bibelstunde im Gemeindehaus: Pf. Schulz.

Familien-Nachrichten

Beerigung: Georg Gustav Waldemar Wolff, Baurat und Major d. L. a. D. (71 Jahre, 9 Monate, 25 Tage).

Evangelische Gemeinschaft Bühlau, Albertstr. 3. 10 Uhr Rindergottesdienst, 8 Uhr Predigt: Prediger Dr. Kücklich. 1/5 Uhr Jugendbund. — Mittwoch, abends 8 Uhr, Bibelstunde.

Bezirk Dresden-Pirna

Stadtkirche Pirna. 9 Uhr Predigt und Abendmahl: Pf. Peter. Chorgesänge: a) „Immer muß ich wieder leben“, geistliches Volkslied; b) „Christus der Herr“, geistliches Volkslied für Chor und Orgel von A. Becker. 11 Uhr Rindergottesdienst: Pf. Peter. 6 Uhr Pre-

Familien-Nachrichten

Stadtkirche Pirna. 9 Uhr Predigt und Abendmahl: Pf. Peter. Chorgesänge: a) „Immer muß ich wieder leben“, geistliches Volkslied; b) „Christus der Herr“, geistliches Volkslied für Chor und Orgel von A. Becker. 11 Uhr Rindergottesdienst: Pf. Peter. 6 Uhr Pre-

Amiliche Bekanntmachungen

Ergänzungswahl für die Gewerbekammer zu Dresden

Die III. Wahlabteilung des Gewerbekammerbezirks, die die Ortschaften des Bezirks der Amtshauptmannschaft Dresden links der Elbe mit Ausnahme der Amtsgerichtsbezirke Freital und Tharandt umfaßt, hat 2 Wähler zu wählen, und zwar 1 aus den Handwerkern und 1 aus den Nicht-Handwerkern.

Die Abgabe der Stimmzettel erfolgt Montag, den 26. Oktober 1925, von 4 bis 8 Uhr nachmittags nach Belieben der Wahlberechtigten

entweder in Niederschloß im Rathaus, Beratungszimmer, 2. Stock

oder in Coffebau in Wülfnichs Gasthof.

Jeder Wahlberechtigte darf nur einmal seine Stimme abgeben.

Die Wahlmänner aus den Handwerkern und aus den Nichthandwerkern werden getrennt gewählt. Die Handwerker wählen lediglich die Wahlmänner aus den wählbaren Handwerkern, die Nichthandwerker nur diejenigen aus den wählbaren Nichthandwerkern.

Berechtigt sind

a) zur Teilnahme an der Wahl von Handwerker-Wahlmännern: Die Mitglieder einer Handwerker-Janung sowie die sonstigen Handwerker, die ein Handwerk im Kammerbezirk betreiben, sofern sie von der Gewerbekammer zu Beiträgen für das Beitragsjahr 1924/1925 veranlagt worden sind;

b) zur Teilnahme an der Wahl von Nicht-Handwerker-Wahlmännern:

1. alle nicht unter a) fallenden natürlichen und juristischen Personen, die ein Gewerbe im Kammerbezirk betreiben, sofern sie von der Gewerbekammer zu Beiträgen für das Beitragsjahr 1924/1925 veranlagt worden sind;

2. die Gemeinden und Gemeindeverbände für die von ihnen im Kammerbezirk betriebenen Gewerbeunternehmungen, soweit sie bisher zur Gewerbekammer wahlberechtigt waren.

Im übrigen regelt sich die Wahlberechtigung nach den Bestimmungen in §§ 8—11 des Gesetzes vom 4. August 1900 die Handels- und Gewerbekammer betreffend. (Gesetz- und Ver-

Radochla Schnittwaren

Dresden-Briesnig, Reißner Straße 30
Für Herbst und Winter
laufen Sie gut und preiswert

Farcent . . . Wäsche
Normal-Tenden und -Tosen
Futter- und -Tosen
Steckjacken . . . Schläpfer
Woll-Damen- u. Kinder-Strümpfe
Oberhemden . . . Coken
Krawatten, neue Farben
Schützen . . . Seidenband
Borgezeichnete Handarbeiten

Sonntag, den 18. Oktober — Kirchweihfest — vormittags 10 Uhr predigt Pfarrer Michel über Matth. 9, 1—8, hält anschließend Abendmahlfeier und 1/12 Rindergottesdienst. Abends 8 Uhr Orgelkonzert. — Montag 7.40 Frühandacht. — Mittwoch, den 21. Oktober, abends 8: Bibelstunde: Pfarrer Michel.

diel und Abendmahl: Sup. Dr. Zwennerl. Donnerstag 8 Uhr Lichtbilder-Gottesdienst: Pf. Peter. „Mit Gottes Wort durchs Leben“, sinad Schäfer. — Gem.-Haus: Dienstag 8 Uhr Bibelstunde: Sup. Dr. Zwennerl. — Mittwoch 8 Uhr Bibelstunde: Pf. Derrmann. Jam.-Verein Pirna So. 5 und Do. 1/8 Uhr. Jungf. Pirna. 1/8 Uhr. Jam.-V. Copth Mi. 1/8 Uhr. Jam.-V. Pirna Fr. 8 Uhr. Jam.-V. Copth Mi. 1/8 Uhr. Rindergottesdienst: Deller Mi. 8 Uhr (blaues Zimmer). Di. 5 Uhr Rindergottesdienst: Pf. Peter. Unterredung mit den Konfirm.: Sup. Dr. Zwennerl. Mi. 6 Uhr mit den Töchtern und 8 Uhr mit den Söhnen in der Kirchnerlei; Pf. Peter Di. 8 Uhr mit den Töchtern im roten Zimmer des Gem.-Hauses.

Wagen. 9 Uhr Gottesdienst, anschl. Beichte und Abendmahl: Oberpf. L. R. Balzer. 11 Uhr Rindergottesdienst: Derselbe. — Donnerstag 6 Uhr Bibelstunde in der Kirche: Derselbe.

Podwitz. 9 Predigtgottesdienst, 7 Jungfrauenverein. — Montag 8 Gemeinde-Bibelstunde. **Nährsdorf.** Sonntag (Kirchweihfest) 9 Uhr Predigt, anschließend Rindergottesdienst.

Letzte Meldungen

Tumult in einer Versammlung.
Berlin, 17. Oktober. Gestern abend drangen etwa 60 Reichsbannerleute in die Aula des Mädchenlyceums in der Zwickauerstraße ein und versuchten, eine von etwa 50 Personen der Deutschen Volkspartei besuchte Versammlung zu stören. Der Versammlungsleiter wurde tätlich bedroht, Stühle und Bänke zertrümmert. Personen sind nicht verletzt worden. Die Ruhestörer wurden polizeilich entfernt.

ordnungsbüchlein, Seite 567) und die Wählerliste nach § 12 desl. Gesetzes.

Die Wahlberechtigung ist auf Verlangen dem Wahlleiter nachzuweisen.

Dresden, am 16. Oktober 1925.

Die Amtshauptmannschaft.

Bettfedern und Daunen

empfehlenswert
Meta Supier, Dresden-Bühlau,
Albertstraße 2 pt. — Kein Laden.

Persil

für alle Art Wäsche!

Das ist gerade der besondere Vorzug, den dieses einzigartige Waschmittel bietet: Sie können es für Woll-, Bunt- und Seidenwäsche genau so gut verwenden wie für die Weißwäsche auch! Empfindliche Stoffe wäscht man natürlich niemals heiß, sondern — je nach Art und Farbe — kalt oder schwachwarm.

Damen Friseur-Beschäft
Händ. Ledertwaren — Toilettenartikel
— Haararbeiten —
Ritter, Loßwitz, Schillerstraße 3.

Rudolphe Reisseloffer
empfehlenswert
M. Ruppert
Niederstr. 14.

Blaue Arbeitsachen,
3.50, 4.50, 5.—, 6.—
R. Grahl,
Pirna, am Elbtor,
Herren-Melungen.

Sittmen
R. Obier
Reraturen
Der Zaag

Kurt Ceert
Klaviermacher
Dohna, Schillerstr. 2
12 Mi. von Babelsberg

Sehr dauerhaft!
Sehr preiswert!

Sehr dauerhaft!
Sehr preiswert!

Sehr dauerhaft!
Sehr preiswert!

Sehr dauerhaft!
Sehr preiswert!

Sehr dauerhaft!
Sehr preiswert!

Sehr dauerhaft!
Sehr preiswert!

Sehr dauerhaft!
Sehr preiswert!

Sehr dauerhaft!
Sehr preiswert!

Sehr dauerhaft!
Sehr preiswert!

Sehr dauerhaft!
Sehr preiswert!

Sehr dauerhaft!
Sehr preiswert!

Sehr dauerhaft!
Sehr preiswert!

Sehr dauerhaft!
Sehr preiswert!

Sehr dauerhaft!
Sehr preiswert!

Sehr dauerhaft!
Sehr preiswert!

Sehr dauerhaft!
Sehr preiswert!

Sehr dauerhaft!
Sehr preiswert!

Sehr dauerhaft!
Sehr preiswert!